Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder deren Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 3.—, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 3.75. Durch die Post bezogen für Deutschland u. Oesterreich vierteljährlich ℳ 4.50, für die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Diese Nummer kostet auf allen Bahnhöfen und bei den Zeitungs-Verkäufern 10 Pf.

Redaktion und Expedition: 153 Fernsprecher 222 Johannisgasse 8.
Haupt-Filiale Dresden: Marienstraße 34 (Fernsprecher Amt I Nr. 1713).
Haupt-Filiale Berlin: Carl Duncker, Herzgl. Bayr. Hofbuchhandlg., Lützowstraße 10 (Fernsprecher Amt VI Nr. 4603).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig, des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 25 ₰.
Reklamen unter dem Redaktionsstrich (4gespalten) 75 ₰, nach den Familiennachrichten (6gespalten) 50 ₰. — Tabellarischer und Ziffernsatz werden entsprechend höher berechnet. — Gebühren für Nachweisungen und Offertenannahme 25 ₰.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: nachmittags 4 Uhr.

Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.
Extra-Beilagen (nur mit der Morgen-Ausgabe) nach besonderer Vereinbarung.
Die Expedition ist wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 7 Uhr.
Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig (Inh. Dr. R., R. & M. Klinkhardt).

Nr. 589. Sonnabend den 19. November 1904. 98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Herr **v. Lucanus**, der Chef des kaiserlichen Geheimkabinets, wird durch den Gothaischen Minister **Hentig** ersetzt werden. (S. Leitartikel.)

* Auf Beschluß der gestrigen Bundesratssitzung hat der Reichskanzler nunmehr den Präsidenten des Reichsgerichts formell beauftragt, unter seinem Vorsitz den 4. und 7. Zivilsenat des Reichsgerichts sich als Schiedsgericht in der lippischen Thronfolgefrage konstituieren zu lassen. (S. Dtsch. Reich.)

* Wie offiziell bekannt gegeben wird, hat der Kaiser die Vereidigung der lippischen Truppen befohlen. (S. Dtsch. Reich.)

* Der Kaiser richtet ein Telegramm an den Grafregenten Leopold zur Lippe-Biesterfeld. (S. L. Dep.)

* Offiziös werden jetzt die ersten Angaben über den neuen Reichshaushaltsetat veröffentlicht. (S. Dtsch. Reich.)

* In Sachen der Betriebsmittelgemeinschaft der deutschen Eisenbahnen wird, wie die „Augsb. Abendztg." erfährt, zu Beginn des nächsten Jahres eine weitere Konferenz in Berlin stattfinden.

* Vorgestern sind in Innsbruck 57 italienische Studenten verhaftet, gestern wieder freigelassen worden und ohne Zwischenfall abgereist. (S. Ausland.)

Der Nachfolger des Herrn von Lucanus.

In absolutistisch regierten Staaten besteht die Kabinettsregierung, wie wir sie aus den Zeiten Friedrich Wilhelms des Ersten und Friedrichs des Großen in scharf geprägtem Typus kennen. Der König wählt sich Männer, die ihn beraten und die seinen Willen vollstrecken. Sie sind, um in modernen Wendungen zu sprechen, Handlanger oder managers. Aber trotz solcher in gewissem Sinne subalternen Stellung sind diese Vertrauten mächtig. Wenn die Persönlichkeit des Monarchen nicht ungewöhnlich überlegen ist, so wird bald der, bald jener der Günstlinge den Herrscher zu beherrschen wissen. Diese Gefahr wächst, je mehr sich die Aufgaben des Staates erweitern und vertiefen; immer weniger vermag der Souverän das ungeheure Panorama zu überblicken und selbständig zu urteilen, immer mehr ist er auf die Informationen seiner Berater angewiesen, seine Macht wird zur Schwäche, und nun kann es sich ereignen, daß ein Vertrauter, der die Fürstenpsyche besser als andere kennt, der suggestiver als andere zu wirken vermag, das Wesen der Herrschaft an sich reißt, deren Schein dem Schattenkönig erhalten bleibt. Dieser „heimliche Kaiser" kann nun Ungeheures wirken, es sind ihm keine Grenzen gesetzt, es wird ihm keine Rechenschaft abgefordert.

In konstitutionell regierten Staaten ist eine solche Entwickelung, theoretisch betrachtet, unmöglich. Die Ratgeber des Souveräns sind der Volksvertretung verantwortlich, die Regierungsakte unterliegen einer eingehenden, öffentlichen Diskussion; in die absolutistische camera obscura wird hineingeleuchtet . . . in gewissen Augenblicken der Geschichte mit lodernden Fackeln. Durch die konstitutionellen Einrichtungen ist eine Kabinettsregierung unmöglich gemacht, gegen das Entstehen einer Günstlingsherrschaft sind Vorbeugungsmaßregeln getroffen worden.

Trotzdem heißt es auch für die Politik eines konstitutionell regierten Landes höchst wichtig, wie die Umgebung des Herrschers geartet ist. In England muß der König die Hofchargen im Sinne der gerade herrschenden Partei wählen, und bekanntlich ist das englische Königtum nur als Ornament an der Säule des Staates gedacht. Dennoch unterschätzt man den sozialen Einfluß des politisch entrechteten Herrschers nicht, und fordert, daß auch dieser in bestimmter Richtung geübt werde; man verhindert, daß die Umgebung des Monarchen gegen die augenblicklich leitenden Männer und ihre Politik intrigiert.

Weit bedeutsamer muß nun die Zusammensetzung der nächsten Umgebung des Fürsten in einem Lande sein, in welchem der Monarchie trotz der konstitutionellen Formen eine solche Machtfülle innewohnt, wie dies in Preußen der Fall ist. Hier ist bekanntlich das Königtum keineswegs depossediert. Fürst Bismarck hat sogar noch seiner Entlassung einmal darüber geklagt, daß er es allzusehr gestärkt habe. Wir wollen diese Aeußerung hier nicht auf ihre Berechtigung nachprüfen; wir wollen nur feststellen: Preußen hat eine starke Monarchie und, wie wir glauben, zum Wohle des Landes.

Preußen hat indessen nicht nur eine starke Monarchie, sondern auch einen starken Monarchen. Wilhelm der Zweite ist fürwahr kein Chilperich. Seine ganze Regierung ist ein einziger Protest gegen den Satz: Le roi règne, mais il ne gouverne pas. Wilhelm der Zweite regiert ganz persönlich. Aber jeder, auch der stärkste Mensch, wird von dem Milieu, in dem er lebt, beeinflußt, und je kräftiger ein Monarch sein Wesen durchzusetzen bemüht ist, um so intensiver, um so verschlagener wird das Bestreben, ihn zu beeinflussen. Wir erinnern nur an den berüchtigten Scheiterhaufenbrief des Hofpredigers Stöcker. Da wurde von jedem direkten Angriff auf den Fürsten Bismarck abgeraten, mit Raffinement aber sollte das Urteil des Monarchen, der beileibe nichts merken darf, in eine bestimmte Richtung geleitet werden. Aehnliche Grundsätze hört man jetzt gelegentlich aussprechen; einen Minister offen anzugreifen, gilt manchen Parteien und manchen Zeitungen nicht für opportun, denn durch diese Angriffe würde voraussichtlich die Stellung des Angegriffenen nur befestigt werden; weit ratsamer ist es, ihn über den grünen Klee zu loben und doch „unmerklich" ein Tatsachenmaterial zusammenzustellen, aus dem dann der Monarch den erwünschten Schluß ziehen muß. Es ist also außerordentlich wichtig, daß die Umgebung des Monarchen aus uneigennützigen, vorurteilslosen, klarblickenden und unerschrockenen Männern bestehe, die keine „Kamarilla" dulden und sich auch persönlich nicht zwischen den Herrscher und seine verfassungsmäßigen Ratgeber drängen.

Wenn dieser Satz eine allgemeine Gültigkeit beanspruchen darf, so ist er doch für das heutige Regime in Preußen von ganz besonderer Bedeutung, und zwar aus einem anscheinend rein äußerlichen Grunde. Die häufigen, zum Teil weitausgedehnten Reisen Wilhelms des Zweiten bringen es mit sich, daß der Monarch manche seiner Minister monatelang nicht zum Vortrag empfängt. Hier entsteht eine Lücke und die Gefahr liegt nahe, daß diese Lücke durch unberufene Ratgeber ausgefüllt wird, deren Ansichten vielleicht in diesem oder jenem Falle denen der Minister diametral entgegengesetzt sind. Daraus entsteht bei den Ministern die beklagenswerte Unsicherheit und der nicht gerade immer als Offenbarung stolzer Männlichkeit wirkende Wunsch, noch rechtzeitig, d. h. vor den parlamentarischen Debatten, die Allerhöchste Willensmeinung einzuholen. Daraus erklärt sich ferner, daß Ziel, Weg und Marschtempo so oft gewechselt werden, und daß die preußische Politik nicht selten die notwendige Einheitlichkeit vermissen läßt. „Les absents ont tort" sagt ein französisches Sprichwort, und dies gilt besonders von den Ministern. Ebenso aber, wie die Abwesenden zu kurz kommen, so behalten auch die Anwesenden die Oberhand, und diese Anwesenden sind eben die Hofbeamten, die jederzeit „das Ohr des Herrschers haben". Der reaktionäre Zug, der der preußischen Politik anhaftet, erklärt sich im wesentlichen durch diese Ueberlegung.

Wenn wir heute gerade dies scheinbar entlegene Thema besprechen, so geschieht dies, weil ein in nicht ferner Zeit bevorstehendes Revirement in der Umgebung des Kaisers es uns nahelegt. Herr v. Lucanus, der den offiziellen Zug des Todes so lange geführt hat, wird, wie uns von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt wird, demnächst aus seiner einflußreichen Vertrauensstellung scheiden. Nicht als ob er sich nicht mehr der alten Huld seines königlichen Herrn erfreute, sondern weil sein hohes Lebensalter in ihm den Wunsch nach einem otium cum dignitate erweckt hat. Daß der Kaiser mit Herrn v. Lucanus alle persönlichen und legislativen Fragen besprochen hat, ist allbekannt, und wir wüßten keinen Ministerwechsel, der auch nur entfernt die Wichtigkeit beanspruchen könnte, wie das Ausscheiden dieses langjährigen Beraters. Es ist nun natürlich, daß sich sofort die Frage aufdrängt, wer denn wohl bestimmt sein könne, ihn zu ersetzen. Darauf können wir schon heute die Antwort geben, daß zum Nachfolger des Herrn v. Lucanus der gothaische Staatsminister Herr Hentig ausersehen ist.

* Herr Hentig, der früher von antisemitischen Regungen nicht frei war, gilt jetzt als ab- und aufgeklärter Mann und seine Ernennung würde gewiß in unserer linksliberalen Presse mit besonderer Genugtuung aufgenommen werden. Wies doch die „Kreuzzeitung" gelegentlich der irrigen Meldung, Herr Hentig sei an Herrn Schönstedts Stelle zum preußischen Justizminister ausersehen, diese Möglichkeit mit bemerkenswerter Schärfe zurück. Sie erklärte Herrn Hentig für unwürdig, auf dem Stuhle zu sitzen, auf dem so manche Kapazität und „zuletzt, doch nicht der Letzte unserm Herzen", Herr Schönstedt gesessen habe. Da die Konservativen bei Männern, die ministrables scheinen, stets sehr viel mehr Wert auf Gesinnungstüchtigkeit als auf Intelligenz und Fachkenntnis legen, so scheint Herr Hentig ihrem führenden Blatte nicht sowohl als Talent wie als politischer Charakter verdächtig zu sein. Es würde ein liberaler Mann in nächste persönliche Beziehungen zum Monarchen treten. . . . „Horreur!" werden die Leserinnen vom alten und befestigten Grundbesitz rufen und ihre Eheherren werden stark versucht sein, ihre monarchische Gesinnung wieder einmal zu revidieren. Allerdings ist eine Evolution nach rechts ja nicht unwahrscheinlich, die Eichstruth hat ganz recht: Hofluft übt einen merkwürdigen Zauber aus. Aber alle diese Betrachtungen sind doch nur eine Beschönigung der fatalen Lage. Vielleicht ist Herr Hentig in der Tat liberal, waschecht — es soll auch solche Käuze geben — und dann wäre es nicht unmöglich, daß er eine gewisse Saite in des Kaisers Brust zum Schwingen brächte. Wilhelm II. ist nun einmal, im Sinne des märkischen Kleinadels, nicht ganz „taktfest". Er ist modernen Tendenzen zugänglich, und wenn diese in seiner Umgebung einen geschickten Anwalt finden, dann wäre dieser vielleicht imstande, „der Junkers ihre Autorität zu ruinieren". Schauderhafte Perspektive. Toll genug, daß solche „Kisten" — um im Jargon der Kaste zu sprechen — ausgerechnet immer von Standesgenossen arrangiert werden. Denn Hentig ist ja nicht etwa in seiner Eigenschaft als Fürstenbergscher Generalbevollmächtigter oder als kleinstaatlicher Minister für seine inkommensurable Würde ausersehen worden, er verdankt die Gunst des Monarchen der Vermittelung des Grafen Dönhoff-Friedrichstein, jenes Granden, der in längst verschollenen Zeiten für die rettende Tat des Grafen Caprivi stimmte und darauf von Seiner Majestät das telegraphische Lob erhielt: „Bravo! Recht wie ein Edelmann gehandelt!" Der Apfel fällt nicht weit vom Stamme; sage mir, mit wem du umgehst, und ich will dir sagen, wer du bist. Solche tiefgründige Sprichwörterweisheit läßt die Konservativen, die dem Grafen Dönhoff seinen „Verrat" niemals verziehen haben, von Herrn Hentig schlimmes fürchten.

Wahrlich, des Lebens ungemischte Freude ward keinem Sterblichen zuteil. Eben ist erst das vertrauensvolle Verhältnis zwischen der Krone und den Konservativen wieder hergestellt worden, und schon wird es wieder unterwühlt. Der Blick der Konservativen schweift umher, sie suchen einen starken Mann, einen Retter in der Not: nirgends eine Hochgestalt, die dem Unheil zu wehren vermöchte. „Was wird Bülow sagen? Schließlich will er doch auch nicht pro nihilo interpretieren. Er hat wirklich das Menschenmögliche getan, um uns entgegenzukommen, und nun soll dies natürliche, schöne Verhältnis wieder erschüttert werden. Man müßte mal einen von den Technikern zu interessieren suchen, mit den Kerls spricht ja Majestät jetzt am meisten. Gott sei Dank ist noch Zeit, vor dem Frühjahr ist die Frucht nicht reif. Da läßt sich manches tun. Vielleicht kann man noch einen sicheren Mann präsentieren; solch ein ehemaliger Linksanwalt, gewöhnt, gewerbsmäßig alles zu diskutieren, ist der die passende Persönlichkeit ad latus des Monarchen? Behr-Pinnow, der treffliche Nachfolger unseres Mirbach, der wäre der providentielle Mann gewesen. Keine Kapazität? Du lieber Gott, warum muß es denn immer eine Kapazität sein? Kapazitäten haben wir ja genug; Limburg-Stirum sagt ihm alles, was er wissen muß. Mit dem größten Vergnügen."

So etwa dürften die Erwägungen beschaffen sein, die zwischen den Angehörigen der „genießenden Familien" entre poire et fromage in Hillers goldstrotzenden Räumen gepflogen werden. Wir haben natürlich keinen Grund, Herrn Hentigs Berufung zu fürchten. Dem kommenden Mann geht ein ausgezeichneter Ruf voraus. Er ist, wie wir hören, eine hervorragende Intelligenz und Arbeitskraft, ein Mann von durchaus vornehmer, wenn auch „moderner" und — horribile dictu! — liberaler Gesinnung. Aus dem bürgerlichen Erwerbsleben hervorgegangen, wird er imstande sein, den Monarchen weit vorurteilsfreier zu informieren, als die Köckeritze und Ixenblitze es ihrer Natur nach vermögen. In seiner Laufbahn ist er mit den vielseitigsten Interessen vertraut geworden. Wir könnten also die Wahl des Kaisers, die wieder von der Unabhängigkeit und freien Gesinnung des Monarchen Zeugnis ablegt, nur als sehr glücklich bezeichnen. Natürlich sind die Gegenminen bereits gelegt und daher — wir gestehen dies ganz offen — beschäftigten wir uns heute mit dem noch nicht aktuellen Thema. Da aber unsere Leser wohl nur zum kleinsten Teil Abonnenten der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" sind, so teilen wir ihnen gleich das Dementi mit, das in den nächsten Tagen in dem offiziösen Blatte erscheinen dürfte:

„Gegenüber den Preßmeldungen, die neuerdings von einem Ausscheiden des Herrn v. Lucanus aus seinem Amte fabeln, sind wir zu der Mitteilung ermächtigt, daß alle diese Gerüchte auf freier Erfindung beruhen. Weder hat Herr v. Lucanus eine solche Absicht zu erkennen gegeben, noch ist hinsichtlich der Person seines Amtsnachfolgers usw."

Aber Dementis erschüttern nur die Luft, nicht die Tatsachen.

Der Aufstand in Südwestafrika.

Auszeichnungen von Offizieren und Mannschaften.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht zahlreiche Ordensverleihungen an Angehörige der in Südwestafrika kämpfenden Truppen. Es erhielten u. a. die Schwerter zum Roten Adler-Orden 4. Klasse mit Krone Hauptmann Dürr, die Krone zum Roten Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern Hauptmann von Lettow-Vorbeck und Stabsarzt Dr. Eggel, die Schwerter zum Roten Adler-Orden 4. Klasse Major Frhr. v. Reitzenstein, Major v. Babler-Inergaß, die Hauptleute Wilhelmi, v. Fiedler, Frhr. v. Humbracht und Kiesoth, die Schwerter zum Roten Adler-Orden 4. Klasse am weißen Bande mit schwarzer Einfassung Dr. Hummel, den Kronen-Orden 1. Klasse mit Schwertern Generalleutnant v. Trotha, den Kronenorden 2. Klasse mit Schwertern Oberst v. Deimling, die Schwerter zum Kronenorden 3. Klasse Oberstleutnant Charles de Beaulieu und den Kronenorden 3. Klasse mit Schwertern am weißen Bande mit schwarzer Einfassung Generaloberarzt Dr. Schian.

Heuchelei der „Times".

Den „Times" wird aus Kapstadt gemeldet, die Lage der Kapregierung mit Hinsicht auf gewisse Zwischenfälle beim Hereroaufstand sei schwierig geworden. Sie wünsche natürlich europäische Ordnung und Zivilisation in ganz Afrika wiederhergestellt zu sehen, doch sei es kaum möglich, alle Feinheiten des Völkerrechts Barbaren gegenüber zu beobachten, die sie nicht verstünden und erwiderten. Zugleich müsse sie auf die ungeheure eingeborene Bevölkerung in Britisch-Südafrika Rücksicht nehmen, die leicht durch den Deutschen gewährte Hülfe aufständisch gemacht werden könnte. Unangenehmer als in dieser Beweisführung hat sich sogar der Cynismus und der Deutschenhaß der „Times" wohl selten geoffenbart.

Verlustliste.

Nach amtlicher Meldung sind am Typhus gestorben: Reiter Hermann Eberhardt, geboren am 13. Dezember 1882, früher Infanterie-Regiment Nr. 105, am 13. November in Karibib; Gefreiter Paul Kallmann, geboren am 17. Oktober 1880, früher Infanterie-Regiment Nr. 14, am 11. November in Okwinana-Mana; Reiter Arthur Nonnenmacher, geboren am 8. April 1883, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 13, am 11. November in Otjimbinde; Militär-Krankenwärter Emil Dehmer, geboren am 28. Dezember 1881, früher im Lazarett Koblenz, am 10. November in Otjosondu; Gefreiter Karl Hoffmann, geboren am 11. Dezember 1880, früher Kürassier-Regiment Nr. 5, am 12. November in Otjosondu; Reiter Siebelt Reimers, geboren am 10. April 1881, früher Infanterie-Regiment Nr. 171, am 14. November in Okahandja; Gefreiter Wilhelm Schultheiß, geboren am 10. Oktober 1880, früher Maschinengewehr-Abteilung, am 14. November in Otjimbinde; Reiter Reinhold Manske, geboren am 6. Februar 1882, früher Feldartillerie-Regiment Nr. 71, am 13. November in Waterberg; Reiter Josef Bihler, geboren am 12. März 1882, früher bayerisches 2. schweres Reiter-Regiment, am 14. November in Otjimbinde. Gefallen ist: Gefreiter Otto Helm, geboren am 12. August 1881, früher 2. Garde-Dragoner-Regiment, am 10. November bei Ofewitditbe. Verunglückt: Reiter Heinrich Rothe, geboren am 31. Mai 1883, früher Infanterie-Regiment Nr. 65, wurde durch Hufschlag die rechte Kniescheibe gebrochen; es besteht keine Lebensgefahr.

Sächsische Verluste.

Gefallen sind: Gefreiter Karl Zummel, früher im kgl. sächs. Leibgrenadier-Regt. Nr. 100. Seinen Wunden erlegen: Gefreiter Ernst Linke, früher im kgl. sächs. 1. Husaren-Regt. „König Albert" Nr. 18, am 3. November im Garnisonlazarett 1 zu Berlin. Am Typhus gestorben im Lazarett Waterberg: Reiter Arthur Hempel, früher im kgl. sächs. 6. Inf.-Reg. Nr. 105 (König Wilhelm II. von Württemberg), am 25. Oktober: Reiter Eugen Schreiber, früher im kgl. sächs. 5. Inf.-Reg. „Kronprinz" Nr. 104. Im Lazarett Epukiro: Reiter Arno Weichelt, früher im kgl. sächs. Jägerbataillon Nr. 12.

Angestellt

sind bei der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika nach erfolgtem Ausscheiden aus der königl. sächsischen Armee: v. Lilienthal, Leutnant im 2. Husaren-Regiment Königin Carola Nr. 19, v. Reese, Leutnant im Karabinier-Regiment (2. schweren Regiment), ersterer mit Patent vom 24. August 1900, letzterer mit Patent vom 17. August 1903. (Militär-Wochenblatt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Die russische Schwarze Meer-Flotte.

Nach einer lehrreichen Zuschrift, die die „Köln. Ztg." aus Konstantinopel erhält, darf man aus vielen Anzeichen schließen, daß die Türken mit großem Vergnügen von den russischen Mißerfolgen in Ostasien Kenntnis nehmen. Dabei wird dann auch die Frage der Durchfahrt der russischen Kriegsschiffe aus dem Schwarzen Meer erörtert. Gelegentlich tauchen Gerüchte von unmittelbar bevorstehendem Erscheinen dieser Schiffe im Bosporus auf. In Wirklichkeit ist diese Frage bisher niemals Gegenstand eines Meinungsaustausches zwischen der Pforte und dem russischen Vertreter gewesen, es hat sich immer nur um die Schiffe der Freiwilligenflotte gehandelt, an deren Anblick man bereits gewöhnt ist und die niemals zwischen dem Schwarzen und dem Mittelmeer Anker werfen. Außerdem haben im vorigen Jahre einige neue Torpedoboote die Meerengen durchfahren, obwohl diese Durchfahrt weder bei Türken noch bei Engländern angenehm berührt hat. Bei dem heutigen Stande der Dinge mag wohl in Rußland der Gedanke auftauchen, die nach Ostasien dampfende Flotte durch einige tüchtige Schiffe der Schwarzen Meerflotte zu verstärken. Ist die

Meinung von Sachverständigen richtig, daß nämlich die Ostseeflotte nicht vor Ende Januar und dann in wahrscheinlich wenig kampffähigem Zustande das Gelbe Meer erreichen kann, so hätte eine Schwächung der Flotte im Schwarzen Meere freilich keinen Zweck. Es gibt aber noch einen andern, sehr ins Gewicht fallenden Grund gegen die Entsendung russischer Kriegsschiffe aus dem Schwarzen Meere, die unvermeidlich die Oeffnung der Meerengen für alle Kriegsflotten nach sich ziehen würde. Der russische Einfluß in Konstantinopel beruht in der Hauptsache auf der Furcht, daß eines Tages russische Panzer und Transportschiffe vor der Mündung des Bosporus im Schwarzen Meere erscheinen und der Herrlichkeit in Konstantinopel gefährlich werden könnten. So lange keine Macht außer Rußland eine Flotte im Schwarzen Meere besitzt und die Türken zur See nicht mitzählen, liegt dieser Befürchtung ein richtiger Gedanke zugrunde. Das Heilmittel gegen dieses Uebel, das in einer freiwilligen Oeffnung der Meerengen durch die Türken läge, birgt — abgesehen von der völkerrechtlichen Frage — in den Augen der jetzigen Machthaber noch größere Gefahren, indem jederzeit fremde Flotten vor Konstantinopel erscheinen könnten, was als das schlimmste aller Uebel betrachtet wird. Zerreißt aber Rußland durch die Entsendung von Kriegsschiffen aus dem Schwarzen Meere nach dem fernen Osten die Verträge, so verliert es in Konstantinopel die Sonderstellung, die um die Nähe seiner Schwarzen Meerflotte einkommt. Diese Errungenschaft von Jahrhunderten aufs Spiel zu setzen, ohne dabei der Bewirkung eines Umschwunges in der ostasiatischen Kriegslage sicher zu sein, darf man der russischen Staatskunst nicht zumuten, und damit entfallen auch alle Erörterungen, die jetzt an die Möglichkeit einer Durchfahrt geknüpft werden. Nach vorliegenden Nachrichten sind die russischen Kriegsschiffe im Schwarzen Meere denn auch nicht zu weiter Fahrt ausgerüstet worden.

Staatsrat in Petersburg.

Die Londoner Blätter veröffentlichen, wie der „Voss. Ztg." depeschiert wird, eine Petersburger Drahtung, wonach der Zar Donnerstag den Vorsitz in einem außerordentlichen Staatsrate führte, der aus den Großfürsten, vielen Generalen und Admiralen, darunter Alexejew, zusammengesetzt war. Nach sorgfältiger Prüfung des vom Befehlshaber des „Kaiserovni" aus Tschifu übermittelten letzten Berichts des Generals Stössel über die Lage in Port Arthur wurde beschlossen, Stössel zu ermächtigen, sich mit 5000 Mann nach der Liaotischan-Halbinsel zurückzuziehen, vorher aber alle Forts, Docks, Magazine und Kriegsschiffe zu zerstören.

Von Port Arthur.

Wie dem Bureau Reuter aus Tokio depeschiert wird, meldet ein Telegramm des Blattes „Nagi" die Zerstörung eines weiteren russischen Arsenals und Magazins in Port Arthur. Die Japaner entdeckten die Lage des Arsenals, konzentrierten ihr Feuer darauf und erreichten die Zerstörung des Arsenals, indem sie 200 Granaten dorthin schossen. Die Japaner erweitern die Sappen und benutzen sie zum Herandringen der Geschütze. Die Russen fahren fort, beständig Ausfälle gegen die Sappen zu machen, wobei sie Handgranaten anwenden.

Der Text des Abkommens zwischen England und Rußland

über die Behandlung der Doggerbankangelegenheit ist nunmehr festgestellt. Die Frage der Verantwortung der russischen Offiziere wird derart gelöst, daß Rußland, ohne im voraus eine Verpflichtung zu übernehmen, es als selbstverständlichen Regierungsakt betrachtet, die Konsequenzen aus dem Schiedsspruche zu ziehen, falls sich ein Verschulden der russischen Offiziere ergeben sollte. Kein Wort verletzt, wie es heißt, das russische Empfinden.

Deutsches Reich.

* Leipzig, 18. November.

* **Aus dem Leipziger linksliberalen Lager.** Wir erhalten folgende Zuschrift: „In einer gemeinsamen Versammlung des Liberalen und des National-sozialen Vereins am 14. November sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Gothein über „Unser Verhältnis zu den Parteien". Zum Schluß seiner Ausführungen behandelte er die Stellung der Liberalen zur Sozialdemokratie. Er vertrat in dieser Frage den Naumann-Barthschen Standpunkt und empfahl, die Sozialdemokratie bei den Wahlen jedesmal dort zu unterstützen, wo man nur die Wahl zwischen Sozialdemokraten und Konservativen oder Zentrumsmännern habe. Zur Schaffung eines demokratischen Blocks mit Einschluß der Sozialdemokratie fehlten freilich heute noch die Voraussetzungen. Der Vorsitzende des Liberalen Vereins, Rechtsanwalt Martin L., widersprach diesen Ausführungen. Die selbstverständliche Aufgabe der Liberalen müsse jetzt sein, eine große liberale Partei zu gründen. Wer aber, wie Barth und die Nationalsozialen, Propaganda für eine Annäherung an die Sozialdemokratie mache, schädige dieses nächstliegende Projekt. Es sei doch kein Geheimnis, daß die Barthsche Parole bereits jetzt ihre zersetzende Wirkung auf das Häuflein der freisinnigen Vereinigung ausübe. Die Reaktion könne von dieser Schwächung der Liberalen natürlich nur profitieren. Ein prinzipielles Paktieren mit der Sozialdemokratie sei ihm und vielen Liberalen gänzlich unmöglich. Nach längerer Debatte, in der Dr. Barge den nationalsozialen und Justizrat Haber einen vermittelnden Standpunkt vertraten, wurde eine Resolution angenommen, in der eine Fusion des Leipziger liberalen und des nationalsozialen Vereins empfohlen wurde. Ob dieser Vorschlag von den Generalversammlungen beider Vereine gebilligt werden wird, ist freilich eine andere Frage." — Es ist praktisch von Bedeutung, daß die Leipziger Freisinnigen sich nicht in die Naumann-Barthsche Richtung drängen lassen wollen. Das wird eine Verständigung mit ihnen bei gebotenen Gelegenheiten erleichtern.

*

Berlin, den 18. November.

* **Der Kaiser zu den Regimentskommandeuren.** Der Kaiser hat nach der kürzlich in seiner Gegenwart vorgenommenen Vereidigung der Berliner Gardekruten Gelegenheit genommen, die Regimentskommandeure nach dem inneren Schloßhofe zu berufen und eine Ansprache an sie zu richten. Nach dem „B. T." gab er dem Wunsche Ausdruck, daß die Ausbildung der Rekruten ganz nach seinen Intentionen erfolge. Der Kaiser betonte, das Hauptaugenmerk sei auf die Behandlung der jungen Mannschaften zu richten. Jeder Uebergriff sei unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen, damit den Schuldigen die verdiente Strafe zuteil werde. „Ich würde mich freuen" — so ungefähr sagte der Kaiser — „wenn die alten Klagen über Mißhandlungen endlich verstummten, denn nur der gut behandelte Rekrut und Soldat kann seine Pflicht treu und gewissenhaft erfüllen."

* **Aus dem Reichshaushalts-Etat für 1905.** Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge sieht der Etat des Reichsamts des Innern für 1905 vor: Im Ordinarium 10 603 023 ℳ (+ 603 134 ℳ), im Extraordinarium 113 000 ℳ (+ 43 000 ℳ) Einnahmen. Die fortdauernden Ausgaben betragen 73 400 677 ℳ (+ 4 392 140 ℳ). Bei den allgemeinen Fonds erscheint ein Betrag von 5535 ℳ als Jahresbeitrag zu den Kosten des internationalen Bureaus für die Veröffentlichung der Zolltarife in Brüssel. Vom Gesundheitsamte wird die Biologische Abteilung als eigene „Biologische Anstalt für Land- und Forstwirtschaft" abgezweigt, wofür 163 788 Mark ausgeworfen sind. Die einmaligen Ausgaben betragen 6 712 800 ℳ (— 2 753 200 ℳ). Zur Bekämpfung des Typhus werden 200 000 ℳ (+ 50 000 Mark) gefordert. Neu erscheint eine erste Rate von 80 000 ℳ zu einer Erhebung über die Wirkung des Handwerkergesetzes. Zu den Vorarbeiten für die nächste Berufs- und Gewerbezählung im Jahre 1907 werden 5000 ℳ, zur wissenschaftlichen Erforschung und Bekämpfung der Brustseuche der Pferde 5000 ℳ verlangt. Im außerordentlichen Etat werden zur Herstellung von kleinen Wohnungen für Arbeiter und gering besoldete Beamte in den Betrieben und Verwaltungen des Reichs wieder 5 Millionen gefordert. Beim Etat der Reichsjustizverwaltung wird künftig ein wegfallender Betrag von 10 000 ℳ zur Herstellung des umfassenden Nachschlagewerks nötig, das sich auf die Zeit vom 1. Januar 1900 erstreckt und alle Entscheidungen der Zivilsenate ausschließlich derjenigen berücksichtigen soll, die Gesetzesvorschriften betreffen und die am genannten Tage außer Geltung getreten sind. Die Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung erbringt einen Ueberschuß von 59 296 973 ℳ (+ 7 159 277 ℳ) bei einer Einnahme von 507 077 525 Mark (+ 26 933 395 ℳ) und bei einer Ausgabe im ordentlichen Etat von 447 780 552 ℳ (+ 19 774 118 Mark), davon entfallen auf die fortdauernden Ausgaben 434 555 785 ℳ (+ 19 820 363 ℳ), auf die einmaligen Ausgaben 13 224 767 ℳ (— 46 245 ℳ). Für Neubauten, Erweiterungsbauten und Grundstückserwerbungen erscheinen neue Forderungen für Arolsen, Berlin, Bernburg, Chemnitz, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Gebweiler, Hildesheim, Landsberg a. Warthe, Leipzig, Neuenahr, Oyenhausen, Rixdorf bei Berlin, Wiesbaden, Koblenz, Elberfeld, Hannover, Magdeburg, Mainz, Mörs, Nordernen, Posen, Rüdesheim, Saargemünd, Sebnitz, Spandau und Weißenfels. Bei den fortdauernden Ausgaben ist vorgesehen im Bereiche der Oberpostdirektionen der Zugang von 2 Stellen für Abteilungsdirigenten, 20 Stellen für Posträte, von einer Stelle für Postbauräte unter gleichzeitiger Absetzung von einer Postbauinspektorstelle, 18 Stellen für Oberpostinspektoren, 74 Stellen für Bureau- und Rechnungsbeamte I. Klasse, 3 Stellen für Oberpostkassenbuchhalter, 2 Stellen für Bausekretäre, 10 Stellen für Bureaubeamte II. Klasse, 7 Stellen für Postgehülfinnen und 30 Stellen für Unterbeamte. Für die Post- und Telegraphenämter ist eine Stellenvermehrung in Aussicht genommen. Für Vorsteher von Postämtern und Telegraphenämtern I. Klasse um 59, für Post- und Telegrapheninspektoren um 102, für Obersekretäre um 111, für Assistenten um 1600, für Lagerverwalter um 8, für Maschinisten um 3, für Mechaniker um 7, für Post- und Telegraphengehülfinnen um 350, für Unterbeamte im inneren Dienst um 2000, im Landbestelldienst usw. um 500. Außerdem soll die durch den Etat von 1899 im Wege der Organisationsänderung getroffene Einrichtung der gehobenen Dienststellen für Unterbeamte endgültig in den Verwaltungsorganismus eingefügt werden. Dementsprechend sind die gehobenen Unterbeamten in eine besondere Besoldungsklasse und zwar unter Wegfall von der von ihnen bisher bezogenen Zulage, in die Klasse von 1200 bis 1800 ℳ aufzunehmen. Zu Entschädigungen für Dienstauslosen der Postagenten werden neu 150 000 ℳ gefordert. Die Einnahme der Verwaltung der Reichseisenbahnen beläuft sich auf 104 314 700 ℳ (mehr 8 009 000 ℳ), die Ausgabe des ordentlichen Etats auf 84 169 315 ℳ (mehr 5 857 315 ℳ), der Ueberschuß also auf 20 145 385 ℳ (mehr 2 151 685 ℳ). Von den Ausgaben sind 76 746 315 ℳ fortdauernde und 7 423 000 ℳ einmalige, darunter 5 600 000 ℳ (mehr 1 400 000 ℳ) zur Vermehrung der Betriebsmittel sowie eine neue erste Rate zu Erweiterungsbauten an den Bahnhöfen in Straßburg, Schweighausen und Metz. Die durch eine Anleihe zu deckenden Ausgaben des außerordentlichen Etats betragen 16 452 600 ℳ (mehr 3 411 000 ℳ), darunter eine erste Rate für die Bahnverbindung zwischen Dammerkirch und der schweizerischen Grenze bei Pfetterhausen, für ein zweites Gleis von Hatzingen nach Algringen und eine Forderung zu Grunderwerbungen für die geplante Nebenbahn Schlettstadt-Sundhausen, sowie zum Bau von Mietswohnungen für Beamte und Arbeiter 500 000 ℳ (mehr 100 000 ℳ).

* **Die lippische Frage vor dem Bundesrat.** Wie die „Nordd. Allg. Ztg." mitteilt, fanden heute in der lippischen Thronfolgefrage unter Vorsitz des Reichskanzlers eine Sitzung der vereinigten Bundesratsausschüsse für Justizwesen und Verfassung und eine Plenarsitzung des Bundesrates statt. Dem Antrag Preußens gemäß, beschloß der Bundesrat einstimmig, sich mit der Erledigung des zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe schwebenden Thronstreites durch reichsgerichtlichen Schiedsspruch einverstanden zu erklären. Das Schiedsgericht soll nach dem Schiedsvertrage darüber entscheiden, ob und in welcher Reihenfolge nach dem Tode des jetzigen Fürsten die der Linie Lippe-Biesterfeld angehörigen Mitglieder des fürstlich-lippischen Gesamthauses zur Regierungsnachfolge im Fürstentum Lippe berufen sein werden. Auch mit der im Schiedsvertrag enthaltenen Vereinbarung, daß, wenn vor Erlaß des Schiedsspruches der jetzige Regent abscheiden sollte, die derzeitige Regentschaft fortbestehen solle, unbeschadet der Bestimmungen des lippischen Verfassungsrechtes, erklärte der Bundesrat sich einverstanden. Der Reichskanzler beauftragte daraufhin den Präsidenten des Reichsgerichts, unverweilt dahin Anordnungen zu treffen, daß das Schiedsgericht sich konstituiere und das schiedsgerichtliche Verfahren gemäß den Bestimmungen des Schiedsvertrages eingeleitet werde. Auf Grund dieses Verfahrens wird der Schiedsspruch des Reichsgerichts ergehen. Der Kaiser befahl auf den Vortrag des Reichskanzlers, nachdem der Bundesrat durch seinen Beschluß die Rechtslage geklärt hat, die Vereidigung der lippischen Truppen.

* **Ein Ministerkandidat, der es nicht sein will.** Zu Gerüchten über einen angeblichen Wechsel im preußischen Justizministerium schreibt, wie dem „B. T." zu entnehmen ist, der Oberlandesgerichtspräsident Dr. Sierhaus in Kiel den dortigen „Neuesten Nachrichten", daß die Nachricht, wonach er als Nachfolger des Justizministers Dr. Schönstedt in Frage kommen soll, jeder Begründung entbehre.

* **Zum Berliner Schulkonflikt.** Der Magistrat beschloß, der freireligiösen Gemeinde die Benutzung der von ihr früher bereits benutzten Aula der 68. Gemeindeschule wieder zu gestatten; es sollen nur Erwachsene teilnehmen dürfen. Die Abteilung der Jugendlichen kann nach wie vor im Bürgersaale des Rathauses verbleiben.

* **Die „National-Zeitung"** stellt angeblich am 1. Januar 1905 ihr Erscheinen ein. Wie es heißt, ist für den 7. Dezember eine Generalversammlung anberaumt worden, in der über die Liquidation der Gesellschaft und den Verkauf ihrer Aktien Beschluß gefaßt werden soll. Den Redakteuren soll heute, d. h. sechs Wochen vor Quartalsschluß, gekündigt werden sein. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg." geht das Blatt in andere Hände über.

— Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses wird sich am 23. November abends mit ihrer Stellung zur Kanalfrage beschäftigen. (Drsch. Tgztg.)

— Zu der von uns nach der „Hilfe" wiedergegebenen Meldung vom Ankauf der Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler durch Scherl schreibt uns die Direktion der genannten Firma:

„Die in verschiedenen Zeitungen erschienene Notiz, daß unsere Firma von dem Verlage Rud. Scherl G. m. b. H. in Berlin aufgekauft worden sei, beruht auf absoluter Unwahrheit. Der größte Teil unserer Aktien liegt in einer Hand, und eine Veräußerung derselben ist vollständig ausgeschlossen."

*

* **Wilhelmshaven,** 17. November. Die Wahl des Sozialdemokraten Paul Hug zum Gemeindevorsteher von Bant ist vom oldenburgischen Staatsministerium nicht bestätigt worden.

* **Gotha,** 18. November. Nach der „Voss. Ztg." sollte gestern eine Sitzung des Ausschusses des Gothaischen Landtages stattfinden, um Stellung zu der Entschließung des Regenten betreffend den Anschub der Domänenteilung zu nehmen. Die Stimmung im Lande ist sehr erregt. Es verlautet, daß unverantwortliche Ratgeber den jungen Herzog Karl Eduard in Potsdam beeinflußt haben, da Bedenken gegen den Domänenteilungsplan von ihm ausgesprochen worden sind.

* **Altenburg,** 18. November. Der Landtag ist heute vom Staatsminister v. Borries im Auftrage des Herzogs eröffnet worden, um den Staatshaushalt für die nächste Finanzperiode zu beraten. Mit dem Etat in Verbindung stehen einige Vorlagen, welche die Gehaltserhöhung der Oberlehrer an den Gymnasien, der Geistlichen und der Landlehrer betreffen.

* **Stuttgart,** 18. November. Für die bevorstehende Umgestaltung des Strafgesetzbuches und der Strafprozeßordnung werden vom Landesverband württembergischer Verkehrsbeamten im Einverständnis mit einer Reihe von Vereinen der Eisenbahnbeamten anderer Bundesstaaten einige Wünsche der Beamtenvereinigungen geäußert, die in einer besonderen Denkschrift an das Reichsjustizamt niedergelegt sind. Sie gehen auf eine Verbesserung des Sachverständigenbeweises, Abschaffung der entehrenden Strafen, Milderung der Strafvollstreckung und Sonderung aller Fahrlässigkeitsdelikte in drei Kategorien. Bei den geringen Vergehen wird Straflosigkeit verlangt, bei den gewöhnlichen Geldstrafe, bei besonders schwerer Fahrlässigkeit wird Anwendung von Gefängnisstrafe aus § 319 des Str.-G.-B. gewünscht.

* **München,** 18. November. Der Präsident des obersten Rechnungshofes Staatsrat im Finanzministerium, v. May, wurde in den dauernden Ruhestand versetzt unter Verleihung des Großkreuzes des Verdienstordens der bayerischen Krone.

Flotte.

* **Schiffsbewegungen:** Der Transport der von den Schiffen des Kreuzergeschwaders abkommandierten Offiziere und Mannschaften ist mit dem Reichspostdampfer „Sachsen" am 16. November in Southampton eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Antwerpen fortgesetzt. Der Fährdienstransport für die Schiffe des Kreuzergeschwaders ist mit dem Reichspostdampfer „Prinz Eitel Friedrich" am 18. November in Singapore eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Hongkong fortgesetzt. S. M. S. „Vineta" ist am 13. November in Lüderitzbucht eingetroffen, am 16. November von dort in See gegangen, am 17. November in Walfischbai eingetroffen und von dort in See gegangen und an demselben Tage in Swakopmund eingetroffen. S. M. S. „Frauenlob" ist am 16. November, S. M. S. „Amazone" ist am 17. November in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Regir" ist am 17. November von Kiel nach Neufahrwasser in See gegangen. Die 3. (E) und die 2. (F) Torpedobootsdivision ist am 17. November von Kiel zur Vornahme von Uebungen in See gegangen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

* **Körbers Verantwortung und der Reichsrat.** Nach Meldungen österreichischer Blätter hat der Ministerpräsident noch vorgestern seine Konferenzen mit den deutschen Abgeordneten wieder begonnen. Aus den Mitteilungen des Ministerpräsidenten soll in bestimmter Weise hervorgehen, daß den Tschechen in keiner Weise irgendwelche Zusagen, sei es poli-

Feuilleton.

Musik.

Liszt-Liederabend von Emil Pinks.

„Ich kann warten", pflegte Franz Liszt zu sagen, wenn man mit ihm über die Art, wie für seine Werke Propaganda zu machen sei, reden wollte. Er vertraute der Nachwelt und wurde seinerseits nicht müde, andere zu fördern. Seit des Meisters Tode nun, ist zwar manches zur Verbreitung seiner Werke getan worden, aber es darf noch kein Rasten geben. Insonderheit ist der Lyriker Liszt bisher zu wenig, mit nur einigen Liedern, bekannt geworden. Und das ist wirklich zu bedauern. Finden sich unter Liszts Liederkompositionen doch viele schöne Sachen. Gesänge mit reicher Empfindungsskala, mit allen Eigenschaften, um stark und nachhaltig fesseln zu können. Viele machten aus einer zarten Anfangsstimmung zu einem ergreifenden Seelengemälde empor, andere haben durchweg einen schwärmerischen Zug und spiegeln ein holdes weiches Träumen wieder, alle aber sind Bekundungen eines edlen Geistes- und Gefühlslebens, sind durchweht von jenem idealen Zug, der Liszts Künstlerpersönlichkeit zeitlebens ausgezeichnet hat. So war denn der Liszt-Liederabend, der die Herren Emil Pinks und Alfred Reisenauer gestern auf das Podium des Kaufhauses geführt hatte, ein sehr dankenswertes Unternehmen, zugleich eine schöne Ehrung des Lisztschen Genius und eine in hohem Grade genußreiche Darbietung für jeden nur halbwegs empfänglichen Hörer. Wie reizvoll erschienen sogleich die zu Anfang gesungenen Lieder „O komm' im Traum", „Mein Kind, wär' ich König", „Wild wie ein Lufthauch", welcher Sehnsuchtsdrang sprach aus „Ich liebe dich", wie frisch wirkte „Der Glückliche", wie fein und liebenswürdig gaben sich „Die Schlüsselblumen" und „Klingt leise mein Lied". Der Vortrag des „Freudvoll und leidvoll" war noch dadurch besonders interessant, daß er zum Vergleiche mit der Beethovenschen Vertonung desselben dichterischen Vorwurfs anregte. Beethoven hat ein richtiges Klärchenlied gegeben, das einen resoluten Ton anschlägt. Liszt, dem an einer bloßen Wiederholung nichts gelegen sein konnte, zeigt eine ganz andere Auffassung. Er abstrahiert von der Beziehung zu „Egmont", behandelt das Gedicht nur als solches und interpretiert es im Sinne stiller Wehmut, als das Bekenntnis eines Herzens, dem das Glück bereits zerrorren ist und das nun früherer Tage gedenkt.

Herrn Pinks habe ich — bei aller Wertschätzung dessen, was er schon geleistet — kaum jemals so schön und tiefinnerlich singen hören wie in diesen Liszschen Liedern. Sein Organ schien an Fülle, Schmelz und Ausdrucksfähigkeit noch gewachsen, standen ihm doch für die verschiedensten Regungen, für starke Affekte wie für Zartempfundenes, für das Ekstatische, wie für Resignierendes immer echte Herzenstöne zu Gebote. Dabei verwendete der Sänger seine Stimme auch technisch immer mit vollstem künstlerischen Verständnis. Der Vorbeer, den man ihm reichte, war vollauf verdient. Die Klavierbegleitung erfuhr unter Reisenauers Händen vornehmste Abtönung und hatte dabei doch etwas ungemein Plastisches. Wie in seinen sinfonischen Dichtungen, so liebt Liszt auch in seinen Liederbegleitungen rezitativische Interjektionen, die von Reisenauer mit allen Anschlagsfinessen herausgehoben wurden. Allen denen aber, die singen, auch jenen, die es nur im häuslichen Kreise tun, sei zugerufen: „Mehr Liszt!"

F. Wilkerodt.

*

△ **Josef Joachim** wird demnächst auf eine 60jährige Lehrtätigkeit zurückblicken können. Da wird seinen zahlreichen Schülern ein Werk willkommen sein, welches seine Anschauungen vom Wesen des Violinspiels in ein methodisch geordnetes System bringt. Von diesem Werk (Violinschule in drei Bänden), welches der Meister im Verein mit seinem früheren Schüler und langjährigen Mitarbeiter Andreas Moser fertiggestellt hat, erscheint der erste Band im Anfang des nächsten Jahres bei N. Simrock, G. m. b. H. in Berlin. Als Ziel ihrer Arbeit haben die Verfasser sich gestellt: „Das Violinspiel durch einen rationellen Lehrgang so zu fördern, daß das erworbene technische Können der Musik als solcher zugute komme!"

E. S. **Vom Braunschweiger Hoftheater.** Man schreibt uns aus Braunschweig: Im Hoftheater ging als erste Opern-Neuheit nach Eröffnung desselben „Alpenkönig und Menschenfeind" von Leo Blech mit großem Erfolge über die weitbedeutenden Bretter. Das Werk hängt nicht an der alten geschlossenen Form, sondern folgt in Erfindung und Verbindung der Motive, in der symphonischen Orchesterbehandlung und glänzenden Instrumentation getreu Wagners Spuren. In R. Batka fand der Komponist einen vortrefflichen Mitarbeiter, schade, daß er oft aus der Rolle fällt, pathetischer und Operetten-Stil stehen dicht nebeneinander, deswegen glaube ich nicht, daß von den vielen Argonauten, die das goldene Vließ im Reich der Kunst erstreben, Blech dasselbe erreicht. Einen großen Teil des rauschenden Erfolges verdankt er Hofkapellmeister Riedel, der das Werk vorzüglich vorbereitet hatte und gewandt leitete. Die Damen Frl. Lautenbacher und Hübich, sowie die Herren Spies, Greis und Grahl boten vortreffliche Leistungen, die Hauptdarsteller wurden nach dem 1. Akte dreimal, nach den beiden letzten je viermal stürmisch gerufen.

Kunst.

Kunsthalle Beyer und Sohn.

Die Sondergruppe des Leipziger Künstlervereins.

Sezessionismus und Sonderbündlertum sind im Wesen unserer Zeit begründet. Abzweigungen und Spezialisierungen sind an der Tagesordnung und oft auch gerechtfertigt. Unser Leipziger Künstlerverein ist nicht sehr stark, aber auch er hat seine Sondergruppe. Die Mitglieder dieser Sondergruppe stehen zum Verein nicht etwa wie z. B. die Berliner Sezession zur offiziellen Kunst der königlichen Akademie. So scharf haben sich hier die Gegensätze nicht zugespitzt. Man hat sich abgesondert. Weshalb, das kann hier nicht untersucht werden. Es wird gutes in der Gruppe geleistet. Nichtsdestoweniger müssen hier wie im Vereine selbst die Guten die Schwächeren ins Schlepptau nehmen.

Kurt Tuch ist vor nicht langer Zeit an dieser Stelle gewürdigt worden. Es war gelegentlich seiner Ausstellung im Leipziger Kunstverein. Einige Bilder, die damals schon besprochen wurden, sind auch bei Beyer und Sohn wieder ausgestellt. Der sehr talentierte Künstler ist im Frühjahr dieses Jahres aus Paris zurückgekehrt. Die Einflüsse der Neu-Pariser Schule sind deutlich an seinen Werken zu erkennen. Dem Lichte, der Farbe und den Reflexfarben widmet er die größte Sorgfalt, die Gewissenhaftigkeit mit der er sich dem künstlerischen Objekte widmet, gewinnt dadurch sehr. Das große Damenporträt ist charakteristisch für sein Schaffen. Auch Walter Queck und Otto Richard Bossert sind an dieser Stelle schon öfters besprochen. Queck malt gute Porträts. Das Bild von Professor Kretschmar mag in der Farbe noch etwas hart sein, die beiden Kinderköpfe (Pastell) sind dafür umso reizender. Und dennoch scheint es, daß nicht das Porträt, sondern die Landschaft das Feld ist auf dem Queck sein Bestes zu leisten berufen ist. Bosserts Stärke liegt in der Zeichnung, sie ist sicher und korrekt. Seine Leistungen erleiden erst eine gewisse Beeinträchtigung, wo er mit dem Oelpinsel zu arbeiten beginnt. Die kleine „Mädchenstudie" macht hier eine Ausnahme, weil sie in der Farbe ganz einfach und anspruchslos gehalten ist. Das Porträt des Musikers Woldemar Sacks ist in allen Eigenheiten des charakteristischen Kopfes fein und sauber durchgearbeitet, steht indes nicht auf der Höhe einiger bekannter Porträts die Bossert mit dem Pastellstift geschaffen hat.

Unter den Landschaftern verdient Fritz Brändel an erster Stelle genannt zu werden. Seine stimmungsvollen kleinen Buntstiftblätter sind bekannt. Zwei große Oelbilder, eine „Birkenstudie" und der farbenfatte „Herbst" werden gewiß weiterem Interesse begegnen. Die Birkenstudie in ihrer strengen künstlerischen Sachlichkeit würde jedem Museum gut anstehen. Der „Herbst" in seinem schönen Accord von gelb, rotgelb und grün stellt dem Farbengefühl des Künstlers ein gutes Zeugnis aus. Max Loose und G. A. Krause haben einige gute Arbeiten geschickt. Die „Herbstzeitlose" und das Gartenstück mit Kind, beweisen jedenfalls Talent und guten Willen. Dasselbe läßt sich von einer großen mythologischen Darstellung von Stumpf sagen.

Von den Plastikern stehen Hartmann und Pfeiffer, wenn ein Vergleich hier überhaupt zulässig ist, ungefähr auf einer Stufe. Und wenn mit Felix Pfeiffer hier begonnen wird, so geschieht es, weil er starke Fühlung hat mit den Landschaftern. Pfeiffer ist ein guter Maler. Das „Kirnitzschtal" ist groß aufgefaßt und die Uebergänge von dem zarten, stark belichteten Grün der Wiese bis zum tiefen Dunkelgrün der Nadelwälder ist vortrefflich. Vortrefflich sind auch die einzelnen Büsten, die der Künstler ausstellte. Die des Dr. S., sei hinsichtlich Porträtähnlichkeit und Feinheit der Durchmodellierung, ganz besonders hervorgehoben. Das Relief „Der Ruh" von Hartmann ist eine flotte realistische Arbeit voller Temperament und Leidenschaftlichkeit. Es hat schon vor einigen Jahren auf der großen Dresdener Kunstausstellung Aufsehen erregt, und es wird auch hier wieder Interesse finden.

Dr. Ludwig Weber.

tischer oder wirtschaftlicher Natur, gemacht wurden. Aus der „Frkf. Ztg.", die mehr berichtet als die retouchierenden Agenturen, entstanden am Donnerstag gegen den Schluß die größten Sturmszenen bei den Deutschen. Iro rief: Nieder mit dem Statthalter von Tirol! Auf den Galgen mit den Schuften. Malik: Der Statthalter kroch bei den Demonstrationen unters Bett, dieser feige Kerl! Unter größter Bewegung des Hauses teilte Körber mit, daß er bereits acht Tage vor den nächtlichen Exzessen vom Statthalter verständigt wurde, daß die italienischen Studenten bei der Eröffnung der Fakultät vom Revolver Gebrauch machen wollten. Er habe der Polizei strengste Weisung gegeben. Diese Mitteilung weckte bei den Deutschen einen Sturm von Entrüstung. Erler rief: Der Statthalter ist ein Mörder. Die Alldeutschen schreien: Körber belügt Kaiser und Volk. Schreiter rief: Das Geständnis, daß Sie acht Tage früher von den Exzessen wissen, ist Ihr Tod! Das hat sie gerichtet. (Unbeschreiblicher Lärm.) Körber schloß mit der Versicherung, daß die Regierung grundlos angegriffen werde. Sie müsse die Schuld anderer tragen. Er frage, wer ist der Schuldige? Rufe: Bei den Deutschen nur Sie, nur Körber! (Der Lärm dauerte nach der Rede Körbers längere Zeit an.) Der Alldeutsche Berger forderte schließlich die Einberufung einer außerordentlichen Sitzung, in der sich Körber wegen mißbräuchlicher Anwendung des Paragraphen 14 verteidigen soll. — Am Freitag ging die Debatte fort, der slawische Held Graf Sternberg bezeichnet die tschechische Obstruktion als opportun und wurde wegen heftiger Angriffe gegen die Hofkreise zur Ordnung gerufen. Auch der Sozialdemokrat Pernerstorfer kritisierte die Politik der Regierung aufs schärfste.

* **Die italienischen Studenten und die Polizei.** Am Donnerstag früh wurden, wie die „Voss. Ztg." aus Innsbruck meldet, 58 italienische Studenten unter starker Gendarmeriebegleitung nach dem Südbahnhof gebracht; 14 von ihnen wurden nach Wien, 44 nach Triest, Graz und Trient expediert, wo alle auf freien Fuß gesetzt werden, während die Untersuchung gegen sie fortgeführt wird.

* **Tiszas Apparat funktioniert.** In der gestrigen Sitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses hat nach einem Pester Telegramm der Präsident die Frage gestellt, ob das Haus den Antrag Tisza, Abhaltung von Parallelsitzungen, annehme. Kossuth erklärte, die ungarische Opposition werde solcher Ungesetzlichkeit niemals zustimmen und entfernte sich aus dem Saale. Die Opposition folgte ihm, das Kossuthlied singend. Die Rechte erhob sich und nahm unter minutenlangem Beifall den Antrag an. Sie pfeift auf die singende Linke.

Frankreich.

* **Organisation der Ueberwachungszettel.** Im gestrigen Ministerrat hat, wie offiziell telegraphiert wird, der Ministerpräsident mitgeteilt, er werde ein Rundschreiben erlassen, um die Haltung der Beamten bei Einziehung von Auskünften zu regeln, die seitens der zuständigen Behörden von ihnen verlangt werden. Es ist dies die Antwort auf die Kammerenthüllungen; Herr Combes bringt System in die Sache.

* **Noch ein militärischer Frondeur.** Nach einem Pariser Telegramm des „H. Corr." erließ General d'Entraigues, Kommandant der 26. Infanteriedivision in Clairmont-Ferrand, wo einst Boulanger Korpschef war, anläßlich der Freisprechung des seiner Division angehörenden Kapitäns François, eines der Angeklagten im Prozeß Dautriche, einen Tagesbefehl, in dem die Anklage einer scharfen Kritik unterzogen wird. Man kann ihn nicht tadeln; denn die oberste Militärbehörde selbst zog die Anklage zurück.

Spanien.

* **Untersuchung über die Bombenexplosion in Barcelona.** Laut einem Telegramm der „Voss. Ztg." wurde festgestellt, daß die Absicht bestanden hatte, die Explosion innerhalb des Stadthauses von Barcelona hervorzurufen. Die Unbekannten, die dem Portier des Stadthauses den Korb mit der auf Stroh gelegten Bombe übergeben hatten, erklärten, daß sie den Korb auf der Straße gefunden hätten; sie wollten dadurch erreichen, daß der Portier den Korb in das Haus trage, um ihn in der Abteilung für gefundene Gegenstände abzugeben. Nach der neuesten Version wurden 21 Personen verletzt, darunter 10 schwer.

Bulgarien.

* **Ferdinands auswärtige Prinzipien.** In der Adreßdebatte hat, wie der „H. Corr." aus Sofia meldet, der Premierminister Petrow eine bemerkenswerte friedliche und zurückhaltende Rede gehalten. Sehr zu beachten sind die Erklärungen über Serbien. „Ich erkläre ausdrücklich", sagte er, „daß in unserem Einvernehmen weder politische Fragen, noch weniger aber aggressive Pläne Platz haben können. Ebenso wenig kann es sich darin um eine Teilung der Einflußsphäre oder Abgrenzung der bulgarischen und serbischen Nationalität in Mazedonien handeln." Petrow bezeichnete als Grundprinzip seiner auswärtigen Politik allseitiges Vertrauen und rechnete sich in dieser Richtung die Zustimmung Deutschlands zur Ernennung eines bulgarischen Vertreters in Berlin sowie zum Abschluß eines Handelsvertrages als besonderen Erfolg an.

Türkei.

* **Der Prinz Georg, Napoleon und Dreyfus.** „Drei Menschen", sagte Prinz Georg von Griechenland, der Gouverneur von Kreta, einem Pariser Interviewer, „haben im Verlauf der letzten 100 Jahre auf einer Insel Höllenpein erduldet: Napoleon, Dreyfus und ich." Der Prinz fügte nach dem „H. C." hinzu: „Komme ich diesmal mit leeren Händen heim, d. h. ohne die Erlaubnis der Mächte zur Aufnahme eines Anlehens mit Zolltaxen als Deckung, ohne Aussicht des Ersatzes der unbeliebten französischen und italienischen Truppen durch griechische, so bin ich für Kreta unmöglich. Im Jahre 1905 tritt das Kretenser Parlament zusammen. Vielleicht warten die von mir mit Mühe zurückgehaltenen Kretenser nicht einmal solange, die Union mit Griechenland zu proklamieren." Dieser Prinz ist entschieden eine interessante Figur.

* **Abdul Hamid und die Mächte.** Drei der neu ernannten österreichischen Gendarmerieoffiziere sind, wie das Wiener Correspondenzbureau meldet, am 16. in Uesküb eingetroffen; die übrigen drei werden dort in den nächsten Tagen erwartet. Inzwischen werden sich auch sechs russische Offiziere in Saloniki versammeln. — Auf die Einladung des Präsidenten Roosevelt hat die Pforte geantwortet, daß sie sich nach der Entschließung der übrigen Mächte richte.

42. Gesamtsitzung des Landeskulturrates.

Z. Dresden, 18. November.

Die Verhandlungen wurden heute vormittag 1/2 10 Uhr fortgesetzt, und zwar wurden zunächst die Beratungen über die Organisationsfrage fortgesetzt. Ferner beschloß der Landeskulturrat auf Antrag des Rittergutsbesitzers Kasten-Rosenberg mit allen gegen eine Stimme die Befürwortung der vom deutschen Müllerbund in Leipzig an die gesetzgebenden Körperschaften der einzelnen Bundesstaaten gerichteten Bitte die baldige Einführung einer staffelförmigen Umsatzsteuer für Mühlen in die Wege zu leiten, wodurch die Großbetriebe im Verhältnis zu ihrer Produktion gerechter belastet würden und ihre Konkurrenz für die kleineren und mittleren Mühlen weniger drückend sein würde. Dann referierte Geh. Oekonomierat Steiger-Leutewitz über die Frage der Zahlung von Lohn und Krankengeld an erkrankte Dienstboten und Arbeiter, Abänderung von § 2 der Revidierten Gesindeordnung und Bestrafung des dolosen Kontraktbruches landwirtschaftlicher Arbeiter, ein Thema, das den Landeskulturrat schon in seiner letzten Sitzung beschäftigt hat. Es wird beschlossen, beim Ministerium des Innern zu beantragen

a. die Revidierte Gesindeordnung für das Königreich Sachsen in der Fassung vom 31. Mai 1898 dahin zu ergänzen, daß bei Fortgewährung von Lohn und freier Station an das Gesinde der Lohn um den Betrag des Krankengeldes sich mindert,

b. eine Abänderung der Gesindeordnung in dem Sinne herbeizuführen, daß Personen, die nur vorübergehend in der Landwirtschaft beschäftigt sind, aus der Gesindeordnung ausgeschieden werden,

c. ein Gesetz erlassen zu wollen, welches auf den dolosen Kontraktbruch vorübergehend in der Landwirtschaft beschäftigter, dem Gesinde nicht zuzurechnender Arbeiter strenge Bestrafung legt.

Zur Verhütung der Ein- und Verschleppung der Maul- und Klauenseuche wird nach einem Referate des Geh. Oekonomierats Steiger-Kleinbautzen beschlossen, dahin zu wirken, daß die Verordnung zur Ausführung des Reichs-Seuchengesetzes dahin ergänzt werde, daß

a. die Händler verpflichtet werden, die Herkunft außerhalb Sachsens angekauften und in Sachsen zum Verkauf zu stellenden Klauenviehes durch Beibringung eines Ursprungszeugnisses, sowie durch Führung eines Verkaufsbuches nachzuweisen, an welchem Tage, an wen und wohin sie das Vieh verkauft haben;

b. die Händlerställe getrennt von den Gasthofställen und derart angelegt werden, daß das Betreten derselben durch Unbefugte verhindert werden kann.

2) das Königl. Ministerium des Innern zu ersuchen, in Fällen erhöhter Seuchengefahr die Quarantäne für Handelsvieh mit tunlichster Beschleunigung anordnen zu wollen;

3) die Königl. Staatsregierung zu ersuchen, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß die Stallschweizer Arbeitsbücher zu führen gezwungen sind, aus welchen zu ersehen ist, in welchen Ställen sie gearbeitet haben und ob diese seuchenfrei gewesen sind.

Der landwirtschaftliche Kreisverein zu Dresden hat in einer Eingabe an den Landeskulturrat beantragt, die Errichtung einer staatlichen Pferdeversicherung im Anschluß an die Schlachtviehversicherung näher zu treten. Die Bedürfnisfrage hierfür wird vielfach verneint. Der Landeskulturrat beschließt, es solle zunächst ein Normalstatut für örtliche Pferdeversicherungsvereine ausgearbeitet und in der nächsten Gesamtsitzung 1905 zur Beratung und Beschlußfassung gebracht werden, um recht bald die Errichtung einer freiwilligen Pferdeversicherung bei der Schlachtviehversicherungsanstalt herbeiführen zu können.

Ueber die Förderung der Errichtung von Pferdezucht-Genossenschaften für Kaltblut und der Vollblutzucht referiert Oekonomierat Andrä-Braunsdorf. Das Resultat der Verhandlungen hierüber ist in folgenden Sätzen zusammenzufassen: 1) Für den Erlaß eines allgemeinen Körpersatzes für Hengste liegt in Sachsen ein Bedürfnis nicht vor. 2) Die Förderung der Vollblut- und Halbblutzucht durch eigene staatliche Einrichtungen ist in Anbetracht des hieraus erwachsenden unverhältnismäßig hohen Aufwandes nicht zu empfehlen. 3) Die Totalisatorsteuer ist im Interesse der Förderung der Voll- und Halbblutzucht wieder zu ermäßigen. 4) Direkte staatliche Zuwendungen zur Förderung der Vollblutzucht sind nur unter der Voraussetzung zu befürworten, daß alle deutschen Bundesstaaten anteilig, je nach der Bevölkerungsziffer, Mittel hierfür aufbringen; 5) es ist zu befürworten, daß staatlicherseits Versuche, durch Bildung von Zuchtgenossenschaften die Zucht des Kaltblutes zu fördern, unterstützt werden.

Ueber Haftung für Tierschaden referiert Geh. Hofrat Opitz-Treuen. Der § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuches lautet gegenwärtig: „Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt, oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen." Die Versammlung beschloß in Uebereinstimmung mit dem Deutschen Landwirtschaftsrat die Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrate dahin zu wirken, daß dem § 833 des Bürgerlichen Gesetzbuchs als zweiter Satz die Bestimmung hinzugefügt werde: „Die Verantwortlichkeit tritt bei einem Haustiere nicht ein, wenn der Tierhalter bei der Führung der Aufsicht über das Tier die im Verkehre erforderliche Sorgfalt beobachtet hat oder wenn der Schaden auch bei Anwendung dieser Sorgfalt entstanden wäre."

Das Ministerium des Innern soll ersucht werden, veranlassen zu wollen, daß von den Stationen Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen, Zittau und Riesa jeden Sonnabend abend über den wöchentlichen Empfang oder Versand von Getreide und Mühlenfabrikaten Nachweisungen aufgestellt und mit der nächsten Post an den Landeskulturrat gesandt werden. — Die Maschinenprüfungsstation zu Leipzig soll ermächtigt werden, bei passender Gelegenheit Vorschläge zur Veranstaltung von Wettbewerben landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte rechtzeitig zu machen und die Einstellung der dazu erforderlichen Mittel zu beantragen.

Die Beiträge zu den Kosten des Landeskulturrates sollen in Höhe von 1/10 ₰ auf die beitragspflichtige Grundsteuereinheit auch für das Jahr 1905 erhoben werden. Die Beitragserhebung soll in der bisherigen Weise geschehen. Der Voranschlag für 1905 wird mit 131 900 ℳ Einnahmen und 33 900 ℳ Ausgaben genehmigt. Als Delegierte zum deutschen Landwirtschaftsrate werden gewählt: Geh. Hofrat Dr. Mehnert, Geh. Oekonomierat Hähnel-Kuppritz, Geh. Oekonomierat Steiger-Leutewitz, Domherr Trützschler zum Falkenstein auf Dorfstadt, Oekonomierat Andrä-Braunsdorf. Als Stellvertreter wurden gewählt: Generalsekretär Dr. Raubold, Rittergutsbesitzer Kasten-Rosenberg, Geheimrat Dr. Kirchner-Leipzig, Oekonomierat Schubart-Euba, Geh. Oekonomierat Steiger-Kleinbautzen. In die Kommission für das Veterinärwesen wurden die Herren Schubart und Steiger, in den Ausschuß die Herren Andrä und Schubart gewählt. Um 1/4 4 Uhr wurde die Sitzung geschlossen.

Aus aller Welt.

— **Eine romantische Jungfrau.** In den „Basler Nachrichten" lesen wir: Telegramme aus Algerien brachten vor kurzem die Nachricht, daß der Ort Ain-Sefra durch ein Hochwasser fast völlig zerstört worden sei. Ein kleiner aus den Bergen kommender Fluß war durch einen Wolkenbruch gewaltig angeschwollen und wälzte plötzlich haushohe Fluten durch Ain-Sefra. Die aus Lehm aufgeführten Häuser des Ortes wurden fortgerissen, und wem es nicht gelang, den höher liegenden Bahnhof zu erreichen, der fand seinen Tod in den gelben Wogen des entfesselten Bergstromes. Zehn Europäer, darunter sieben Kinder, die in der Schule von dem Unheil überrascht wurden, fielen der Katastrophe zum Opfer, während die Anzahl der umgekommenen Araber sich nicht genau feststellen ließ. Unter den Trümmern eines Hauses fand man die Leiche einer Person, die unter einem arabischen Mannesnamen bekannt war und den Burnus trug. Aber das morgenländische Kleid deckte die Glieder einer jungen europäischen Frau. Isabella Eberhart hieß sie einstens. Man hat sie auf dem mohammedanischen Friedhofe, in der großen Sanddüne von Ain-Sefra, zur letzten Ruhe gebettet. Im „Echo d'Oran" gibt Ed. Claris folgende Schilderung ihres seltsamen Lebenslaufs: Isabella Eberhart zählte 25 Jahre. Sie war in Genf als Tochter russischer Untertanen geboren und wuchs in der kleinen Kolonie politischer Flüchtlinge auf, aus deren Mitte sich die Ideen der Revolution verbreiten. Nachdem sie in frühester Jugend ihren Vater verloren hatte, wurde sie von ihrem Großoheim vollständig als Knabe erzogen: sie hat nie weiche Mädchengewänder getragen, sondern ist immer in männlicher Tracht gegangen. In einem kosmopolitischen Kreise lebend, sehr begabt und wissensdurstig, lernte sie ohne Schwierigkeit Deutsch, Französisch, Russisch und Arabisch und erwarb sich auch im Lateinischen und Griechischen Kenntnisse. Herangewachsen, begann sie Medizin zu studieren, gab dies Studium aber bald auf und arbeitete auf der Bibliothek in Genf. Auch besuchte sie die sozialistischen Versammlungen und war während einiger Monate Schriftführerin einer Gruppe treuer Schüler Bakunins. Im Jahre 1897 zog sie mit ihrer Mutter nach Algerien, kehrte aber nach dem Tode der Mutter nach Genf zu ihrem Großoheim zurück. Als auch dieser starb und ihr eine kleine Erbschaft hinterließ, konnte sie ihrer Sehnsucht nach dem Unbekannten, nach Abenteuern folgen. Sie ging nach Afrika zurück und durchstreifte auf einem kleinen arabischen Pferde in phantastischem Ritt Tunesien und die Sahara. Aus praktischen Gründen legte sie arabische Tracht an; abends lauschte sie in den gastlichen Zelten der Araber den Erzählungen der Greise und hörte die Lehren des Korans, die der Mufti ihr vortrug. Eines Tages wurde sie auf einem Ausfluge von einer Bande Eingeborener umzingelt und auf der Flucht durch einen Dolchstoß verwundet. Die Sache wurde ruchbar, die Militärbehörde mischte sich ein, Isabella wurde festgenommen und als Fremde aus Algerien ausgewiesen. Sie begab sich nach Marseille, wo sie bald, aller Hülfsmittel entblößt, in bitteres Elend geriet. Um den Hunger zu stillen, arbeitete sie im Hafen als Lastträger. Aber sie gab die Hoffnung nicht auf, einstens nach Algerien zurückzukehren. In der Tat gelang es ihr, das Interesse einiger Politiker zu erwecken und sie erhielt die Erlaubnis, wieder nach Afrika zu gehen. Sie verheiratete sich, um dauernd auf afrikanischem Boden verweilen zu dürfen, mit einem Araber, einem alten Spahi-Unteroffizier. Die beiden letzten Winter verlebte sie in Oran und an der marokkanischen Grenze. Mahmud Saali — das war der Name, unter dem sie ihre Abstammung und ihr Geschlecht verbarg — hatte sich viele und feste Freundschaften in der muselmanischen Welt erworben; man nannte sie vertraulich meist nur „den braven Burschen". Ihre Reiseerlebnisse veröffentlichte Isabella Eberhart in verschiedenen Zeitschriften. Ihre farbenschönen Schilderungen des Orients sind schwermütig, ergreifend und seltsam, aber durchaus wahr und groß.

— **Ein unvorsichtiger Taschenspieler.** Im Jahre 1854 trat in der am Mississippi gelegenen Stadt Vicksburg ein Taschenspieler namens Wyman auf und führte seine Künste vor. Das Publikum, wildaussehende, bärtige Farmer, war das dankbarste, das er sich nur wünschen konnte. Gespannt folgte man den Wundern, die er zum Besten gab, schaute verblüfft auf die Flasche, aus der er zwanzig verschiedene Sorten Likör schenkte und seinem sachverständigen Publikum kredenzte, auf die Eier, die er aus einem leeren Beutel zog, auf die Uhr, die er soeben zerstampft hatte und die unversehrt wieder zum Vorschein kam; mit kindlichem Erstaunen saß alles da und folgte mit Begeisterung dem Verlaufe der Zaubereien. Da sagte der Taschenspieler schließlich: „Wer von den Herren wird wohl die Güte haben, diese Pistole auf mich abzufeuern? Ich werde Ihnen zeigen, daß ich imstande bin, mit bloßer Hand die Kugel aufzufangen." „Ihre Pistole brauchen wir dazu nicht", meinte da laut ein stämmiger Farmer, „geben Sie acht!" Und im nämlichen Augenblick sah der Taschenspieler eine Pistole auf sich gerichtet, eine Sekunde, und die Kugel schlug dicht über seinem Kopfe in ein Brett. Da rief auch schon eine andere Stimme: „Seien Sie auf Ihrer Hut!" Und wieder pfiff eine Kugel an ihm vorbei. „Fangen Sie die hier auf!" scholl es von verschiedenen Seiten. Schuß auf Schuß krachte, der entsetzte Taschenspieler aber versuchte es nicht, Kugeln „aufzufangen", sondern schlüpfte eiligst zu einer Seitentür hinaus. Gewaltiges Gelächter folgte ihm. Man steckte die Pistolen und Revolver wieder ein und wartete geduldig auf das Wiedererscheinen des Künstlers. Aber dieser hatte es vorgezogen, die Kasse unter den Arm zu nehmen und mit einem eben abgehenden Schiffe den Mississippi hinabzufahren, wobei er sich gelobte, nie wieder in diesem Lande eine Kugel mit der Hand auffangen zu wollen.

— **Schottischer Humor.** Ein Schultheiß von Lochmaben war so ungebildet, daß er nicht einmal lesen konnte. Eines Tages wurde ihm ein Brief von einem Boten übergeben, und er hielt ihn nach dem Oeffnen umgekehrt. Der Bote, der das bemerkte, wagte in aller Bescheidenheit zu sagen: „Schultheiß, Sie halten den Brief ja verkehrt!" worauf dieser mit großer Entrüstung erwiderte: „Schafskopf, glauben Sie etwa, ich würde Schultheiß dieser alten Stadt sein können, wenn ich nicht auch umgekehrt lesen könnte?" — Als der Rev. Dr. James Macgregor Geistlicher der Hochkirche in Paisley war, traf er in einem Londoner Vergnügungslokal einen Herrn aus seiner Stadt. Dieser schlug die Hände über dem Kopfe zusammen und sagte: „Mr. Macgregor, was würden Ihre Freunde in Paisley sagen, wenn ich ihnen erzählte, daß ich Sie an einem solchen Vergnügungsort gesehen habe?" Der Geistliche faßte ihn unter und erwiderte ruhig: „Lieber Freund, wenn Sie für den größten Lügner von Paisley gehalten werden wollen, so gehen Sie hin und erzählen Sie, daß Sie mich hier getroffen haben." — Ein Totengräber beklagte sich über das flaue Geschäft. „Aber George", sagte der Geistliche zu ihm, „wenn Sie ständig in Ihrem Amt beschäftigt wären, könnten Sie bald das ganze Kirchspiel begraben." „Das kann schon sein, Herr Prediger, aber wie soll ich meine Frau und Familie erhalten, wenn ich nicht regelmäßig beschäftigt werde? Seit sechs Wochen habe ich schon keine lebende Seele begraben." — Ein Kirchendiener, der schwer verletzt war, wurde durch reichliche Anwendung von kaltem Wasser wieder zum Bewußtsein gebracht. Endlich kam er wieder zu sich, öffnete die Lippen und sagte flehentlich bittend: „Gießt etwas Whisky hinein!"

— **Eine englische Hochstaplerin,** die sich Gräfin French nennt und in Lausanne wohnte, eine schöne, stattliche Blondine, hat sich nach Verübung mehrfacher Betrügereien und Schwindeleien von dort nach Bukarest geflüchtet. Sie gibt sich in Bukarest als Verwandte des russischen Generals Stackelberg aus, zu dem sie zwecks Geldbeschaffung reisen wolle. Der Schweizer Bundesrat hat bei der rumänischen Regierung wegen Betruges resp. Unterschlagung einen Auslieferungsantrag gestellt. Der rumänische Ministerrat wird über das Gesuch demnächst entscheiden.

— **Zu dem Anschlag auf den Polizeimeister v. Nehrlich** in Czenstochau wird gemeldet: Der Zustand des Polizeimeisters ist noch immer sehr kritisch, da bisher die Besinnung nicht zurückgekehrt ist. Der Diener des Polizeimeisters ist auf dem Wege zur Apotheke, wo er für seinen Herrn Medizin holen sollte, ermordet worden. Zahlreiche Verhaftungen haben stattgefunden. Aus Warschau sind zahlreiche Polizisten zur Verstärkung in Czenstochau eingetroffen. Unter den Einwohnern der Stadt herrscht große Panik; man wagt sich abends kaum auf die Straße.

— **Ein japanisches Siegeslied von — Händel.** Die Japaner legen bekanntlich eine Vorliebe für europäische Musik an den Tag. Zwei Gesellschaften besonders beschäftigen sich mit der Veranstaltung großer Konzerte, die „Nippon Ongakukwai" und die Akademie für Musik von Ueno, die beide von Marquis Nabeshima protegiert werden; und in beiden Konzerten hört man nur europäische Musik, von Händel, Gluck, Gounod, Mozart, Beethoven, Liszt und Richard Strauß. Kürzlich aber wurde bei einem Konzert ein „Siegesgesang am Yalu" gespielt; der Kenner der europäischen Musik, der genauer hinhörte, mußte jedoch sehr bald bemerken, daß dieses japanische Triumphlied nichts anderes war als der Siegesgesang aus „Judas Makkabäus" von Händel!

Neuigkeiten.

Doctor honoris causa. Der Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie Professor Jansen erhielt den Doktortitel ehrenhalber von der Universität Marburg.

Der Verleger des Anhaltischen Staatsanzeigers, Paul Dünnhaupt, ist gestern nachmittag in Dessau gestorben.

Erdbeben. Gestern morgen 3 1/2 Uhr wurden in der Gegend von Ullensaker und Eidsvold in Norwegen zwei aufeinander folgende Erderschütterungen verspürt, die stärker waren, als die am 26. Oktober.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

Telegramm Kaiser Wilhelms an den Grafregenten Leopold.

* **Berlin,** 18. November. Der Kaiser hat heute an den Regenten des Fürstentums Lippe-Detmold folgendes Telegramm gerichtet:

„Nachdem zwischen den Regierungen von Schaumburg-Lippe und Lippe ein Schiedsvertrag vereinbart worden ist und daraufhin der Bundesrat durch heutigen Beschluß die Rechtslage geklärt hat, habe Ich die Vereidigung der Truppen des Fürstentums Lippe auf Ihre, des Regenten, Person befohlen und setze Sie davon in Kenntnis.

Wilhelm Rex."

Vom Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Verlustliste.

* **Berlin,** 18. November. Amtliche Meldung. Am Typhus sind gestorben: Reiter Otto Garpelis, geboren am 16. April 1880, früher Ulanen-Regiment Nr. 4, am 20. Oktober im Lazarett Epukiro; Unteroffizier Friedrich Hermann, geboren am 7. Oktober 1877, früher Husaren-Regiment Nr. 12, am 15. November auf dem Marsche von Otjosongombe nach Otjosondu; Reiter Waldemar Reichel, geboren am 8. Mai 1880, früher 1. (Leib-) Grenadier-Regiment Nr. 100, am 2. November im Lazarett Otjosondu. Verwundet wurde Unteroffizier Karl Gnäbel, geboren am 12. September 1882, früher Dragoner-Regiment Nr. 14, am 12. November im Gefecht bei Okambere durch einen Schuß in die linke Hand.

Die Untersuchung der Nordsee-Affäre.

* **Hull,** 18. November. Die vom Handelsamt veranstaltete Untersuchung über die Nordsee-Affäre wurde heute abgeschlossen, soweit sie den Tatbestand des Vorfalles betrifft. Die Kommission zollte dem heldenmütigen Verhalten der Besatzungen der Fischdampfer „Gull" und „Crane" besondere Anerkennung. Der Vertreter Rußlands schloß sich der Anerkennung an und sprach Rußlands tiefes Bedauern über den Vorfall aus. Die Kommission beschloß, über die Frage der Entschädigungen in London zu beschließen, nahm aber schon Feststellungen über die finanzielle Lage der verletzten Fischer und die Hinterbliebenen der Getöteten vor. Der Führer vom Dampfer „Lino" verlangte 150 Pfund für die Bergung des Dampfers „Lino", der Führer des „Gull" 50 Pfund als persönlichen Schadenersatz und 2000 Pfund für die Rettung der Besatzung des Dampfers „Crane". Andere als Zeugen vernommene Fischer verlangten Entschädigungen von 50—100 Pfund.

* **Hull,** 18. November. Im weiteren Verlaufe der heutigen Sitzung der Untersuchungskommission beantragte der Vertreter der Schiffseigentümer, daß diejenigen Fischer, welche bei dem Vorfalle keine äußeren Verletzungen, aber eine Nervenerschütterung erlitten, je 50 Pfund als Entschädigung erhalten sollen. Der Oberingenieur des „Crane" verlangte 1500 Pfund, zwei andere Ingenieure je 1000 Pfund. Die Kommission wird morgen die Verhandlungen fortsetzen.

* **Bitterfeld,** 18. November. Die Meldung von Veruntreuungen eines Angestellten der Riebeckschen Brauerei ist insofern richtigzustellen, als es sich um einen Bierfahrer handelt, der 500 ℳ (nicht 3000 ℳ) für sich verwendete. Die Riebecksche Brauerei besitzt am hiesigen Orte nur eine Niederlage.

* **Berlin,** 18. November. In der Nachmittagssitzung der Schiffbautechnischen Gesellschaft sprachen Direktor Krell von den Siemens-Schuckert-Werken über den gegenwärtigen Stand der Scheinwerfertechnik und Direktor Wiecke vom Oberbilker Stahlwerk über die Herstellung von Stahlblöcken für Schiffswellen. Darauf schloß der Ehrenvorsitzende, der Großherzog von Oldenburg, die sechste Hauptversammlung.

* **Paris,** 18. November. An Stelle des Kriegsministers Berteaux ist der radikale Deputierte Klotz zum Berichterstatter des Heeresbudgets ernannt worden. — Der Deputierte Guyot Villeneuve hat gegen die Generale André, Percin, Castex und andere Offiziere, die Ritter der Ehrenlegion sind, beim Großkanzler der Ehrenlegion Beschwerde erhoben, weil sie sich an den Angebereien im Heere beteiligt hätten.

* **Paris,** 18. November. Die Kammer setzt die Beratung der Interpellationen über die Marseiller Ausstände fort. Carnaud (Soz.) tritt für die Ansprüche der Seeleute ein, die gerechtfertigt seien.

Handelssachen.

§ **New York,** 18. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die neue japanische Anleihe wurde bedeutend überzeichnet; um wieviel sie überzeichnet wurde, lehnen die Mitglieder des Bankensyndikats ab zu sagen.

§ **Antwerpen,** 18. November. Wollauktion. (Eigene Drahtmeldung.) Angeboten waren: 545 B. Buenos Aires, 391 B. Montevideo, 454 B. Algier, 272 B. China, 348 B. Rumänien. Verkauft wurden 138 B. Buenos Aires, 194 B. Montevideo, 208 B. China, 8 B. Rumänien. Preise unverändert.

New Yorker Produktenbörse. (Schlußkurse.)

	18. Nov.	17. Nov.
Weizen [illegible]		
Rot. Winter loko	121.—	120.3/4
Dezember	118.—	117.3/4
März	—	—
Mai	113 1/8	113 1/2
Juli	103 1/2	102 1/2
Mais, [illegible]		
Dezember	58.—	58.40
März	—	—
Mai	51 1/2	51 3/8
Mehl, Spring wheat	4.—	4.10
Getreidefracht	1	1
Petroleum, cr. bei	1.60	1.60
in New York	7.95	7.95
Zucker	4.18	4.18
Zinn	29.08	29.03

	18. Nov.	17. Nov.
Kupfer [illegible]	14 65	14 65
[illegible]	16 25	16 25
[illegible]	26.—	26.—
Baumwolle loko in New York	10.—	10.05
November	9.57	9.64
Februar	9.77	9.77
April	9.87	9.95
in New Orleans	9 9/16	[illegible]
[illegible]	7.45	7.50
Rohe & Brothers	7.65	7.65
Kaffee, Rio Nr. 7		
November	8.35	8.376
Februar	6.60	6.75
[illegible]	6.65	7.—

Leitung: Adolf Schiebs.
Verantwortliche Redakteure: Für deutsche Politik Dr. Friedrich Purlitz, für auswärtige Politik Paul Ziegler, für sächsische Angelegenheiten Rudolf [illegible], für Feuilleton Paul Zschorlich, für Musik Heinrich Zöllner, für Sport Julius Haarfeld. Sämmtlich in Leipzig. — Für den Inseratenteil verantwortlich Emil Vogt, Gautzsch-Leipzig.

Die vorliegende Nummer umfaßt 14 Seiten.

220. Versteigerung im städtischen Leihhause.
Fortsetzung bis auf weiteres alle Wochentage von 9—8 Uhr.

Hoek van Holland-Harwich
Route nach
England

Durchgehende Korridorwagen und Speisewagen Hannover-Salzbergen-Amersfoort-Hoek van Holland. **Leipzig** (M. B.) ab 10.23 Vm., **London** (Liverpool Str. Stat) an 8.00 Vm.

Korridorzug mit **Restaurationswagen** | zwischen Harwich und London Table d'hote — Frühstück und Diner

Express-Verbindung von Harwich nach Mittel- und Nord-England, Schottland und Irland ohne London zu berühren; grosse Bequemlichkeit und Kostenersparnis.
Weitere Auskunft erteilt: **Julius Rudert,** Gerberstrasse 19/27.
Das **Liverpool Street Hôtel** ist mit dem Ankunftsbahnhofe in **London** direkt verbunden. — Näheres durch H. C. Ancadt, Manager.

M. Tauber's
altrenommiertes, optisches, oculistisches Institut,
gegründet i. J. 1800.
Leipzig, Grimmaische Straße 32, **Dresden,** Schloßstraße 20,

empfiehlt in größter Auswahl zu billigst gestellten, aber festen Preisen unter reeller Garantie: **Operngläser** aller Art, auch in den elegantesten, gediegensten Ausführungen, **Reisegläser, Feldstecher, Marinegläser** mit bester, vollkommenster Optik, **Fernrohre, Prismen-Feldstecher** von Zeiß, Goerz, Hensoldt usw. zu Originalpreisen. **Barometer, Hygrometer, Thermometer, Areometer, Reißzeuge** für Schulen und für Ingenieure und Architekten, **Mikroskope, Lupen, Lesegläser** 2c.
Sorgfältigste Bedienung in **Augengläsern,** gewissenhafteste Auswahl von **Brillen, Klemmern, Lorgnetten** 2c., auch großes Lager der vorzüglichen
Isometrope-Augengläser.
Elektr. Taschenlampen, Leuchtstäbe, elektr. Uhrständer in solider Ausführung.

Ich mache die Herrschaften auf meine Wiener Fiaker, die sogenannten Gummi-Radler, aufmerksam. Selbige können zu jeder Tageszeit durch Telephon oder mündlich Elsterstr. 22/24, Telephon 681 bestellt werden. Es sind sehr elegante Fuhrwerke mit flotten, sicheren Pferden. — Gleichzeitig gebe bekannt, dass ich eine Auswahl von ca. 100 Reit- und Wagenpferden zur gefl. Musterung bereit halte. Es befinden sich darunter Englische, Irische, Russische und Deutsche Pferde; die Wagenpferde sind stadtsicher gefahren und die Reitpferde truppenfromm geritten.

NB. Unter anderem gebe ich den Leipziger Herrschaften bekannt, dass Pensions-Pferde angenommen werden und Reitunterricht erteilt wird.

Leipziger Tattersall
Elsterstr. 22/24.

Hochachtungsvoll
S. Lederer.

Hollack's
Malz-Extract-Gesundheits-Bier,
gen. **Deutscher Porter, aus Dresden,**
ist seit Jahren anerkannt das **beste Nähr- und Stärkungsmittel** für **Blutarme, Kranke** und **Reconvalescenten;** es hat 24% Malzgehalt und sehr wenig Alkohol — ist mehrfach prämiirt und ärztlich empfohlen.
Zu haben in der **Engel-Apotheke,** sowie im Depot für Leipzig und Umg., bei Herrn
H. Riedel, Biergroßhandlung, Nicolaistraße 8.

Heilinstitut „Hygiea"
Neumarkt 27, II. Etage.
Behandlung aller Männer-, Frauen- und Kinder-Krankheiten
nach den Grundsätzen der Naturheilmethode.
Sprechstunden v. Vorm. 9—1 Uhr. Nachm. 3—6 Uhr, Sonnt. nur Vorm 9—1 Uhr.

Unauslöschlich
wird sich auch Ihnen wie Millionen anderer Menschen, der Name **Brázay** einprägen, sobald Sie einmal einen Versuch mit dem seit vierzig Jahren bewährten, in Qualität und Wirkung unerreichten **Brázay Franzbranntwein** gemacht haben. Ueberall käuflich.

Roessler & Holst

Von heute ab der bekannte
Jahres-Ausverkauf
in sämmtlichen Artikeln unseres Modewaaren-Hauses.

Arco
(Südtirol.) 91 Meter. Windgeschützter und angenehmer Winter-Kurort, inmitten von großen Gärten gelegen. Spaziergänge in den Olivenwaldungen, milde klimatische Verhältnisse. Kurhaus mit Kuranstalten.
Saison vom 1. October bis 15. Mai.
Hôtel und Kurhaus Nelböck,
Hotel ersten Ranges, mit allem Comfort ausgestattet, elektrische Beleuchtung in sämmtlichen Räumen, Lift. Omnibus auf dem Bahnhof. Pension von K. 7.— aufwärts. Geheizte Corridore. **Julius Nelböck junior.**

Haarausfall! Haarfrass! Haarspalte!
?
Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten alt- und viel erprobten
Hänsner's Brennesselspiritus
pro Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50, ächt mit dem Wendelsteiner Kräuterl. Kräftigt den Haarboden, reinigt von Schuppen, verhütet den Haarausfall, befördert bei täglichem Gebrauche ungemein das Wachsthum der Haare. **Alpina-Seife 50 Pfg.** Zu haben in Apotheken, Droguerien und Parfümerien. **Engel-, Hof-, Börsen-, Hirsch-, Einhorn-, Albert-, Andreas-, Löw-, St. George-, Falken-, Sophien-, Rosen-Apotheke, Osc. Prehn,** Zur Flora, **Apoth. Kunze, E. Schleifer, Carl Stock Nachf., M. Schrecker, Ad. Naumann, P. Niess, Paul Rödl** (H. F. Rivinus), Grimm. Steinweg 17, **Otto Meissner jun., Aumann & Co., Gebr. Schwarz,** Rathhausgewölbe 6, **Emil Löbner, G. A. Steckner, E. Spaarmann, Rob. Busch,** Gottschedstraße 18, **Heinr. Voigt Nachf.,** Gerberstr. 3, **Taranidrog.,** Taucher Str. 13, **Paul Hahnemann,** Taucher Str. 6, **O. Winter Nachf.,** R.-Eisenbahnstr., **Max Hilbert,** R., Eisenbahnstr., **Mariendrog.,** Mariensteg, **Reichsdrog.,** Karolinenstraße 7, **W. Richart,** Katharinenstr., **Chr. Fr. Schmidt Nachf.,** Nicolaistr., **R. Wünscher, Drog.,** Moritzstr. 34, **Elisienapotheke,** Sellerhausen, **Adlerdrogerie,** Stötzner-Paunsdorf; en gros: **C. Berndt & Co., Otto Hofmann, Otto Meissner & Co., Max Plenz, Aug. Lückmann,** Westplatz, **Salomonisapotheke,** Grimmaische Straße 17, **Ernst Schulze,** Blücherstraße.

Kugelgelenk-Puppen
Lederbalg-Puppen,
Celluloid-Schwimmer,
gekleidet und ungekleidet
Puppen | Bälge, Köpfe, Perrücken, Ersatztheile, Kleider, Wäsche, Hüte, Mützen, Jacken, Mäntel, Schuhe, Pelzwerk 2c. 2c.
Bischepuppen, Puppenstubenpuppen 2c. **-Artikel** empfiehlt
Jlgners Puppen-Klinik
und Specialgeschäft, Hausstraße 3.
2. Geschäft: Salzgässchen 3.

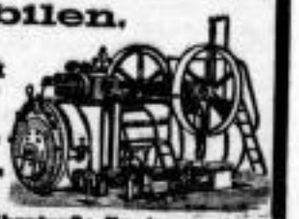
Deutscher Reichspostdampfer-Dienst
via Suez Canal
des
NORDDEUTSCHEN LLOYD
nach
Indien, China und **Japan**
und des
Norddeutschen Lloyd
nach **Australien**
Neue Doppelschraubendampfer von über 10000 Tonnen mit allen modernen Einrichtungen.
Beförderung von Passagieren in I., II. und III. Classe.
Hinundrückfahrkarten, sowie Fahrkarten um die Welt (via Amerika)
zu bedeutend ermässigten Preisen.
Vorzügliche Reisegelegenheit
von
Bremen, Hamburg
und **Antwerpen**
nach
Gibraltar, Genua, Neapel
und **Egypten.**
Unterbrechung der Reise in allen Häfen gestattet. Zwischen **Gibraltar, Neapel** und **Genua** können die Passagiere auch die Dampfer der
New-York-Mittelmeer-Linie
der unterzeichneten Gesellschaft benutzen.
Prospecte und Broschüren gratis und franco.
Nähere Auskunft erteilt
Norddeutscher Lloyd, Bremen
In Leipzig:
E. Wellbrock, Georgiring 1, Augustusplatz.

Riessner-Öfen
Anerkannt erste Marke.
Hygienisch idealstes System.
Original-Patent-Regulator.
Clausausströmung und Explosionen ausgeschlossen.
Haupt-Niederlage: Paul Kretschmann, Leipzig, Schillerstr.

JM WINTER giebt es für **Haut & Teint** kein besseres Mittel als
Peruana-Seife
Gesetzlich geschützt! — 25 & 50 Pf. pr. Stück.
Seifen- & Parfümeriefabrik **Becker & Steeb**
Verkaufsstellen d. Plakate kenntlich. Offenbach a/M.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM.
Lokomobilen.

Verkäufe:
1901 945 Stück
1902 1116 „
1903 1240 „
Dieser stetig wachsende Absatz bestätigt die Vorzüge der Lanz'schen Lokomobilen.



Filiale: LEIPZIG, Löhrstraße No. 1.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Das 24. Stück des diesjährigen **Gesetz- und Verordnungsblattes** für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 8. Dezember dieses Jahres auf dem Rathaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dasselbe enthält:

Nr. 94. Verordnung, eine anderweite Änderung von § 6 der Ausführungsverordnung zur Gewerbeordnung vom 28. März 1892 betreffend; vom 24. Oktober 1904.

Nr. 95. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zur Erbauung einer normalspurigen Güterbahn von Taucha nach der Herrenleithe betreffend; vom 1. November 1904.

Nr. 96. Verordnung, die Enteignung von Grundeigentum zur Erbauung einer Eisenbahn von Bühlau nach Dürrröhrsdorf betreffend; vom 1. November 1904.

Nr. 97. Bekanntmachung, die Versammlung der Stände des Königreichs Sachsen zu einem außerordentlichen Landtage betreffend; vom 10. November 1904.

Leipzig, den 17. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kell.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir die Herren Fischerobermeister

Karl Wilhelm Müller und
Ernst August Böse

beauftragt haben, die Flüsse, Flutrinnen und Teiche des hiesigen Stadtbezirks, soweit diese Gewässer als Eisbahnen benutzt werden, jedoch mit **Ausschluß der öffentlichen Eisbahnen am Schleußiger Wege, vor dem Frankfurter Tore und an der Elisabethallee zu Leipzig-Kleinzschocher**, während des gegenwärtigen Winters zu überwachen.

Es ist daher den Anordnungen der genannten Fischerobermeister sowohl **seitens der Inhaber der Eisbahnen**, als **auch seitens der die Eisbahn Besuchenden** unbedingt Folge zu leisten.

Insbesondere ist das Betreten des Eises und das Schlittschuhlaufen, bevor solches auf der fraglichen Eisbahn von den Obengenannten für unbedenklich erklärt worden ist, verboten.

Es haben auch die Inhaber der Eisbahnen auf bezügliche Anordnung und namentlich bei eingetretenem Tauwetter den Zutritt zu ihren Bahnen ferner nicht zu gestatten. Befinden sich auf Eisbahnen, welche befahren werden können, eisfreie oder nicht genügend sichere Stellen, so sind dieselben in gehöriger Weise abzusperren.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 60 ℳ oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Leipzig, am 15. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
IX. 4311. Dr. Tröndlin. Kretzschmar.

Bekanntmachung.

In der Hausflur des Stadthauses ist vor einigen Tagen ein **größerer Geldbetrag gefunden** worden.

Der Empfangsberechtigte wird hierdurch aufgefordert, seine Rechte an Steueramtsstelle, Stadthaus, Rathausring 5, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 56, anzumelden.

Leipzig, am 17. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Steueramt.
Ludwig-Wolf. E.

Bekanntmachung.

Die öffentlich ausgeschriebenen **Schlosserarbeiten zum Erweiterungsbau des Schweine- und Hammelmarktstalles auf dem Vieh- und Schlachthofe** sind vergeben worden.

Die nicht berücksichtigten Bewerber werden hiermit aus ihren Angeboten entlassen.

Leipzig, den 10. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Hochbauamt.
Reg. H. A. 6004. Scharenberg. Walther.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung wird die **Brandvorwerkstraße** von der Hardenberg- bis zur Steinstraße vom 21. dieses Monats ab auf die Dauer der Arbeiten für den durchgehenden Fahrverkehr **gesperrt**.

Leipzig, den 17. November 1904.

Der Rat der Stadt Leipzig.
Abteilung für Straßen- und Wohlfahrtspolizei.
IX. 4959. Dr. Schanz. Kretzschmar.

Der städtische Lagerhof in Leipzig.

lagert Waren aller Art zu billigen Tarifsätzen. Die Lagerscheine werden von den meisten Bankinstituten beliehen.

Leipzig, den 7. Januar 1899.

Die Deputation zum Lagerhofe.

Die Lieferung des Bedarfs an **Fleisch- und Wurstwaren** für die Truppenküchen und das Lazarett der Garnison auf die Zeit vom 1. Januar b/m. 30. Juni 1905 soll

Sonnabend, den 3. Dezember 1904, vorm. 10 Uhr

im **Geschäftszimmer des Proviantamts**, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme ausliegen, öffentlich verdungen werden. Angebote sind bis zum Beginn des Termins versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung für die Garnison Leipzig" versehen, an das **Proviantamt Leipzig** portofrei einzusenden.

Intendantur des XIX. (2. K. S.) Armee-Korps.

Oeffentliche Zustellung.

1) **Der Kriti.** früherer Kaufmann Otto Karl August **Voigt** in Leipzig,
2) der Schiffssteward Friedrich August Gustav **Schröter** in Leipzig,
3) der Provisionsreisende August Ludwig **Peringer** in Leipzig-Schleußig,
4) **Johanne Friederike** verehel. **Goldstein** geb. **Uhl** in **Leipzig**,
5) **Auguste Selma** verehel. **Uhlemann** geb. **Vogel** in **Rochwitz bei Rochlitz**,
6) Ida Auguste verehel. **Meyer** verw. gew. **Schlegel** geb. **Kretzschmar** in Leipzig-Lindenau,
7) Emilie Pauline verehel. **Illing** geb. **Prüfer** in Zöpen,
8) der Gärtner Ludwig Vinzenz **Weiß** in Leipzig,
9) Klara Lina verehel. **Hermann** geb. **Otto** in Leipzig-Plagwitz.

— Prozeßbevollmächtigte die hiesigen Rechtsanwälte Justizrat Rubert und Ed. Müller zu 1, Dr. Lengnick zu 2, 3 und 4, **Geh. Justizrat Dr. Schill** zu 5 bis 9 —

klagen gegen ihre Ehegatten:

zu 1) Auguste Louise **Martha** verehel. **Voigt** geb. **Stammer** aus Ohndorf bei Halle a/S., zuletzt in Paris,
zu 2) Louise Berta verehel. **Schröter** geb. **Witthand**, zuletzt in Antwerpen,
zu 3) Therese verehel. **Peringer** geb. **Köppel** aus Hagenau, zuletzt in Hoboken,
zu 4) den Wachstuchardeiter **Karl Friedrich Goldstein** aus Stahmeln, zuletzt in Leipzig,
zu 5) den **Bäcker Paul Hugo Uhlemann aus Gachsdorf**, zuletzt in Borna,
zu 6) den Marktheifer **Fritz Christian Emil Meyer** aus Leer, zuletzt in Leipzig,
zu 7) den Bergarbeiter Max Richard **Illing** aus Stollberg i/Erzgeb., zuletzt in Zöpen bei Borna,
zu 8) Emma Anna Gertrud verehel. **Weiß geb. Kaufmann aus** Breslau, zuletzt in Berlin,
zu 9) den Kutscher und Heizer Georg **Hermann** aus Schönthal, früher in Leipzig,

sämtlich jetzt unbekannten Aufenthalts,

zu 1 bis 8 auf **Ehescheidung** und zwar:
zu 1 bis 3, 5, 6 und 7 wegen **böslicher Verlassung** (§ 1567 BGB.),
zu 4 wegen **unsittlichen Verhaltens** (§ 1568 BGB.),
zu 8 wegen **Ehebruchs** (§ 1565 BGB.),
zu 9 auf **Herstellung der häuslichen Gemeinschaft** (§ 1353 BGB.).

Die Kläger laden die Beklagten zur mündlichen Verhandlung der Ehestreite vor die erste **Zivilkammer des Königlichen Landgerichts** zu Leipzig auf

Freitag, den 20. Januar 1905, vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, je einen bei diesem Gerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klagen bekannt gemacht.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Landgerichts zu Leipzig,
am 8. November 1904.

In das Genossenschaftsregister ist heute auf Blatt 35 betr. die **Allgemeine deutsche Spar- und Vorschußkasse für Lehrer (Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht)** in Leipzig eingetragen worden: Gustav Otto Max Dalbagi ist nicht mehr Mitglied des Vorstands. Friedrich Ernst Haferkorn in Leipzig ist Mitglied des Vorstands.

Leipzig, am 18. November 1904.

Königliches Amtsgericht. Abt. II B.

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

1. auf Blatt 7716, betr. die Firma **R. Voigtländers Verlag** in Leipzig: In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Verlagsbuchhändler Dr. Walther Schneidewind Ponterius in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. März 1904 errichtet worden;
2. auf Blatt 9786, betr. die Firma **Woerl's Reisebücherverlag** in Leipzig: Dr. Bruno Anton Lucas Kinietet ist als Gesellschafter ausgeschieden;
3. auf Blatt 9045, betr. die Firma Max Lange in Leipzig: August Ferdinand Max Lange ist als Inhaber ausgeschieden. Der Ingenieur Max Anton Theodor Grahn in Leipzig ist Inhaber. Er haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers, es gehen auch nicht die in dem Betriebe begründeten Forderungen auf ihn über. Die Firma ist abgeändert in **Max Lange Nachf.**;
4. auf Blatt 12 067, betr. die Firma **Mundt & Riemer** in Leipzig: Paul Riemer ist als Gesellschafter ausgeschieden.

Leipzig, am 18. November 1904.

Königliches Amtsgericht. Abt. II B.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **J. Langmeier**, bisher in Leipzig, Plagwitzer Str. 45, z. Zt. unbekannten Aufenthalts, wird heute, am 29. Oktober 1904, mittags ¹/₄1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rechtsanwalt Dr. Mothes in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. Dezember 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 21. November 1904, vormittags 11 Uhr

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 17. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. November 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig. Abt. II A¹, Johannisgasse 5, den 29. Oktober 1904.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Eugen Richard Gräber** in L.-Gohlis, unterer Georgstraße 3, früheren Besitzers einer Weinstube in Leipzig, Katharinenstraße 7, wird heute, am 1. November 1904, nachmittags ¹/₂6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Kruner in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 6. Dezember 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 22. November 1904, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. Dezember 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig. Abt. II A¹, Johannisgasse 5, den 1. November 1904.

Ueber das Vermögen der zum Betriebe einer Blumen- und Federnfabrik unter der Firma: **Schulz & Bodenburg Nachfolger** in Leipzig, Nachhofstraße 7/9 bestehenden offenen Handelsgesellschaft wird heute, am 18. November 1904, nachmittags ¹/₂6 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt Dr. Kroch in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 23. Dezember 1904 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 9. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. Januar 1905, vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Nebenstelle, Johannisgasse 5, Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Dezember 1904 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Leipzig. Abt. II A¹, Johannisgasse 5, den 18. November 1904.

Bekanntmachung,

die Anmeldung zur Kirchenvorstandswahl in der Thomaskirchengemeinde betreffend.

Nach § 17 der Kirchenvorstands- und Synodalordnung findet demnächst eine Ergänzungswahl des Thomaskirchenvorstandes statt.

Stimmberechtigt sind alle selbständigen, in dem Thomaskirchspiel wohnhaften Hausväter (Haushaltungsvorstände) evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Ärgernis gegeben haben oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind, sowie derer, welchen durch Beschluß der Kircheninspektion die kirchlichen Ehrenrechte entzogen worden sind.

Alle, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben sich entweder mündlich oder schriftlich anzumelden.

Mündliche Anmeldungen werden in der

Küsterei (Thomaskirchhof 18,
Eingang gegenüber der **Westseite** des Leibnizdenkmals)

Sonnabend, den 19. und Sonntag, den 20. November 1904 ununterbrochen **von vorm. 11 Uhr bis nachm. 4 Uhr** entgegengenommen.

Schriftliche Anmeldungen mit genauer Angabe
1) des Vor- und Zunamens, 2) des Standes oder Gewerbes,
3) des Geburtstages und -Jahres, 4) der Wohnung

können von heute an **bis zum Sonntag, den 20. November 1904, nachm. 4 Uhr** in der Küsterei abgegeben werden.

Zum Thomaskirchspiel gehören nachstehende Straßen bezw. Straßenteile und Plätze:

Alter Amtshof, Barfußgäßchen 1—11, Bauhofstraße 1—7, 2—8, Beethovenstraße, Bosestraße, Brüderstraße 1—23, 2—28, Burgstraße, **Carl Tauchnitz-Straße** 1—25, 2—16, **Centralstraße, Dorotheenplatz** 1, 3b, 4 und 5, Dorotheenstraße, Elsterstraße 2—48, Erdmannstraße 1—17, **Ferdinand Rhode-Straße** 1—7, 2—12, **Kleine Fleischergasse** 1—7, Frankfurter Straße 13—28, **Gottschedstraße, Grassistraße** 1—5, 2—12, Grimmaische Straße 2—18, Harkortstraße, Härtelstraße 2—18, Jablonowskistraße, Klostergasse, Königsplatz, Kramerstraße, Kurprinzstraße, Lampestraße 1 und 2, Leplaystraße, Lessingstraße 1—3, 7—29, Liebigstraße 1—11, Lotterstraße, Markgrafenstraße, Markt 10—17, Markthallenstraße, Moritzstraße, Mozartstraße 2—10, Mühlgasse, Münzgasse 2—28, Neumarkt 2—40, Nürnberger Straße 26—54, Petersfirchhof, Peterssteinweg 1—15, 2—8, Petersstraße, Poniatowskistraße, Preußergäßchen, Promenadenstraße 1—21, 2—24, Rathausring, Reichsgerichtsplatz, Roßplatz 1—11, Roßstraße 2—22, Rudolfstraße 2—8, Schillerstraße 1—3, Schloßgasse, Schulstraße, Schwägrichenstraße 1—5, 2—4, Seeburgstraße 1—33, 2—58, Simsonstraße 1, Sporergäßchen, Sternwartenstraße 1—47, 2—28, Thomasgasse, Thomaskirchhof, Thomasring, Thomasschule (Ostfestraße 6—10, Schreberstraße 6), Thomasiusstraße 9—17, 8—24, Turnerstraße 1—25, 2—20, Wächterstraße, Weststraße 1—15, 4—10 und das Wärterhäuschen im Johannapark Kat. C Nr. 57, Wilhelm-Seyfferthstraße, Windmühlenstraße 1—39, 2—24, Zimmerstraße.

Die stimmberechtigten Mitglieder der Thomaskirchengemeinde fordern wir hiermit dringend auf, sich an der bevorstehenden Wahl recht zahlreich zu beteiligen und zu diesem Zwecke ihre Anmeldung einer der in gedachten Arten rechtzeitig zu bewirken.

Leipzig, den 14. November 1904.

Der Kirchenvorstand der Thomaskirchengemeinde.
D. Pank.

Bekanntmachung.

An unserer **Oberrealschule i. E.** suchen wir **zu Ostern 1905** einen **akademischen Oberlehrer** mit der Lehrbefähigung für **Mathematik** und **Naturwissenschaften**. Für die Besoldung, Pensionsansprüche gelten die jeweiligen für die Lehrer an den höheren Schulen in Preußen bestehenden Bestimmungen.

Bewerbungen um diese Stelle bitten wir, unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, der Zeugnisse usw. baldtunlichst, spätestens bis zum 1. Dezember d. Js. bei uns einzureichen.

Lehe in Hannover, 2. November 1904.

Der Magistrat.
Augspurg.

Leipziger Angelegenheiten.

* **Leipzig**, 19. November.

* **Ein Strauß der herrlichen Orchideen**, die auf der Gartenbau-Ausstellung das Interesse der Besucher so lebhaft in Anspruch nahm, ist von dem Aussteller Herrn Otto Beyrodt, Marienfelde b. Berlin, dem „Leipziger Gärtner-Verein" zur Verfügung gestellt und als Geschenk durch ein Vorstandsmitglied dem Protektor der Ausstellung, König Friedrich August von Sachsen, gestern überreicht worden. Das Arrangement der Blumenspende hatte die Firma H. Schmidt, Blumenhalle, Leipzig, Königsplatz, übernommen.

-t. **Des Königs Dank.** Auf ein vom Vorstand des Landesverbandes Evangel. Arbeitervereine im Königreiche Sachsen an König Friedrich August gerichtetes Huldigungstelegramm ist folgende Antwort eingegangen:

„Ich danke dem Vorstand des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine für die mir im Namen von 14 000 Arbeitern gesandten Segenswünsche und für die Bekundung treuer Anhänglichkeit und wünsche allen Bestrebungen des Verbandes reichen Erfolg und bestes Gelingen.

Friedrich August."

* **Zur Ergänzungswahl des Kirchenvorstandes in der Thomasgemeinde.** Die Frist für die Anmeldungen — schriftlich oder mündlich — zur Aufnahme in die Wahlliste läuft morgen, Sonntag, den 20. November, nachmittags 4 Uhr ab. Die schriftlichen Anmeldungen können bis dahin in der Küsterei (Thomaskirchhof 18, nahe dem Leibnizdenkmal) abgegeben werden, die mündlichen Anmeldungen werden abends heute und morgen von vormittags 11 Uhr ununterbrochen bis nachmittags 4 Uhr entgegengenommen. Es ist dringend zu wünschen, daß die Glieder der Thomasgemeinde sich recht zahlreich an der Wahl beteiligen und die geringe Mühe, sich vorher dazu anzumelden, auf sich nehmen.

* **Der Carmen-Sylva-Abend des Vereins „Leipziger Presse"** findet heute abend um 8 Uhr im Kaufhaussaal statt. Unter anderem werden soeben erschienene, noch ganz unbekannte Lieder August Bungerts aus dessen neuester Sammlung „Unter der Blume", Lieder vom Rhein, op. 57, gesungen werden.

* **Für den Vortrag des Grafen Ernst zu Reventlow** über den „Russisch-Japanischen Krieg", welcher am Sonntag, d. 20. d. M. im Kristall-Palast stattfindet, zeigt sich ein sehr lebhaftes Interesse, so daß es geraten erscheint, die Billetts jetzt schleunigst zu bestellen. — Wie wir bereits mitteilten, erhalten die Mitglieder des Deutschen Flottenvereins, sowie der Kolonial-Gesellschaft, gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten, eine wesentliche Preisermäßigung.

* **Der Blumenverkauf zum Besten des Diakonissenhauses**, den die Leitung der Gartenbau-Ausstellung ins Leben gerufen hat, brachte am Elitetag, Dienstag, einen sehr schönen Erfolg, so daß ein ansehnlicher Betrag überwiesen werden kann. Wir machen darauf aufmerksam, daß auch morgen, Sonnabend, sowohl wie Sonntag dieser Verkauf noch fortgesetzt wird und die Töchter der Mitglieder des Leipziger Gärtnervereins, selbst duftigen Blumen vergleichbar, den Verkauf in liebenswürdiger Weise zu diesem Wohltätigkeitszweck übernommen haben. Die Ausstellung wurde übrigens am Mittwoch von nahezu 6000 Personen besucht. Der morgige Sonntag dürfte als Schlußtag noch ein viel günstigeres Resultat ergeben. Es ist leider immer noch zu wenig bekannt, wie prächtig die weiten Räume des Kristall-Palastes mit allen Schätzen des Pflanzenreichs geschmückt sind. Vor allen Dingen muß wiederholt darauf hingewiesen werden, wie vortrefflich auch das Gesamt-

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines **kräftigen Jungen** zeigen nur hierdurch an

Leipzig, den 18. November 1904.

Gustav Gerecke und Frau
geb. Weber.

Aus auswärtigen Blättern.

Gestorben:

Frau Pauline verw. Naumann geb. Renner in Leisnig. Herr Emil August Müller, Beutlermeister, in Grimma. Frau Wilh. verw. Buchheim geb. Plütze in Golzern. Herrn Straubes in Grimma Tochter Lottchen. Herr Otto Heinemann, Bandagist, in Riesa. Herr Johann Adolf Maier, Ratsarbeiter, in Wurzen. Herrn Friedrich Haas in Wurzen Sohn Johann Alfred. Frau Florentine Georgi in Rochlitz. Herrn Rich. Städners in Gera Tochter Elly. Frau Anna Schröter geb. Arnold in Dresden-N. Herr Carl Traugott Seyfert, Schulamtskassierer a. D., in Dresden. Fräul. Clärchen Leuner in Bühlau. Frau Clara Therese verw. Zeibig in Dresden. Frau Emilie Ernestine Menzel geb. Mauksch in Pillnitz. Frau Henriette Wagner geb. Betters in Dresden. Frau Emilie verw. Oberleutnant Mangelsdorf geb. Kunert in Dresden. Herr C. F. Hitschke, Rentier, in Dresden. Frau Amalie Hamann geb. Hoffmann in Dresden. Herr Carl Gottfried Lohse, Privatmann, in Söbrigen bei Pillnitz. Frau Marie verw. Krause geb. Fischer in Dresden. Frl. Helene Kuhmann in Meißen. Herrn Julius Rechs in Cunnersdorf Sohn Erich.

Am 17. November d. J. verschied im 60. Lebensjahre unser Vorstandsmitglied

Herr Privatmann Emil Marggraf.

Derselbe gehörte dem Vorstand unseres Vereins seit 1897 an und nahm das regste Interesse an unseren Bestrebungen.

Wir rufen ihm für seine unermüdliche Tätigkeit als Vorstandsmitglied und seine treue Mitarbeit unseren herzlichsten Dank in die Ewigkeit nach und werden sein Andenken allezeit in Ehren halten.

Leipzig, den 18. November 1904.

Der Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Wilh. Kyssel, Vorsitzender.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen guten Gatten und Vaters

Herrn Alwin Lange,
Kgl. Preuß. Stations-Assistent,

sage ich allen seinen lieben Kollegen, Freunden und Bekannten für die in so reichem Maße bewiesene liebevolle Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck **nur auf diesem Wege** unseren innigsten Dank.

Emma verw. Lange nebst Kindern.

K. S. Kampfgenossen M. V.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Kameraden

Emil Marggraf

stellen Schießabteilung und Ehrengeleit **Sonntag mittag ¹/₂12 Uhr Hainstraße 17.**

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom **Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif** unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Gegründet 1878. **„Zum Frieden"** Fernsprecher 8071.
Beerdigungs-Anstalt
von A. Reiche verm. Gust. Schulze (Inh. Max Kirschbaum)
16 Markthallenstraße 16.
Conducteur: **Carl Prager**, Leibnerstraße 6, III. Stallungen Südstr. 22.
Tarif vom Rath der Stadt. — 14 eleg. Beerdigungswagen. Gr. Sortiment.

Heute, ¹/₂8 h: G. B. L., 9 h: B. M. ▭ **Phönix.**
▭ **St. z. T. Heute ³/₄7 U. L. U. B. M.** ▭
8 U. M. Ber., 9 U. Ballot. — ▭ **B. z. L.**

LEIPZIG'S BÄDER

Marien-Bad, ☛ Dampf- — Kurbäder aller Art. I. u. II. Cl. Wannen- u. Brausebäder. Eisenbahnstr. 66 u. Conradstr. 25/27. ☛ Großes Schwimmbassin.

Johannabad Blücherstr. 18. Dr. Lübeke's Wasserheilanst., Sand-, russ. Dampf-, irisch-röm., Kastendampf-, Wannenbäder, Massage.

Bad „Helios", **Elektr. Lichtbäder**, Comfort. eingerichtet, u. bewährt. Leitung. Ausgezeichnete Massagen bei Rheuma, Gicht, Ischias usw. Dorotheenplatz 2. ☛ Neu: Wechselstrombäder für Herz- u. Nervenleiden nach Dr. Smith.

Königin Carola-Bad. Schwimm-Bassin, Sauna-Behandl., Dampf-, Wannen-, elektr. Licht-, Kohlensäure- u. Kur-Bäder.

Diana-Bad Dampfbäder, Wannenbäder, Schwimmbassin, Schwimm-Unterricht. Lange Strasse 8.

Sophienbad. Temperatur des Schwimmbass. 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ¹/₂9-¹/₂11. Mont., Mittw., Freit. ¹/₂3-5¹/₂.

arrangement und der dekorative Eindruck der einzelnen Räume so recht gelungen ist. Die Stadt Leipzig und vor allem der „Leipziger Gärtnerverein" haben den Ruhm, die schönste Gartenbau-Ausstellung durchgeführt zu haben, welche bisher im November, überhaupt in Deutschland stattgefunden hat. Nicht nur an Umfang, sondern auch an Vielseitigkeit und an vortrefflichen Leistungen überflügelt diese Jubiläums-Ausstellung alle bisherigen ähnlichen Veranstaltungen. Um in unserer Jugend Liebe zur Blumenpflege zu wecken, hat die Leitung der Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung den Volksschulen die Vergünstigung angeboten, daß sämtliche Schüler zu dem ermäßigten Preise von 10 ₰ die Ausstellung besuchen können. Dies ist bereits gestern geschehen und wird heute fortgesetzt, und es ist nur zu wünschen, daß die Saat, welche hierbei in unsere Kinder hineingelegt wird, einen fruchtbaren Boden finden möge.

-r- **Für Gastwirte.** Im nächsten Jahre sollen verschiedene Bahnhofswirtschaften sächsischer Staatsbahnstationen auf 6 Jahre anderweit verpachtet werden und zwar: Oberneukirch ab 1. März, Klingenberg, Colmnitz, Niederneukirch, Reichenbach O.-L., Miltitz-R. und Oberlichtenau ab 1. April, Ausdorf ab 1. Mai, Sebnitz, Frohburg, Naunhof und Erlau ab 1. Juli. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den sächsischen Bahnhöfen aus. Pachtangebote über die Wirtschaften in Oberneukirch, Niederneukirch, Reichenbach O.-L. und Ausdorf sind an die Kgl. Eisenbahnbetriebsdirektion Dresden-Neustadt, über die in Klingenberg-C. und Sebnitz an die Kgl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Dresden-Altstadt, über die in Miltitz-R. und Naunhof an die Kgl. Eisenbahndirektion Leipzig II, über die in Oberlichtenau und Erlau an die Kgl. Eisenbahndirektion Chemnitz und über die in Frohburg an die Kgl. Eisenbahndirektion Leipzig I bis zum 30. November einzusenden. Die Bewerber bleiben bis Ende Januar n. J. an ihre Gebote gebunden. Wer bis dahin keinen Bescheid erhält, kann seine Bewerbung als abgelehnt betrachten.

-r. **Der nächste Delegiertentag des Landesverbandes evangelischer Arbeitervereine** im Königreiche Sachsen wird am 2. April 1905 in Riesa gehalten werden.

* **Der Selbstmörder,** der sich in der Nacht zum Mittwoch hier in einer Droschke vor einem Hause der Bayerschen Straße erschoß, war der Buchhalter Friedrich Robert Ebersbach, am 26. November 1868 in Plauen geboren. Früher war er Seminarist, später Gesangs- und Klavierlehrer, dann Geschäftsführer in einem hiesigen Kohlengeschäft und schließlich Buchhalter bei einer Firma in Plauen i. V. Seine Militärzeit hat er vom Jahre 1888 ab in Leipzig abgedient. Seine Familie, bestehend aus Frau und mehreren Kindern, bezieht in Leipzig Armenunterstützung. Als E. im Jahre 1902 vom Stadtrat in Plauen angehalten wurde, für seine Familie zu sorgen, verließ er, ohne sich bei der Polizei abzumelden, seine Vaterstadt und wandte sich nach Basel. Von da ging er nach Straßburg und im Oktober 1903 wieder nach Leipzig.

* **Unfälle.** Am Johannisplatze fuhr ein Tischlerlehrling aus Anger-Crottendorf mit dem Zweirade in eine Ausgrabung, kam zu Falle und zog sich verschiedene Verletzungen zu. — In der Riebeckstraße kam ein Handelsmann aus Schönefeld beim Abspringen von einem im Gange befindlichen Straßenbahnwagen zu Falle und erlitt im Gesicht derartige Verletzungen, daß er in ärztliche Behandlung genommen werden mußte. — Von schweren Krampfanfällen wurde gestern in der inneren Stadt ein 41 Jahre alter Arbeiter aus der Hauptstraße in Stötteritz befallen. — In einem Grundstücke an der Elisenstraße stürzte gestern ein 76 Jahre alter Arbeiter aus der Lützowstraße die Treppe herab und zog sich mehrfache Verletzungen am Kopfe zu. — Unter den Anzeichen einer Blutvergiftung erkrankten ein 67jähriger Schermeister aus der Juliusstraße in L.-Volkmarsdorf, der sich beim Auspacken von Champagnerflaschen im Hallgebäude an einem Strohhalme gerissen hatte, sowie ein 28 Jahre alter Kistenmacher vom Fleischerplatze, welcher sich während der Arbeit mit einem rostigen Nagel eine Rißwunde an der linken Hand beibrachte. Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

Vereine und Versammlungen.

* **Der Verein Kirchenchor in Stötteritz** hielt jüngst sein diesjähriges 1. Wintervergnügen ab. Das Konzert begann mit der wirkungsvoll zu Gehör gebrachten Motette „Herr, unser Gott" von Schnabel. Hieran schloß sich ein von Fräulein Paulherr gesprochener Prolog, daß der gesangliche Teil dieses Abends ganz besonders dem Volksliede gewidmet sein sollte. Der Vortrag dieser Lieder, die teils von dem gemischten Chor unter Leitung des Herrn Lehrers B. Müllers, teils von Solisten gesungen wurden, befriedigte vollauf. Den Schluß des Konzertes bildete das tadellos gesungene schwäbische Tanzliedchen „Rosenstock, Holderblüh" von Reber. Hieran reihte sich noch ein kurzes Theaterstück, in dem sich sämtliche Spieler mit ihren Rollen recht gut abfanden. (Wbhlt.)

-r. **Der Lindenau-Plagwitzer Gewerbeverein** hielt in den „Drei Linden" seine zweite November-Sitzung ab. Nach einem fesselnden Vortrage des Herrn Lehrer Max Wagner (24. Bezirksch.) über Kaiser Wilhelm-, Suez- und Panamakanal wurden die geschäftlichen Angelegenheiten durch den Vorsitzenden erledigt.

* **Die Sächs. evang.-soziale Vereinigung — Ortsgruppe Leipzig** veranstaltet Montag, den 21. November, in den „3 Mohren" Leipzig-Anger eine öffentliche religiöse Diskussion über „Die Volkstümlichkeit der evang. Kirche". Vortrag: Pastor Lic. Naumann. Eintritt frei. (Wbhlt.)

‡ **Schutzverband für Handel und Gewerbe für Mitteldeutschland.** In einer im „Lederhof" abgehaltenen gut besuchten Versammlung genannten Verbandes sprach Herr Mühlenbaumeister Theodor Fritsch über das Thema: „Was dem Mittelstand not tut?" Redner führte etwa folgendes aus: Die Aufgabe des Mittelstandes sei es, sich nicht willenlos zu ergeben, sondern sich zu gemeinsamer Abwehr der ihm drohenden Gefahren zusammenzuschließen. Der Mittelstand, der zwei Feinde habe, die Sozialdemokratie und das Großkapital, bestehe nicht allein aus Handwerkern und Gewerbetreibenden, ihm gehörten auch Gelehrtenkreise, Beamte, Landwirte und geschulte Arbeiter an. Das Großkapital mache sich für den Mittelstand unangenehm bemerkbar durch Trusts und Vereinigungen ähnlicher Art, die zum Schaden der Gesamtheit ein privates Monopol ausübten und die Preise diktierten. Daneben wirkten die Warenhäuser und die Abzahlungsgeschäfte schädigend für den Mittelstand. Daß die Sozialdemokratie, um so schnell als möglich zum Ziele zu gelangen, die Vernichtung des Kleinbetriebes anstrebe, sei bekannt. Der Mittelstand müsse sich auf sich selbst besinnen und auch in politischer Hinsicht geschlossen vorgehen. Von den alten politischen Parteien habe er nichts zu erwarten. Es müsse gefordert werden, eine Einschränkung der Gewerbefreiheit, Einführung des Befähigungsnachweises für alle diejenigen, die sich neu etablieren wollten, ferner einer staffelförmig wachsenden Umsatzsteuer, sowie einer Erbschaftssteuer. Von letzterer sei der Grundbesitz auszuschließen. Erwünscht sei weiter eine Aenderung des Bodenrechtes mit Beseitigung des Bodenwuchers. — Der Vortrag fand sehr beifällige Aufnahme. — Ferner berichtete Herr Heinker über das Ergebnis der Stadtverordnetenwahlen, das für den Schutzverband ein ungünstiges nicht zu nennen sei, da es wenigstens gelang, in der 2. Abteilung Herrn Nitzsche als Ersatzmann aufzustellen, während Herr Meyrose in der 1. Abteilung als Ersatzmann aufgestellt war. Herr Heinker glaubte, daß bei energischerer Agitation für das Bürgerwahlkomitee der Sieg in der ersten Abteilung hätte errungen werden können. In der 3. Abteilung haben die Wahlvorbereitungen im letzten Augenblick zu Differenzen geführt, deren Vermeidung zweckmäßig gewesen wäre. (Wbhlt.)

* **Ein Lokalverein der Stellenvermittler, Gesindevermieter und Agenten von Leipzig** und Umgegend ist am 11. d. M. hier gegründet worden. (Wbhlt.)

Kunstkalender für Leipzig.

Theater.

Leipziger Stadt-Theater. Im Neuen Theater geht heute Flotows Oper „Martha" in Szene, worin Frl. Seybold vom Augsburger Stadttheater als zweite Gastrolle auf Engagement die Lady Harriet singt. Morgen gelangt „Die Walküre" zur Aufführung, Anfang ½7 Uhr. Die Brünnhilde singt als Gast die Königl. Kammersängerin Frau Marie Wittich vom Hoftheater in Dresden. Im Alten Theater erscheint heute die amüsante Operette „Frühlingsluft". Morgen nachmittag 3 Uhr wird bei ermäßigten Preisen (keine Vereinsvorstellung) Anzengrubers Volksstück „Der Pfarrer von Kirchfeld" gegeben und abends 7 Uhr Beyerleins Drama „Zapfenstreich".

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser. Im Schauspielhaus geht heute Sonnabend im 12. Mittwoch-Abonnement neueinstudiert Schillers „Don Carlos" in Szene. Frl. Paula Marcke spielt die Eboli, Frl. Wachinger die Königin, Herr Mühlhofer den Posa und Herr Rehbert den Alba. Die anderen Rollen sind wie früher besetzt. Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten zahlen halbe Eintrittspreise. Am Totensonntag geht nachmittags als Vorstellung für den Gewerkverein H.-D. L.-West „Der Kampf ums Rosenrote" in Szene, wozu kein Billetverkauf stattfindet. Sonntag abend wird Hebbels gewaltiges Schauspiel „Maria Magdalena" mit der Kgl. Sächs. Hofschauspielerin Clara Salbach als Gast in der Rolle der Clara gegeben. — Im Theater am Thomasring wird heute das Schauspiel „Soldaten" gegeben. Am Totensonntag wird nachmittags 3½ Uhr bei halben Preisen Grillparzers „Ahnfrau" gegeben und abends gelangt einmalig „Traumulus" zur Aufführung. Montag und Dienstag gastiert Frau Eleonora Duse mit ihrem Ensemble. Die Direktion bittet um rechtzeitige Abholung der Billets.

Vorträge.

Hebbel-Abend von Paul Wiecke. Ueber einen Hebbel-Abend Paul Wieckes schrieb die Wiener „Neue Freie Presse": Ein Abend voll edlen Glanzes, voll der unendlichen Schönheit Friedrich Hebbels. Mancher möchte Hebbel den Lyriker, diesen Großen, der noch lange nicht tief genug in die Massen eingedrungen ist, gerne für sich allein haben, ihn einsam feiern, ganz in der Stille für sich nur lesen, seine schlichten und feinen Naturlieder, seine farbigen, innigen Kindheitsgedichte, seine tiefernsten starken Gedankenpoeme. Und mancher mag kaum daran denken, daß es Künstler gibt, die Hebbel, den Lyriker Hebbel sprechen wollen, vor einem großen Publikum in einem großen Saale. Denn Lyrik ist überhaupt schwer zu sprechen, und Schauspieler vermögen es am seltensten. Eine Ausnahme bildet Paul Wiecke, den wir am heutigen Hebbel-Abend des Ankervereines im Bösendorfer-Saale als Sprecher Hebbelscher Lyrik kennen lernen. Als Interpret der dramatischen Dichtungen Hebbels ist Hofschauspieler Wiecke aus Dresden längst schon bekannt. Wie er des Dichters subtiles „Sommerbild" heraussagte, oder das ewige „Requiem", das lebensheiße „Du hast kein Herz", oder die stille „Weihe der Nacht" oder das flammende Gedicht „An die Jünglinge": das war ein Glanzstück dichterisch-malerischer Sprechkunst. Wiecke hatte großen Erfolg.

Vergnügungen.

Kristall-Palast-Theater. Auch der neue Spielplan erfreut sich einer recht lebhaften Aufnahme und stellt sich aus nur erstklassigen Spezialitäten, welche ziemlich alle Fächer des Varietés vertreten, zusammen.

Kristall-Palast. Der für Sonntag, den 20. d. M., im blauen Saale angekündigte Vortrag des Grafen Ernst zu Reventlow findet eingetretener Umstände halber an einem anderen noch zu bestimmenden Tage statt.

Aus der Umgegend.

* **Böhlitz-Ehrenberg,** 18. November. Als Vertrauensmänner für die Land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen wurden vom hiesigen Gemeinderate für die Wahlperiode vom 1. Januar 1905 bis 31. Dezember 1908 die Herren Gutsbesitzer und Gemeindeältester Oskar Pflaume, als Vertrauensmann, und Gutsbesitzer Hermann Franke, als Stellvertreter, gewählt. — Der hiesige Schulvorstand hat als fünften ständigen Lehrer Herrn Lehrer Richter in Limbach gewählt. Der Gemeinderat hat denselben bestätigt. — Im hiesigen Gemeindeamte soll eine Polizeiwache eingerichtet werden.

Aus Sachsen.

* **Dresden,** 18. November.

-e- **Die Absetzung der Frage, ob das Stadtverordnetenwahlrecht** noch vor den jetzigen Ergänzungswahlen geändert werden soll, von der Tagesordnung der gestrigen Sitzung ist auf folgende Vorgänge zurückzuführen: Um ein geschlossenes Vorgehen aller von staatserhaltenden Grundsätzen geleiteten Parteien und Vereinigungen gegenüber dem Anlauf der Sozialdemokratie zu erzielen, war von den Kreisen der jetzigen Mehrheit im Kollegium besonderes Gewicht auf ein Zusammengehen mit den Nationalliberalen gelegt worden. Diese hatten hierfür ihre Zusage gegeben unter der Bedingung, daß eine Aenderung des Stadtverordnetenwahlrechts im Prinzip noch vor den jetzigen Wahlen vom Kollegium beschlossen würde. Daß diese Aenderung noch vor den jetzigen Wahlen Gesetz und somit anwendbar werden sollte, hat niemand verlangt. Die Mehrheit der vorbereitenden beratenden Ausschüsse hatte nun die obige Frage verneint, und es stand zu erwarten, daß sich auch die Majorität des Plenums in diesem Sinne aussprechen würde. Gestern morgen ist weiter von der großen Gruppe der nationalen Vereinigungen an die Führerschaft der Nationalliberalen das Ersuchen gerichtet worden, ihre Bedingungen für ihr Zusammengehen (Festlegung vor den jetzigen Ergänzungswahlen) fallen zu lassen. Hierüber war bis gestern abend eine Einigung nicht zu erzielen, und so kam man in einer vertraulichen Besprechung vor der Sitzung zu dem Beschluß, die Beratung des Gegenstandes im Kollegium abzusetzen, ebenso aber auch die Wahl der unbesoldeten Stadträte, da hierbei den Nationalliberalen Konzessionen gemacht werden sollten. Dem Vernehmen nach haben die Nationalliberalen eine Entschließung noch im Laufe des heutigen Tages zugesagt.

* **Ordenswesen.** Der König hat genehmigt, daß der Hofmarschall des Prinzen Johann Georg, von Mangoldt-Reibold, den ihm vom Deutschen Kaiser verliehenen Kronenorden II. Klasse mit dem Stern annehme und trage.

-e- **Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft** erhält den Personen- und Frachtenverkehr auf der böhmischen Elbstrecke nur noch bis Mittwoch, den 23. November, aufrecht. Vom 24. November an werden die Fahrten nur noch zwischen Dresden-Schandau-Schmilka und Dresden-Mühlberg ausgeführt.

* **Buchholz,** 18. November. An Stelle des Pastors Dr. Herrmann, welcher sich der Privatlehrtätigkeit gewidmet hat, ist unter drei Bewerbern Hülfsgeistlicher Wenzel aus Döhlen bei Dresden zum Diakonus hiesiger Stadt gewählt worden.

r. **Kötzschenbroda,** 17. November. Von der verstorbenen Juristenwitwe Ernestine Wilhelmine Ohnesorge ist unserer Nachbargemeinde Naundorf ein Vermächtnis von 10000 Mark zugefallen, dessen Zinsen zur Bestreitung laufender Ausgaben der Armenkasse Verwendung finden sollen.

m. **Zehren,** 17. November. Am Sonntage feierte hier Herr Pastor Zschucke sein 25jähriges Ortsjubiläum.

Freiberg, 17. November. Die Königliche Bergschule zu Freiberg hat soeben ihren Bericht auf das 128. Lehrjahr 1903/04 veröffentlicht. Im Beginn dieses Lehrjahres Anfang Oktober 1903 zählte dieselbe 56 wirkliche Schüler und 10 Hospitanten, im ganzen 66 Schüler; in das neue Schuljahr ist die Schule mit 62 wirklichen Schülern und 7 Hospitanten, im ganzen 69 Schülern eingetreten.

-S. **Freiberg,** 18. November. Das hiesige Pfarrer-Söhne-Heim wird zu Ostern 1905 ein eignes Haus beziehen. Das Sommerhalbjahr kann auf Grund der bisher erfolgten Anmeldungen mit 18 Zöglingen eröffnet werden. Trotz des vorhandenen Platzes soll diese Zahl nicht wesentlich überschritten werden.

* **Chemnitz,** 18. November. Schuldirektor Gutsch von der 3. Bezirksschule wurde gestern abend 6 Uhr in seiner Wohnung von einem Schlaganfall getroffen und starb auf der Stelle. Er war seit 1869 in Chemnitz tätig und übernahm 1902 nach der Pensionierung des Herrn Clemens das Direktorat der 3. Bezirksschule für Knaben. Herrn Clemens, der am 2. November d. J. verstarb, ist also sein Nachfolger schnell in den Tod nachgefolgt.

-tm- **Chemnitz,** 18. November. Die hiesigen Schuhmachergehilfen sind in eine Lohnbewegung getreten, die aber infolge des indifferenten Verhaltens der Gehilfen im Sande zu verlaufen scheint. Trotzdem will man an der Einführung des neuen Tarifs vom 1. April 1905 an festhalten.

r. **Waldenburg,** 18. November. Auf einem Felde im benachbarten Hinteruhlmannsdorf wurden vergraben gefunden: je eine silberne Herren- und Damentaschenuhr, ein Granathalsband mit Stein, eine goldene Broche mit Stein, eine silberne Broche und drei goldene Medaillons. Die Ermittelungen über die Herkunft dieser Gegenstände sind im Gange.

* **Zwickau,** 18. November. Das allgemeine Gespräch bildet hier gegenwärtig die Diebstahlsgeschichte einer angesehenen Sekretärsehefrau, die aus einem hiesigen großen Warenhaus für ungefähr 600 ℳ Waren der verschiedensten Art nach und nach gestohlen hat, bis die Sache jetzt aufgedeckt wurde. Die gestohlenen Gegenstände, zu deren Transport die Polizei einen Wagen nehmen mußte, waren für die Frau zumeist völlig wertlos.

* **Zwickau,** 18. November. Die Gruppe Zwickau des Alldeutschen Verbandes hat 945 ℳ 40 ₰ für die deutschen Krieger in Südwestafrika aufgebracht. — Dem Verband evangelischer Arbeiter- und Volksvereine in der Kreishauptmannschaft Zwickau gehören jetzt 18 Vereine mit 1700 Mitgliedern an. — Eine Ortsgruppe Zwickau des deutschen Schuhwarenhändler-Verbandes ist hier gegründet worden. Zweck des Verbandes ist, Vorgehen gegen die Warenhäuser, Fabrikniederlagen, gegen unlauteren Wettbewerb usw. — Die hiesige Theaterdirektion veranstaltet auch in Hof und Reichenbach Theateraufführungen, die in beiden Orten gute Aufnahme finden.

* **Oberstützengrün,** 18. November. Die diamantene Hochzeit feierte gestern das Ehepaar Stellmachermeister Bretschneider hier in aller Frische.

Aus Sachsens Umgebung.

†† **Schkeuditz,** 18. November. Im nahen Gerbisdorf stürzte vorgestern die 34 Jahre alte Ehefrau des Gutsbesitzers Hennert beim Aufstecken der Gardinen von einer Leiter herab und brach den linken Unterschenkel, so daß sie nach dem Leipziger Stadtkrankenhause gebracht werden mußte.

Feuilleton.

Theaterzettel.

Eine Plauderei von K. Reichner.

Nachdruck verboten.

„Die ganze Welt ist ein Theater,
Und jeder Mensch spielt seine Rolle drin."

Theater gespielt hat man wohl schon, so lange Welt und Menschen existieren, wenn man unter diesem Ausdruck die Komödie des Lebens versteht, von der eigentlich alle Komödien abstammen.

Für den unbeteiligten Zuschauer ist zur Erklärung der Dinge, die da kommen sollen, im Voraus eine Art von Uebersicht erforderlich, um, ohne viel zu verraten, die handelnden Personen vorzustellen.

Solche „Theaterzettel" hat es gegeben, solange man Theater spielt. Nur die Form der Ankündigungen hat sich im Laufe der Jahre verändert, und bot so den kommenden Geschlechtern schwarz auf weiß eine Ueberlieferung als wertvollen Beitrag zur Welt- und Kulturgeschichte.

Wenn man unter dem Namen Theaterzettel eine Anzeige von Schaustellungen größeren Stils versteht, so dürften solche Schauspielzettel nachweisbar bis ins erste Jahrhundert unserer Zeitrechnung zurückreichen.

Allerdings sahen die damaligen Theaterzettel etwas kompakter aus als die heutigen, indem nicht das vergängliche Papier, sondern dauerhafter Stein als Herstellungsmaterial diente, und man sie praktischerweise mit schwarzer Farbe auf weiß getünchte Wände oder Mauern al fresco hinmalte; auch Pfeiler und Säulen dienten im klassischen Altertum zum Anschlagen von Plakaten als Ersatz der Zettel. Noch älter ist der lebendige Theaterzettel, der, von der Bühne herabgesprochen, den antiken Dichtungen als Prolog voran zu gehen pflegte, um den Inhalt des Stückes zu skizzieren.

Dieses Ausplaudern der Handlung, um das Verständnis zu erleichtern, erhielt sich auch bei den geistlichen Schauspielen und sogenannten Schulkomödien des Mittelalters, die in deutschen Stiften und Klöstern zur Aufführung gelangten, doch kamen damals auch schon geschriebene „Blättgen" vor, wie der ursprüngliche Name des Theaterzettels in Deutschland lautete.

Schwarz auf weiß erhalten geblieben ist ein solches „Blättgen" aus dem Jahre 1430; es besteht aus zwei Pergamentblättern mit dem Titel eines lateinischen, halb geistlichen, halb weltlichen Schauspiels, nebst dessen Personenverzeichnis und ist in ähnlicher Weise abgefaßt, wie der heutige Theaterzettel.

Kürzer und bündiger waren die ersten gedruckten Theaterzettel, die im 17. Jahrhundert unter dem Namen „Billet" erschienen und nach französischem Muster zugleich als Eintrittskarte galten; außer dem Titel des Stückes und allenfalls dem Autornamen gab dieses „Billet" nur die Preise der Plätze bekannt, während die Darsteller von der Bühne herab verkündet wurden.

Dagegen zeigt ein Theaterzettel aus dem Jahre 1650 eine bemerkenswerte Neigung zur Reklame, des vielversprechenden Inhalts:

„Zu wissen sei Jedermann, daß allhier ankamen eine gantz neue Compagnie Comödianten, so niemalen zuvor hier zu Land gesehen, mit einem sehr lustigen Pickelhering (holländischen Hanswurst), welche täglich agieren werden schöne Comödien, Tragödien, Pastorellen und Historien, vermengt mit lieblichen und lustigen Interludien und zwar heut Montags werden sie agieren: „Das Friedwünschende und mit Fried beseligte Deutschland." Ein sehr herrliche Malerei von dem berühmten Herrn Johann Reisten gesehet, und zum erstenmale in Hamburg dem Autor zu großen Ehren, und den Zusehern zu hechster Ergetzlichkeit auf dem Schamplatze (Schauplatze) praesentirt; sie hält in sich verblümter Weise den ganzen deutschen Krieg. Ist hier von keinem Comoedianten zuvor gesehen. Nach der Comoedie soll praesentirt werden ein schön Ballet und lächerliches Possenspiel. Mittwochs den 21. Aprilis werden sie praesentiren eine sehr lustige Comoedie, genannt: „Die Liebes Süßigkeit verändert sich im Tode Bitterkeit."

Als im Jahre 1665 englische Schauspieler ihren Thespiskarren durch Deutschland zogen, wurde der Zettel auf englische Manier zugestutzt, d. h. man verkürzte ihn, gab aber nicht die Personen der Komödie, sondern deren Inhalt an. Außerdem brachten die englischen Komödianten allerlei schmeichelhafte Bemerkungen auf dem Theaterzettel an, wie z. B.: „An die verehrungswürdigen Bewohner" oder „An die Frauenwelt", oder sie verstiegen sich gar zu galanten Anspielungen, wie 1665 bei einer Aufführung des Schauspiels: „Die aegyptische Olympia" in Wien, wo es heißt:

„Denen österreichischen Halbgöttinnen und holdseligen Donaunymphen zu gnädigem Wohlwollen gewidmet."

Ein späterer Theaterzettel, der aus dem Jahre 1730 und von deutschen Komödianten stammt, lautet:

„Die schlaue Wittwe oder die vier Nationen als Liebhaber — Spanier, Engländer, Italiener, Franzose. Nun, so wollen wir doch heute allen Frauenzimmern viele Lehren geben, wie man bei Heirathen und Ehestiftungen verfahren soll. Die Augen der Vernunft muß jedes Frauenzimmer aufthun, wenn es sich von mehr als einem Ambassadeur angegangen sieht. Wie fein weiß Rosaura vier Nebenbuhler zu probiren und ihre Gesinnungen auszuforschen! Ihr Schönen, besucht uns alle, alle! aber nehmt nicht zu viel von der Bühne mit; sonst mag es für die schmachtenden Liebhaber im bürgerlichen Leben traurig sein."

Als am 13. Januar 1782 in Mannheim die Premiere von Schillers „Räuber" stattfand, verriet schon zuvor der Zettel, um was es sich bei diesem Erstlingswerk des jungen Dichters handelte, nur daß dieser selbst, nach dem Personalverzeichnis und den Eintrittspreisen, schwarz auf weiß das Wort ergriff. Uebrigens bestand zu jener Zeit ein solches „Blättgen" an der ersten Bühne Deutschlands aus einem recht groben Papierfetzen von zirka 30 Centimeter Höhe und 15 Centimeter Breite.

Die Kunst, Zettel zu machen, hat sich bis auf unsere Zeit erhalten, wenigstens bei kleineren Bühnen und bei Wandertruppen, die durch möglichst sensationelle Nebentitel den dramatischen Effekt zu erhöhen suchen. So versah z. B. 1859 ein erfinderischer Direktor in Deutschland Mosenthals „Deborah" mit dem zugkräftigen Anhängsel: „oder Judenfluch und Christensegen", und eine kleine reisende Gesellschaft annoncierte das Halmsche Stück: „Der Sohn der Wildnis" mit dem Zusatz: „Oder eine Liebe vor Christi Geburt".

Besonders die Dramen Schillers wurden durch irgend ein bombastisches „oder" auf dem Theaterzettel noch populärer gemacht, wie z. B.: „Don Carlos" oder „Der Sohn, der seine Mutter liebt", ferner „Kabale und Liebe" oder „Ein Glas Limonade", Seitenstück zu „Ein Glas Wasser". — Auch „Fiesko" hat sich durch Umtaufen viel gefallen lassen müssen, worin wohl der Theaterzettel einer österreichischen Künstlertruppe durch folgende Anpreisungen das äußerste leistete:

„Die Verschwörung des Fiasko, Doggen von Genua und Venedig. Vaterländisches Helden-, großes, berühmtes Ritterschauspiel, mit ei'm wirklichen Brand zum Beschluß, in 5 Anzüge. — Personen: Fiasko, der Doggen. Eleonohre, seine Gemahlin. Doria, Fürst von Genua. Julie, dessen Schwester. Verrina, ein „Geschworener", Häuptling aus Genua. Hassan, ein Mohr. (Meine Gabler.) „Geschworene", Masken, Mordbrenner, wälliche Banditen. — Am Schluß ein wirklicher Mordbrand von roten Feier."

An dieses hochinteressante Inhaltsverzeichnis schloß sich die untertänigste Bitte um Gnade und Beistand der „Gähner und Kunstfreinde".

Als 1889 „Schillers Räuber" im Fenice-Theater zu Fiume (Italien) gegeben wurden, suchte man mit Hülfe von Trauer- und Schaunebenmitteln das Interesse folgendermaßen zu steigern. 1. Akt: „Ein falscher Brief. Die Spinne und ihr Netz. 2. Akt: Die sächsische Schenke. Große Projekte. 3. Akt: Ein infames Projekt. Hyänenherz. Ein Lügner aus Liebe. 4. Akt: In den böhmischen Wäldern. Das Brüllen des Löwen. 5. Akt: Vaterliebe. Sohnesherz. Ein schrecklicher Racheschwur. Auf das Schloß! 6. Akt: Die Strafe des Vatermörders. Vollendete Rache. Die Gerechtigkeit Gottes."

Auch originell ist die geniale Idee eines belgischen Theaterleiters, das Publikum stets vorher hinsichtlich der Moral des angekündigten Stückes durch des Zettels Färbung aufzuklären. Weiß bedeutete absolute Reinlichkeit des Inhalts; dagegen war ein blauer Zettel nicht ganz ungefährlich; rot verriet einen drastischen Effekt; gelb warnte besonders das „schwächere Geschlecht" vor dem Besuch des Theaters. Leider aber sollen gerade diese Zettel die größte Anziehungskraft besessen haben, während die weißen, unschuldsvollen meist leere Bänke zur Folge hatten.

Auch „nicht ohne" ist die glorreiche Erfindung eines spekulativen Zuckerbäckers in der französischen Stadt Boulogne-sur-Mer, der Theaterzettel aus ganz dünnem Kuchenteig mit Schokoladebuchstaben herstellte, um das Angenehme mit dem Nützlichen zu verbinden, d. h. den theatralischen Genuß zu versüßen oder vielleicht zuweilen ein zweifelhaftes Stück genießbarer zu machen.

Bei solcher Reichhaltigkeit in der Kunst der Zettelindustrie ist es kein Wunder, wenn diese verschiedenartigen Schauspielzettel ein wertvolles Sammelobjekt bilden. Lugt doch überall ein Stücklein Zeitgeist durch! Die bedeutendste Literatur auf diesem Gebiete besitzt wohl London in dem „Museum für alte Theaterzettel", in welchem sich alles vereinigt findet, was sich innerhalb der Jahre 1763 bis 1848 in England und Schottland auf den Brettern, die die Welt bedeuten, interessantes abgespielt hat.

Im städtischen Museum zu Braunschweig befindet sich ein Theaterzettel aus dem Jahre 1734 mit der Ankündigung einer am 27. Dezember damals in Dachwich bei Gotha aufgeführten Vorstellung: „Die Grafen von Hohengroldseck oder ein Gemälde aus der vaterländischen Vorzeit", mit dem hochinteressanten Zusatz: „N. B.! Zur Bekwemlichkeit des Publikums ißt angeortnet, daß die Erste Reihe sich hinlegt, die zweyte Reihe knieth, die dritte sitzt und vierte steth, so können's Alle sehn. — Das Lachen is Verbothen, weills ein Trauerspill ißt."

Eine originelle historische Erinnerung bietet jener braunschweigische Theaterzettel, der einst die verblümte Antwort des letzten Herzogs von Braunschweig, Wilhelm, der 1884 unvermählt gestorben ist, ausdrücken mußte, als ihm eine Deputation seiner angesehensten Bürger eine Bittschrift seines Volkes — die den dringenden Wunsch enthielt, er möge sich vermählen — überreichte.

Herzog Wilhelm empfing und entließ diese „Ehe-Kommission" in Gnaden, indem er baldigen Bescheid verhieß. Und noch nicht eine Stunde später wurden an allen Straßenecken große Theaterzettel angeschlagen. Sie lauteten:

„Herzogliches Hof-Theater. Auf Allerhöchsten Befehl. Heute abend: „Ich bleibe ledig!" Lustspiel von K. Töpfer."

Das ist aber wohl das einzige Mal, daß der Theaterzettel eine Rolle als geheimer Agent und als Interpret in der Komödie des Lebens zu spielen hatte.

SLUB Wir führen Wissen.

Umsatz bei den Sparkassen Leipzig I und II und dem Leihhause

im Monat Oktober 1904.

	Sparkasse I	Sparkasse II	zusammen
eingezahlt *)	1 235 837,75 ℳ	433 304,83 ℳ	1 669 142,58 ℳ
zurückgezogen	1 391 553,98 „	360 796,69 „	1 752 350,67 „
Bücher abgefertigt	29 788	9 491	39 279
darunter neue	1 481	696	2 177
„ erloschene	1 363	415	1 778

Das Leihhaus hat
182 122,— ℳ auf 13 408 Pfänder ausgeliehen und
171 953,— „ auf 14 918 eingelöste Pfänder zurückempfangen.

*) einschließlich der bei den Annahmestellen in 3723 alten und 181 neuen, zusammen in 3904 Büchern eingelegten 206 532,18 ℳ und zwar bei

der Sparkasse I

1. Annahmestelle Tauchaer Straße 5	auf	290 alte Bücher	16 691,— ℳ
	„	16 neue Bücher	1661,— „
2. Annahmestelle Windmühlenstr. 37	„	830 alte Bücher	40 064,68 „
	„	34 neue Bücher	1 655,— „
3. Annahmestelle Weststraße 33	„	861 alte Bücher	43 659,34 „
	„	28 neue Bücher	1 996,50 „
4. Annahmestelle Petersteinweg 3	„	979 alte Bücher	56 768,49 „
	„	39 neue Bücher	2 800,25 „
5. Annahmestelle Grimm. Steinweg 17	„	626 alte Bücher	28 294,— „
	„	35 neue Bücher	1 771,75 „

der Sparkasse II

1. Annahmestelle R., Marktstraße 32	„	36 alte Bücher	1 020,50 ℳ
	„	6 neue Bücher	1 076,— „
2. Annahmestelle R.-Sell., Wurz. Str. 49	„	36 alte Bücher	1 512,25 „
	„	5 neue Bücher	2 320,— „
3. Annahmestelle R., Nabet 6	„	19 alte Bücher	850,75 „
	„	3 neue Bücher	35,— „
4. Annahmestelle R., Mühlstraße 1	„	46 alte Bücher	1 759,67 „
	„	5 neue Bücher	2 536,— „

In Summa bei Sparkasse I und II
auf 3723 alte Bücher 190 620,68 ℳ
auf 181 neue Bücher 15 911,50 „

Kirchliche Nachrichten.

Am 26. Sonntag nach Trinitatis (Totenfest) predigen:

St. Thomä: Früh ½10 Uhr Geheimer Kirchenrat Superintendent D. Pank, 9 Uhr Beichte bei D. von Criegern, Dr. Krömer und Pastor Hanitsch, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Krömer, abends 6 Uhr Pastor Hanitsch, ½6 Uhr Beichte bei D. von Criegern, Dr. Krömer und Pastor Hanitsch. — **Montag, mittags 12 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Geheimer Kirchenrat D. Pank.** — Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: D. von Criegern, in der Thomaskirche. — Donnerstag, früh 8 Uhr Beichte und Kommunion: Pastor Hanitsch. — Donnerstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Dr. Krömer, im Gemeindesaale des neuen Predigerhauses, Thomasring 12. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor D. von Criegern, für Beerdigungen: Pastor Hanitsch.

St. Nikolai: Früh ½10 Uhr Pfarrer D. Hölscher, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Planitz, Pastor Schuch, Pastor Ebeling, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schuch, abends 6 Uhr Pastor Ebeling, ½6 Uhr Beichte: Pfarrer D. Hölscher, Pastor Planitz, Pastor Schuch und Pastor Ebeling, nach der Predigt heil. Abendmahl. — Mittwoch, früh 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer D. Hölscher und Pastor Ebeling. — Mittwoch, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer D. Hölscher, Eingang nur durch die beiden dem Altarplatz nahen Nord- und Südeingänge der Kirche. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelstunde: Pastor Ebeling, im Heim des Handlungsgehilfen-Verbandes, Eingang Marienstr. 7 und Tauchaer Str. 6. — Wochenamt: Pastor Ebeling.

St. Matthäi: Früh ½10 Uhr Pfarrer D. Kaiser, nach dem Gottesdienste Beichte und heil. Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Kaiser und Pastor Fritzsche, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Fleischer, abends 6 Uhr Pastor Peschel, nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier bei Demselben. — Mittwoch, früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dr. Fleischer. — Mittwoch, abends ½9 Uhr Versammlung der kirchlichen Vereinigung, Bibelstunde im Pfarrhaussaale, Lessingstraße 5: Pfarrer D. Kaiser. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Dr. Fleischer, für Beerdigungen: Pastor Fritzsche.

St. Petri: Früh ½10 Uhr Pastor Eckardt (9 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen der Kirche). Vor der Predigt: „Die Seligkeiten“, für Einzelgesang, Stimm. gem. Chor und Orgel von F. Liszt. Mittags ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Eckardt, abends 6 Uhr Pastor Scherffig (½6 Uhr Beichte bei sämtlichen Geistlichen der Kirche). Vor der Predigt: „Selig sind die Toten“, für 4stimm. gem. Chor von L. Spohr. — Wochenamt für Trauungen und Taufen: Pastor Scherffig. — Donnerstag, den 24. November, abends ½9 Uhr Bibelstunde im Gemeindesaal, Emilienstr. 10: Pastor Eckardt. — Freitag, den 25. November, abends 7 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier in der Südkapelle: Pastor Seß.

Lutherkirche: Früh 9 Uhr Pastor Hilbert, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben, vorm. ½12 Uhr Liturgischer Gottesdienst (Texte werden unentgeltlich an den Kirchtüren verteilt): Pfarrer Dr. A. Jeremias, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben, insbesondere für die von ihm zu Ostern und früher Konfirmierten und deren Angehörige. — Montag, abends 8 Uhr Bibelerklärung: Pfarrer Dr. A. Jeremias (Biblische Geschichten des Alten Testaments: Die Bücher Samuel) im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt. — Dienstag, abends 8 Uhr Kirchliche Vereinigung: Pastor Pank, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt. — Mittwoch, abends ½7 Uhr Bibelbesprechung über Galaterbrief: Pastor Hilbert, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt. — Donnerstag, abends ½9 Uhr Bibelbesprechung über Galaterbrief: Pastor Hilbert, im Saale des Pfarrhauses, Hauptmannstr. 3, pt. — Wochenamt für Trauungen, Taufen und Begräbnisse: Pastor Pank.

St. Andreas: Früh ½10 Uhr Pfarrer Dr. Schumann (9 Uhr Beichte bei Demselben), vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst (Knaben): Pastor Schmidt, abends 6 Uhr Pastor Lic. Teichgräber; Beichte und Abendmahlsfeier bei Demselben nach der Predigt; Anmeldung dazu von ½6 Uhr an. — Wochenamt für Taufen: Pastor Lic. Teichgräber. — Mittwoch, den 23. November, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Schmidt. — Donnerstag, den 24. November, früh 9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Martin.

St. Johannis: Früh ½10 Uhr Pastor Köhler, 9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben. Chormusik: „Unser Leben währet“ von B. Kühlig. Früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst in der Stiftskapelle, Riebeckstr. 47: Pastor Dr. Ahner, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Köhler, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst im Betsaale der 1. höh. Bürgerschule, Platostr.: Pastor Dr. Ahner, abends 6 Uhr Pastor Lic. Dr. Kühling, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl bei Demselben, abends 6 Uhr Gottesdienst in der Stiftskapelle, Hospitalstr. 36: Pastor Köhler. — Die Amtshandlungen in der Johannisgemeinde werden in der Regel von dem Geistlichen des betr. Bezirks ausgeführt. — Mittwoch, den 23. November, abends 6 Uhr Bibelstunde in der Stiftskapelle, Hospitalstr. 36: Pastor Köhler. — Donnerstag, den 24. November, abends ½9 Uhr Bibelstunde in der Kirche (Eingang durch die nördl. oder südl. Seitentür): Pastor Köhler.

Michaeliskirche: Früh ½10 Uhr Predigt: Pfarrer D. Buchwald, 9 Uhr Beichte: Pfarrer D. Buchwald und Pastor Weidert. Chormusik: „Siehe, wir preisen selig“ aus dem Oratorium „Paulus“ von F. Mendelssohn-B. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weidert, abends 6 Uhr Predigt, hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Weidert. — Mittwoch, den 23. November, früh 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer D. Buchwald, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pfarrer D. Buchwald.

St. Pauli: Früh ½10 Uhr Geh. Kirchenrat Prof. D. Rietschel. Chorgesang vor der Predigt: „Sei getreu bis in den Tod“, Motette von E. Schwrig. Abends 6 Uhr cand. rev. min. Fischer vom Prediger-Kollegium. — Freitag, abends ½8 Uhr Bibelstunde: cand. rev. min. Stöbel vom Prediger-Kollegium.

Militärgemeinde: Montag, den 21. November, abends 6 Uhr, wird Militär-Oberpfarrer Neumeister in der Thomaskirche Familien-Kommunion abhalten.

St. Georg: Früh 9 Uhr Pfarrer Schulze, vorm. 11 Uhr im Pflegehause, Thonbergweg 4: Derselbe.

Reformierte Kirche: Früh ½10 Uhr Pastor Lic. Dr. Scheibe. Vor der Predigt: „Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben“, Chor mit Orgelbegleitung aus „Paulus“ von Mendelssohn.

St. Markus: Früh 9 Uhr predigt Pfarrer Rausch, nach der Predigt Kommunion, ½9 Uhr Beichte: Pastor Lic. Markgraf. Kindergesang: „Schlummert sanft im stillen Grabe“ von R. Brandt. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der Kirche: Pastor Lic. Markgraf, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst in der 3. Herberge am Täubchenweg: Pastor Voigt, nachm. ½2 Uhr Katechismusunterredung mit den Katechumenen des Pastor Lic. Markgraf, abends 6 Uhr predigt Pastor Müller, nach der Predigt Beichte und Kommunion: Derselbe. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pfarrer Rausch, für Beerdigungen: Pastor Lic. Markgraf. — Donnerstag, den 24. November, abends ½9 Uhr Bibelstunde im unteren Konfirmandensaal des Pfarrhauses: Pastor Voigt.

St. Lukas (L.-Volkmarsdorf): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Liebster, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. Kirchenmusik: „Wenn ein liebes Aug' gebrochen“, gem. Chor von Ludwig. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Liebscher, nachm. 2 Uhr Kirchentaufen, abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Sparwald, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Wochenamt: Pastor Dr. Liebscher. — Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Pastor Liebster.

Heilige Kreuzkirche (L.-Neustadt-Neuschönefeld): Früh ½10 Uhr Hülfsgeistlicher Domaschke, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. Gesang: „Trauer den Trauernden“, 4stimm. Kinderchor mit Orgelbegleitung von J. F. Reichardt. Vorm. ½12 Uhr Kinderpredigt für Knaben und Mädchen: Hülfsgeistlicher Domaschke, nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Müller, abends 6 Uhr Pastor Müller, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe.

Erlöserkirche (L.-Thonberg): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Kühle. Vor der Predigt Motette: „Jes. 57, V. 2, Offenb. 14, V. 13“ für gem. Chor von D. H. Engel. Nach der Predigt Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Pastor Kühle. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Theol. Stud.-Verein, nachm. 2 Uhr Taufen: Pastor des. Knud, abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Schilling. Vor der Predigt Motette: „Die Heimat der Seele“, für gem. Chor, englische Weise, nach der Predigt Motette: „Wie sie so sanft ruhn“, für gem. Chor, von Fr. B. Beneken. Darnach Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Pfarrer Schilling. — Wochenamt vom 20. bis 26. November für Taufen und Begräbnisse: Pastor des. Knud, für Trauungen: Pastor Kühle.

St. Trinitatis (L.-Anger-Crottendorf): Früh 9 Uhr Pastor Lic. Naumann, nach dem Gottesdienst Beichte und Feier des heil. Abendmahls: Pastor Lic. Naumann, vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Lic. Naumann, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Reinhardt.

Emmauskirche (L.-Sellerhausen): Früh 9 Uhr Predigt: Pastor Merkel. Kirchenchor: „Wie sie so sanft ruhn“ von Beneken. „Wenn ich einmal soll scheiden“ von J. S. Bach. Beichte und Abendmahl: Pastor Merkel, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe, abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Mehner, Beichte und heil. Abendmahl: Derselbe. — Wochenamt: Pfarrer Mehner. — Dienstag, abends 8 Uhr Bibelstunde: Wurzner Str. 162, p.: Pfarrer Mehner.

Stötteritz: Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl, 9 Uhr Predigt: Pfarrer Mehlhorn. Gesang: „Ruhe in Frieden alle Seelen“, Ave Maria von Fr. Schubert. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Mehlhorn, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Hülfsgeistlicher Haase. Gesang: „Litanei“, Sopransolo von Schubert. — Wochenamt: Hülfsgeistlicher Haase.

Probstheida: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Rosenthal, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Derselbe. — Wochenamt: Hülfsgeistl. Hering.

Holzhausen: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Rosenthal.

Zuckelhausen: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Hülfsgeistlicher Hering, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Derselbe.

Heilanstalt Dösen: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Hülfsgeistlicher Hering.

L.-Connewitz: Früh ½9 Uhr Beichte: Pastor Kunad, 9 Uhr predigt Derselbe, darnach Feier des heil. Abendmahls, nachm. 6 Uhr predigt Pfarrer Hasse, darnach Beichte und Feier des heil. Abendmahls.

L.-Lößnig: Früh 9 Uhr predigt Pastor Eger, nachm. 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Eger.

Markkleeberg: Früh ½10 Uhr predigt Pfarrer Schlichting, nach der Predigt heil. Abendmahl. Gesang des freiwilligen gemischten Kirchenchors. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst für die Mädchen, abends 6 Uhr Predigt: Pfarrer Schlichting, nach der Predigt heil. Abendmahl.

Zöbigker: Früh 8 Uhr Gottesdienst: Pastor Püschel, nachm. 4 Uhr Beichte und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Wangemann.

Gautzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Püschel, darnach Beicht- und Abendmahlsfeier.

Betsaal zu Oetzsch: Abends 6 Uhr Beicht- und Abendmahlsgottesdienst: Pfarrer Wangemann.

L.-Gohlis: Früh ½9 Uhr Beichte: Pastor Wagenknecht, 9 Uhr Predigt: Derselbe. Chorgesang: „Das Lied vom Sterben“ von Seifert. Abends 6 Uhr Predigt: Pastor Jäger. Sologesang: „O Tod, wie bitter bist du!“ von Brahms. Darnach Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Jäger. (Anmeldung ¾6 Uhr in der Sakristei.)

Friedenskirche (L.-Gohlis): Früh 9 Uhr Beichte und Predigt: Pfarrer Dr. Seydel. Kirchenmusik: Begräbnisgesang für Chor und Blasorchester von Joh. Brahms. Vorm. ½12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Schreiber, abends 6 Uhr Predigt und Feier des heil. Abendmahls: Pastor Richter. Männergesang der L.-Gohliser Sängervereinigung: „Alles Fleisch ist wie Gras“. Motette für Soli und Chor von Hans Hiller. Auch nehmen an diesem Tage, vormittags wie abends, Konfirmierte der letzten Jahrgänge nebst ihren Angehörigen an der Abendmahlsfeier teil. Kindern ist der Zutritt bei der Abendfeier nicht gestattet. — Amtshandlungen für Taufen und Trauungen: Pfarrer Dr. Seydel, für Beerdigungen: Hülfsgeistlicher Hofmann.

Nathanaelkirche (L.-Lindenau): Früh 9 Uhr predigt Pastor Dr. Gumbert, nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Hülfsgeistlicher Anders, nachm. 2 Uhr Totenfeier auf dem Friedhofe: Pastor Hauschild, abends 6 Uhr predigt Pastor Dietrich. — Im **Betsaale der IV. Realschule** predigt früh 9 Uhr Pfarrer Gonge. Kirchenmusik: „Selig sind des Himmels Erben —“, Motette für gem. Chor von Chr. Heinr. Rinck. Verpflichtung und Einweisung der Kirchenvorsteher für die neue Parochie. — Montag, den 21. November, abends 8½ Uhr Familienabend des Kirchl. Familienverbandes in den 3 Linden. (Vortrag des Herrn Pfarrer Graul (Werdelin): Die Macht des evangelischen Kirchenliedes.) — Das Wochenamt haben vom 21. bis mit 27. November für Taufen und Trauungen: Pastor Hauschild, für Beerdigungen: Hülfsgeistlicher Anders.

Diakonissenhaus L.-Lindenau: Früh ½10 Uhr Gottesdienst und Abendmahl: Pastor Drohe, Beichte um 9 Uhr.

L.-Plagwitz: Früh 9 Uhr Pfarrer Schmidt, ½9 Uhr Beichte: Derselbe. „Ach, was ist das Leben doch so schwer“ von Böhme. Vorm. ½12 Uhr Jugendgottesdienst: Pfarrer Schmidt, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Bormann.

Taborkirche (L.-Kleinzschocher): Früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Pfarrer Lohse. „Feierliche, ernste Stunde“, aus einem Requiem. Früh ½9 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Lohse, abends 6 Uhr Abendmahlsgottesdienst: Pastor Lohle.

L.-Schleußig: Früh 9 Uhr Gottesdienst. Predigt: Pastor Lohse. „In dem Herren still“, für gem. Chor von Schill. Darnach Kommunion: Pastor Lohse, vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. — Mittwoch, den 30. November, vorm. ½12 Uhr Wochenkommunion: Pfarrer Lohle.

Großzschocher: Früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Pastor Schmidt.

Großzschocher-Windorf: Früh ½10 Uhr Gedächtnisgottesdienst: Pfarrer Hall, nachm. 3 Uhr Taufen, nachm. 5 Uhr allgemeine Beichte mit heil. Abendmahl. Rechtzeitige Anmeldung in der Pfarre erbeten.

Mockau: Früh 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des heil. Abendmahls: Pfarrer Lorenz, Beichte ½9 Uhr. Um vorherige Anmeldung in Pfarre oder Sakristei wird gebeten. Kirchenmusik. Kirchenchor: „Mit Fried' und Freud' ich fahr' dahin“ von Vollmar Schurig. Kirchenmusik, Männergesangverein: „Beati mortui“ (Wie selig sind die Toten, die in dem Herren entschlafen) von Felix Mendelssohn-Bartholdy. — Das Wochenamt vom 20. bis 26. November hat Pastor Rohbach.

Leutzsch: Früh 10 Uhr Gottesdienst. Gesang: „Sei still!“ (Raff). Predigt: Pfarrer Dr. Schneidermann, abends 6 Uhr Abendkommunion. Anmeldung wird rechtzeitig erbeten.

Böhlitz: Nachm. 2 Uhr Predigtgottesdienst: Pfarrer Dr. Schneidermann.

Wahren: Früh 10 Uhr predigt Pfarrer Bierling, nach der Predigt Beichte und Kommunion, nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Bierling, nachm. 5 Uhr Kirchenkonzert, ausgeführt von der Konzertsängerin Frl. v. Brocke, Organist Fackitz und Violinvirtuos Matz. Programme sind an den Kirchtüren erhältlich. — Wochenamt: Hülfsgeistlicher Prager.

Lindenthal: Früh 9 Uhr predigt Hülfsgeistlicher Prager.

Parochie Schönefeld: Früh 9 Uhr Fest-Gottesdienst. Predigt: Pfarrer Stöckel. Kirchenmusik: „Selig sind des Himmels Erben“, Motette für gemischten Chor von Chr. Heinr. Rinck. Vorm. ½11 Uhr Beichte und heil. Abendmahl: Pfarrer Stöckel, nachm. 3 Uhr Taufen, abends 6 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls: Pastor Bochmann. (Die Anmeldung der Kommunikanten wird von ½6 Uhr ab in der Sakristei erbeten.) — Dienstag, den 22. November, abends 7 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls für die hiesigen Fortbildungsschüler und deren Angehörige: Pfarrer Stöckel. — Wochenamt: Pfarrer Stöckel.

St. Thekla: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls. Predigt: Pfarrer Lippold. Kirchenmusik: „Wie sie so sanft ruhn“, Motette für dreistimmigen Kinderchor. Taufen Sonntag und Mittwoch nachm. 2 Uhr. Nachm. 4 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Feier des heil. Abendmahls: Pfarrer Lippold.

Mockau: Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Pfarrer Sikora. Motette: „Wenn ein liebes Aug' gebrochen“, von Ludwig. Nach dem Gottesdienst Beichte und Kommunion: Derselbe, abends 6 Uhr Beichte und Kommunion: Hülfsgeistlicher Krieger. Motette: „Wo findet die Seele die Heimat“, Kinderchor.

Paunsdorf: Früh ½8 Uhr Beichte, 8 Uhr Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls: Pfarrer Barth.

Zweinaundorf: Früh ½10 Uhr Beichte, 10 Uhr Gottesdienst und Abendmahlsfeier: Pfarrer Barth.

Mölkau: Abends 5 Uhr (in der Schule) Gottesdienst, Beichte, Predigt und Abendmahlsfeier: Pfarrer Barth.

An diesem Sonntage wird eine Kollekte vor den Türen der Kirchen für die Zwecke kirchlicher Versorgung der evangelischen Deutschen im Auslande gesammelt werden.

Katholische Kirche St. Trinitatis: Früh ½7 Uhr heil. Messe mit Ansprache, 8 Uhr Schulgottesdienst, 9 Uhr Predigt und Hochamt, vorm. 11 Uhr heil. Messe, abends 6 Uhr Andacht.

Katholische Kirche St. Laurentius (L.-Reudnitz, Wilhelmstr. 20): Früh 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Predigt und Hochamt, nachmittags 3 Uhr Segensandacht.

Katholische Schule (Plagwitz-Lindenau, Friedrich Augustkirche): Früh ½7 Uhr heil. Beichte, 7 Uhr heil. Messe, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt, vorm. ½11 Uhr Schulgottesdienst, nachm. 3 Uhr Andacht, 4 Uhr Taufen.

Deutsch-Katholische Gemeinde: Nachm. 4 Uhr im Saale der vormaligen 1. Bürgerschule, Schillerstr. 9, Erbauung: Prediger Rippenberger.

Griechische Kirche (Katharinenstraße 4, II.): Sonntags Gottesdienst vorm. 10—11 Uhr.

Kirche in der Körnerstraße 58, Kirche in der Friedrich List-Straße 22, sowie Kirche in der Kaiser Wilhelm-Straße, L.-Lindenau (luth. apostol. Gemeinde): Hauptgottesdienst jeden Sonntag vorm. 10 Uhr.

Baptistengemeinde (Turnhalle Steinweg 42b): Früh 9½ Uhr Predigt, nachm. 4½ Uhr Predigt: Prediger W. Kuh. — Donnerstag, abends 8½ Uhr, Bibelstunde. — Freitag, abends 8½ Uhr in Volkmarsdorf, Konradstr. 84, Hof I., Bibelstunde. — Zu allen gottesdienstlichen Versammlungen ist jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Methodisten-Gemeinde (Bahnhof-Straße 28, Gartengebäude). Jeden Sonntag früh 10 Uhr und nachm. 5 Uhr Predigt. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft (Seeburgstraße Nr. 43, Hinterhaus): Sonntags vorm. 10 Uhr Predigt, Dienstags abends ½9 Uhr Betstunde, Donnerstags abends ½9 Uhr Bibelstunde. — L.-Lindenau (Lutherstraße Nr. 10). Sonntags abends 8 Uhr Predigt, Mittwochs abends ½9 Uhr Bibelstunde. — Jedermann ist freundlich eingeladen.

Evang.-luth. Mission unter Israel (Georgenstr. 22): Jeden Sonntag, nachm. 5 Uhr Bibelstunde für Israeliten und Freunde Israels.

Advent-Gemeinde (Albertstr. 15, Hof 1. Et.): Jeden Sonntag abends 8½ Uhr und Freitag abends 8½ Uhr Vortrag über die Nähe der Wiederkunft Christi, die Zeichen der Zeit und Was muß ich tun, daß ich selig werde? Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Neuapostolische Gemeinde, Johannisplatz 8, 1. Et.: Jeden Sonn- und Festtag früh 9 Uhr Abendmahlsgottesdienst und nachmittags 4 Uhr Gemeindedienst, sowie jeden Mittwoch abends ½9 Uhr Gemeindedienst.

Kirche für Heimat- und Obdachlose: Jeden Sonntag früh 9 Uhr und abends 8 Uhr Wächterstraße 26, Hof I.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig: Gottesdienst am Sonnabend, den 19. November, vorm. 9 Uhr.

„All Saints“, English and American Episcopal Church, (Sebastian Bach-Strasse, corner of Schreberstrasse.) Hours of Divine Service. Sundays. Matins, 11 a. m. Evensong, 6 p. m. Holy Communion. On 1st and 3rd Sundays after Matins; all other Sundays at 8.30 a. m. Saints' Days. Holy Communion 8.30 a. m. Fridays Litany 11.30 a. m. — The chaplain and Mrs. Scofield will be „At home“ every Thursday from 3 to 6. — Chaplain: The Rev. Ernest F. Scofield, M. A., Schreberstrasse 3.

American-British Church, Aula of the Fortbildungs-Schule, Schillerstrasse. Services on and after Sunday September 25th. 11.30 a. m.

Heute nachm. 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche nach der Motette.

Motette in der Thomaskirche
Sonnabend, den 19. November, nachmittags ½2 Uhr:
M. Reger: Choralvorspiel: „Straf' mich nicht in deinem Zorn“.
J. S. Bach: „Komm süßer Tod“.
M. Reger: Choralvorspiel: „Wer weiß, wie nahe mir mein Ende“.
C. Hauptmann: „Sei getreu bis in den Tod“.
M. Reger: Choralvorspiel: „O Welt, ich muß dich lassen“.
F. Mendelssohn: „Nachtlied“.
(Texte sind für 10 Pfg. an den Kirchentüren zu haben.)

Abend-Motette in St. Johannis
am Vorabend des Totenfestes,
Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr:
1) Chorlieder von Luther, Hauptmann, Bach, Taubert.
2) Lieder für Alt von Becker, Schubert, Bach.
3) Orgelstücke von Lorenz und Mendelssohn.
Programme mit Text an den Kirchtüren.

Kirchenmusik in der Thomaskirche
Sonntag, den 20. November, vormittags ½10 Uhr:
G. Schreck: Aus dem Oratorium „Christus der Auferstandene“: „Selig ist, der die Auferstehung erduldet“. Für Chor, Orchester und Orgel.

Liste der Getrauten. Vom 11. bis mit 17. November.

Thomaskirche: [illegible]

Nikolaikirche: [illegible]

Markuskirche: [illegible]

Petruskirche: [illegible]

Lukaskirche: [illegible]

Andreaskirche: [illegible]

Johanniskirche: [illegible]

Liste der Getauften. Vom 11. bis mit 17. November.

Thomaskirche: [illegible]

Nikolaikirche: [illegible]

Markuskirche: [illegible]

Petruskirche: [illegible]

Lukaskirche: [illegible]

Andreaskirche: [illegible]

Johanniskirche: [illegible]

Michaeliskirche: [illegible]

Reformierte Kirche: [illegible]

Neues Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonnabend, den 19. November:
Anfang 7 Uhr.
(271. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie weiß.)

Martha,
oder **Der Markt zu Richmond.**
Oper in 4 Akten (teilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich.
Musik von Friedrich von Flotow.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. Direktion: Kapellmeister Porst.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	* * *
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Stadegger.
Lord Tristan Mickleford, ihr Vetter	Herr Kunze.
Lyonel	Herr Grunow.
Plumkett, ein reicher Pächter	Herr Rapp.
Der Richter zu Richmond	Herr Büssel.
Mägde	Frls. Musil, Büchner, Pohle.
Diener der Lady	Hrn. Wippel, Plöhn, Döring.
Pächter	Hrn. Scholz, Benger.

Pächter. Mägde. Knechte. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener.
Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgebung.
Zeit: Regierung der Königin Anna.
Pause nach dem 2. Akt.
. Lady Harriet — Frl. Seybold vom Stadttheater in Augsburg als Gast.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Frl. Gardini.
Krank: Herr Scheiper.
Kleine Opern-Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Sonntag, den 20. November 1904:
(272. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun):
Gastspiel der Kgl. Kammersängerin Frau **Marie Wittich** vom Kgl. Hoftheater in Dresden.
Die Walküre. Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“ in 3 Aufzügen von Rich. Wagner.
Opern-Preise. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

(Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Sonnabend, den 19. November:
Anfang ½8 Uhr.

Frühlingsluft.
Operette in 3 Akten (nach dem Französischen) von Karl Lindau und Julius Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß, zusammengestellt von Ernst Reiterer.
Regie: Regisseur Haas. — Direktion: Kapellmeister Findeisen.

Personen:

Dr. Gustav Landmann, Rechtsanwalt	Herr Sternfeld.
Emilie, seine Frau	Frl. Kießling.
Vinzenz Knickebein, Rentier, Emiliens Vater	Herr Groß.
Apollonia, seine Frau	Frl. Bose.
Felix, sein Neffe	Herr Heine.
Bertha, Apollonias Nichte	Frl. Fernic.
Baron von Croiss	Herr Greiner.
Ida, dessen Gemahlin	Fr. Retty-Großmüller.
Hildebrandt, Maier, Windel, Dietrich, Hellwig, Max, Volontär — Schreiber bei Dr. Landmann	Herr Saffüll. Herr Bärwinkel. Herr Iltis. Herr Richter. Herr Dietzmann. Frl. Schilling.
Hanni, Dienstmädchen	Frl. Richard.
Dannhauser, Restaurateur	Herr Schröder.
Naz, Kellner	Herr Haas.
Ein Kellner	Herr Renner.
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs der geschiedenen Frauen	Frl. Pohla.
Louise, Helene, Eugenie, Stella, Irene — Mitglieder des Klubs und Klientinnen des Dr. Landmann	Fr. Henning. Fr. Richter. Frl. Harzyba. Frl. Hamm. Frl. Weifert.

Mitglieder der Künstlergenossenschaft und des Sängerbundes Tänzerinnen, Putzmacherinnen, Festgäste usw.
Ort der Handlung:
1. Akt: Landmanns Kanzlei, 2. Akt: Ebendaselbst, kurze Zeit später. 3. Akt: Ein Garten-Etablissement. Zeit: Die Gegenwart.
Im 3. Akt: **Rosenhochzeit,** Ballett. 2 Maréchal Nielrosen, 2 H.-Centrosen, 2 La France, 2 Bourbonrosen, 2 Alpenrosen: Damen des Corps de Ballett; 2 Theerosen: Frl. Irmler, Frl. Schäfer; Brautvater und Brautmutter (Klatschrosen): Herr Iltis, Fr. Renner; Rosenbraut: Frl. Barth; Rosenbräutigam: Frl. Schilling.
Pause nach dem 2. Akt.
Gewöhnliche Preise.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Billett-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Modenhause Aug. Polich von 8 bis 6 Uhr. **Vor-Verkauf** für den nächsten Tag an der Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Billett, welches vor Eröffnung der Tages-Kasse bestellt, oder im Vorverkauf entnommen wird, kostet 30 ₰ Aufgeld.)

Sonntag, den 20. November 1904, nachmittags 3 Uhr:
Zu ermäßigten Preisen (keine Vereinsvorstellung).
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volksstück mit Gesang in 4 Akten von L. Anzengruber.
Abends 7 Uhr:
Zapfenstreich. Drama in 4 Akten von F. A. Beyerlein.
Die Direktion.

Battenberg-Theater.

Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr:
Die Waise aus Lowood.
Schauspiel in 2 Abteilungen von Charlotte Birch-Pfeiffer.
Morgen: **Leonore,** Vaterl. Schauspiel von Karl Holtei.
Gr. Saal: Ihre Familie. Volksstück von Stinde und Engels.

Das **Central-Hotel Berlin**
ist das größte Hotel Deutschlands. Es enthält 500 Zimmer von 3 Mark an und hochelegante Appartements mit Salon und Bad, **das fashionabelste Hotel-Restaurant Berlins,** sowie Bäder und elektrisches Schwitzbad. Nachdem der mehrere Jahre währende Umbau vollendet, ist das Hotel nicht nur eine Sehenswürdigkeit als Luxushotel 1. Ranges, sondern auch absolut ruhig. **Es liegt direkt gegenüber dem Centralbahnhof Friedrich-Straße.**

Alle Bücher und **Zeitschriften liefert prompt die Otto'sche Buchhandlung, Goethestraße 8.** Fernspr. 7272.

Die in der Göttinger Medizinischen Universitäts-Klinik ausgeführten Untersuchungen haben ergeben, dass die
Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
Natron-Lithion-Quelle I. Ranges
in Bezug auf die **specifische Mischung u. Menge ihrer festen mineralischen Bestandteile** nicht nur dem
Fachinger Wasser
ebenbürtig ist, sondern noch Eigenschaften gezeigt hat, welche sie diesem
überlegen
sein lassen, da der fast vollständige Mangel an Eisen- und Kalksalzen selbst dem schwächsten Magen dauernden Gebrauch ermöglicht.
Durch die Ergiebigkeit unserer Quelle sind unsere Vertreter in der Lage, jederzeit jedes Quantum zu liefern.
Erhältlich in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken und Drogerien.

Man verlange
ausdrücklich die Originalmarke
„Dr. Hommel's“ Haematogen und
lasse sich **Nachahmungen** nicht aufreden.

Guber Quelle
Zu haben in Apotheken, Droguerien etc.
Wirksamstes **Arsen-Eisen-Wasser**
gegen **Bleichsucht, Blutarmut, Frauenkrankheiten, Nervenleiden.**

A. Bitterlich, Peterstr. 23, Telefon 7382, empfiehlt
Meßmer's Thee
berühmte Mischungen, sehr ergiebig u. billig im Gebrauch ℳ 2.80 und ℳ 3.50 per Pfund. Probepackete 60—125 Pfg.

Kleiolin.
Das Beste zur Pflege der Haut!
Das Beste zur Stärkung des Körpers!
Kleiolin Kleiolin-Seife Kleiolin-Puder
à Fl. 1.20 ℳ à St. 0.35 ℳ à Sch. 0.60 ℳ
Chemische Werke G. m. b. H. (vorm. Dr. C. Zerbe),
Freiburg i. B.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.

Direktion: Anton Hartmann.

Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Leipziger Schauspielhaus.

Tauchaerstraße 17/19.

Sonnabend, 19. November 1904, abends 7½ Uhr:

Vorstellung im 12. Mittwoch-Abonnement.

Neu einstudiert:

Don Carlos.

Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Oberregisseur Artur Eggeling.

Personen:

Philipp II., König von Spanien . . . . Ernst Barvitzius.
Elisabeth von Valois, seine Gemahlin . . Josefine Wachinger.
Don Carlos, der Kronprinz . . . . . Anton Hartmann.
Alexander Farnese, Prinz von Parma, Neffe des Königs . . . . . Wilhelm Berthold.
Infantin Klara Eugenia . . . . . Adele Petoletti.
Herzogin von Olivares, Oberhofmeisterin . . Luise Zerweck.
Marquisin von Mondecar, Prinzessin von Eboli, Gräfin Fuentes } Damen der Königin: Alice Rhode, Paula Maude a. G., Elisabeth Reinhardt.
Marquis von Posa, ein Malteserritter, Herzog von Alba, Graf von Lerma, Oberster der Leibwache, Herzog von Feria, Ritter des Vließes, Herzog von Medina Sidonia, Admiral, Don Raimond von Taxis, Oberpostmeister } Grandes: Hans Mühlhofer, Lotar Mehnert, Artur Eggeling, Oskar Dietz, Oskar Linke, Fritz Lutze.
Domingo, Beichtvater des Königs . . . . Robert Forsch.
Ein Page der Königin . . . . . Clara Habel-Hänsler.
Don Ludwig Mercado, Leibarzt der Königin . Otto de Rotte.
Ein Offizier der Leibwache . . . . . Robert Hermann.

Der Großinquisitor des Königreichs.
Damen und Grandes. Pagen. Offiziere. Diener der Leibwache.

Längere Pause nach dem 2. Akt.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Die Preise verstehen sich: Kassen-, Abonnements- und Taxenpreis:

Parterre 1.25 ℳ, 0.90 ℳ, 12 ℳ; II. Parkett: 2 ℳ, 1.25 ℳ, 18 ℳ; I. Parkett 2.50 ℳ, 1.50 ℳ, 24 ℳ; Parkett-Loge 2.75 ℳ, 1.75 ℳ, 27 ℳ; Parkett-Fauteuil 3 ℳ, 2 ℳ, 30 ℳ; II. Rang 2.25 ℳ, 1.50 ℳ, 21 ℳ; I. Rang Seitenbalkon 2.75 ℳ, 1.75 ℳ, 27 ℳ; I. Rang Mittelbalkon 3 ℳ, 2 ℳ, 30 ℳ; I. Rang Mittelbalkon-Fauteuil 3.50 ℳ, 2.50 ℳ, 36 ℳ; I. Rang Balkon-Loge 4 ℳ, 3 ℳ, 39 ℳ; I. Rang Proscenium-Loge 4.50 ℳ, 3.25 ℳ, 45 ℳ; Parkett Proscenium-Loge 4.50 ℳ, 3.25 ℳ, 45 ℳ; II. Rang Proscenium-Loge 1.50 ℳ, 1 ℳ; II. Rang Balkon-Loge 1.25 ℳ, 0.90 ℳ, 12 ℳ; Amphitheater, 1. u. 2. Reihe 1.25 ℳ, 0.75 ℳ, 12 ℳ; Amphitheater 3. u. 4. Reihe 1 ℳ, —, 10 ℳ; Stehplätze im II. Rang 0.30 ℳ.

Für Aufbewahrung der Garderobe werden für die Plätze im Parterre und II. Rang 10 Pfg., und für alle anderen Plätze 20 Pfg. erhoben.

Schüler und Schülerinnen der hiesigen Lehranstalten zahlen zu dieser Vorstellung halbe Eintrittspreise.

Sonntag, den 20. November 1904, nachmittags 3 Uhr:
Vorstellung für den Gewerkverein H.-T., Leipzig-West.
Der Kampf ums Rosenrote.
Schauspiel in 4 Akten von Ernst Hardt.
Ein Billet-Verkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.

Theater am Thomasring.

Central-Theater.

Sonnabend, 19. November 1904, abends 8 Uhr:

Soldaten.

Schauspiel in 4 Akten von Lee Walter Stein und Ludwig Heller.
In Scene gesetzt vom Oberregisseur Elimar Striebeck.

Personen:

Oberst z. D. von Winterfeld . . . . . Elimar Striebeck.
Eugenie, seine Frau . . . . . Alessia Striebeck-Kaupp.
Robert, Gardeleutnant } deren Kinder . . Erich Kaiser-Titz.
Helene } deren Kinder . . Maria Angerstein.
Generalin Witte . . . . . Amalie Cramer.
Karl, ihr Sohn, Hauptmann in einem Garde-Regiment . . . . . Otto Manten.
Kurz, Rittmeister . . . . . Otto Doser.
Theo, Gardeleutnant } seine Kinder . . Alfred Habel.
Fränze } seine Kinder . . Emmy Eberspächer.
Frau von Wagner . . . . . Elfriede Hassow.
Ellen von Tümmling . . . . . Franziska Bischke.
von Brandow, Fahnenjunker in einem Garde-Regiment . . . . . Carl Böttcher.
Hempel, Feldwebel } Soldaten eines Garde-Regiments: Hans Rößler.
Ludwig Jäkkle, Gefreiter } Soldaten eines Garde-Regiments: Hans Kugelberg.
Georg Schreiner } Soldaten eines Garde-Regiments: Bernhard Bellmer.
Ede Pöpelow } Soldaten eines Garde-Regiments: Bernh. Wildenhain.
Moritz Loch } Soldaten eines Garde-Regiments: Heinrich Liebmann.
Krischan Voß } Soldaten eines Garde-Regiments: Georg Dopel.
Max Stubbe } Soldaten eines Garde-Regiments: Gustav Rood.
Alex Fricke } Soldaten eines Garde-Regiments: Hans Beckmann.
Otto Kopp } Soldaten eines Garde-Regiments: Willy Hoffmann.
Ein Soldat } Soldaten eines Garde-Regiments: Carl Eckert.
Voß, Bauer . . . . . Emil Wirth.
Frau Voß . . . . . Maria Seidel.
Fiffing . . . . . Fanny Doza.
Scheiner, Gärtner u. Hausverwalter } bedienstet b. Winterfeld: Rudolf Bennewitz.
Wilhelm, Kutscher } bedienstet b. Winterfeld: Robert Herzman.
Franz, Diener } bedienstet b. Winterfeld: Otto Thomsen.
Betty, Stubenmädchen } bedienstet b. Winterfeld: Marta Eckert.
Fritz } Wilhelms Kinder . . . . . Walter Wildenhain.
Gustav } Wilhelms Kinder . . . . . Al. Eisfeld.
Hans, Bursche bei Hauptmann Witte . . . Emil Thiele.
Ernestine, Zofe der Generalin . . . . . Fanny Kötzler.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Die Gegenwart.
Der letzte Akt spielt einige Monate nach den dritten.
Nach dem 2. Akt findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Kassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, den 20. November 1904, nachm. 3½ Uhr:
Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.
(Reine Vereins-Vorstellung).
Die Ahnfrau.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von Franz Grillparzer.
Abends 7½ Uhr.
Traumulus.
Tragische Komödie in 5 Akten von Arno Holz und Oskar Jerschke.

Vorverkauf und Verkauf von Tagesbilletts des Leipziger Schauspielhauses bei F. A. Copptus, Cigarren-Imp., Petersstraße 15 und für das Theater am Thomasring im Modenhaus A. Polich.

Bestellte Billetts müssen 15 Minuten vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein.

Die Tageskasse in beiden Theatern ist täglich geöffnet von 10 bis 2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr.

Tageskalender.

Friedhofs-Expeditionen und Kasse für den Alten, Neuen und Neuen Johannis-Friedhof, Gerichtsstraße, 1. St. rechts (Eing. Nikolaistr. 59). Bestattung der Geschlossenen auf vorgeschriebenen Friedhöfen, Annahme der Kranzschleifen und die Erledigung der sonstigen auf den Friedhof bezüglichen Angelegenheiten. Geöffnet Wochentags 9—½1 und 3—5 Uhr. Sonntags ununterbrochen von 8 bis ½10 Uhr. Sonn- und Feiertags jedoch nur für dringliche Fälle, von 11 bis 12 Uhr.

Sammelstelle für den Gebrauch des Neuen Johannis-Friedhofs, bei Alt- und Neufriedhofes 4 Uhr.

Die städtische Desinfektionsanstalt, Gottfried Knobelsdorf-Str. 2, übernimmt die Desinfektion von Wäsche- und Kleidungsstücken, Schweinehaaren und Schweinewolle gemäß der vom Bundesrate am 28. Januar 1899 erlassenen Bekanntmachung.

Oeffentliche Bibliotheken:

Leihbibliothek, Nonnenstr. 5. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausn. des Sonnabends) nachm. von 3—5. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und nachm. von 3—6. Die Bücherausgabe und -Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) nachm. von 3—5 Uhr.

Stadtbibliothek, Rathaus 4. Der Lesesaal ist geöffnet täglich von 10—4, außerdem Dienstag und Freitag von 6—8, Mittwoch und Sonnabend 4—5 Uhr. Bücherausgabe: Mittwoch und Sonnabend 4—6, an den übrigen Tagen 11—1 Uhr.

Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. 3, Dr. 3): Bücherausgabe 10—12 und 4—6 Uhr. Benutzung des Lesesaals und Auslegung der Unterrichtsbriefe 9—12 und 3—7 Uhr.

Bibliothek der Inneren Mission, Nathanaelgasse 14.

Volksbibliothek, Nathanaelgasse 14, Mittw. u. Sonnabend 3—6 Uhr.

Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 36, pt.) 4—6 u. 7—10 U. abends.

Evangelische Zentralbibliothek (Luthersaal-Stiftung), Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr, Donnerstag von 7½—9½ Uhr. Lesesaal Mittwoch und Sonnabend von 2½—5 Uhr.

Musikbibliothek Peters (Königstr. 27) ist Wochentags von 9—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesesaale unentgeltlich benutzt und gelesen werden.

Ethnologisches Museum der Königlichen Museen und Königlicher Bibliothek (am Augustusplatz), geöffnet an Sonn- und Feiertagen von ½11—3 Uhr, Montags 12—3 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—3 Uhr. Eintritt in das Museum Sonnt., Mittw. und Freit. frei, Montags 1 ℳ, Dienst., Donnerst. und Sonnab. 50 ₰, an den Wochentagen 10 ₰. Für die Besichtigung der Ausgrabungen Berlins wird ein besonderes Eintrittsgeld von 5 ₰ erhoben. Der Eintritt in die Ausstellung des Kunstvereins beträgt für Nichtmitglieder 1 ℳ.

Grafi-Museum, Museum für Völkerkunde, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—5 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags 50 ₰, sonst frei.

Grafi-Museum, Kunstgewerbe-Museum, geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—5 Uhr, an Wochentagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags 50 ₰, sonst frei. Bibliothek geöffnet Sonntags von 10½—1 Uhr, an Wochentagen von 10 Uhr morg. bis 9 Uhr abends, Montags geschlossen. Eintritt jedesmal frei.

Das Musikmuseum der Universität ist, mit Ausnahme der Unterrichtsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr vom Publikum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstr., Albertinum, Erdgeschoß, rechts.

Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8, II. (Alles Johannisthorpital.) Geöffnet Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Museum des Kriegerdenkmals des Deutschen deutscher Kriegsteilnehmer im „Tivoli", Reiter Straße 82. Geöffnet alle Wochentage von 8—1 und 3—6 Uhr.

Historisches Museum der Völkerschlacht und Zeit Napoleons I. (12 000 Kunstwerk.) Der Geistbaum Napoleonsheim, einzig dastehend. Täglich von früh geöffnet.

Monarchenhügel bei Meusdorf. Lohnender Ausblick auf die Schlachtfelder von 1813. Interessante Sammlung b. Erläuterungen an d. Völkerschlacht.

Neues Theater. Besichtigung heutzutage nachm. von 3—4 Uhr. Sie stellen heute Theaterzettel.

Krans Gewerbehaus. Täglich von früh 9 Uhr bis nachm. 6 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pro Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billetts à 50 ₰ pro Pers.) sind am Hofportal zu lösen.

Zur Schau-Ausstellung für Kunst aller Art und Fach, Marktgrafenstraße, Oberlicht- und Kunstlichtsäle, Graphisches Kabinett, Gesellschaftsräume täglich geöffnet von 9 bis 7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr. Abends elektrische Beleuchtung. Eintritt 1 ℳ. Jahreskarten 4 ℳ. Alle 4 bis 6 Wochen Bilderwechsel.

Gemälde-Ausstellung Mittenzwei-Wolkwitz, Grimm. Str. 26, Aufgang Ritterstr. 1/3, L., täglich von 9—7 Uhr abends, Sonn- und Feiertags von vorm. 11—3 Uhr nachm. geöffnet.

Kunstschule f. H., Druck & Schr., Schulstr. 3, pt., ordentliches Lehrfach, Vorbereitungsschule. Abend. Ausstellung für Druck und Kunstgewerbe in Oberlichtsälen. Geöffnet 9—7, Sonn- und Feiertags 11—½2 Uhr.

Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmusik. Deutsches Buchgewerbemuseum, wochentäglich von 9—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—4 Uhr. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme des Montags) von 9—8 Uhr und abends von 7—10 Uhr, sowie Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet. Eintritt frei.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Deutscher Flottenverein. Ausstellung zur Mitgliederwerbung bei der Gilde der Gold. Gust. zu Dresden, Dtsch. Reichstag 36 (Gde Schillerstr.).

Geschäftsstelle des Deutschen Bauernbundes zur Errichtung eines Bauernschutzkontrakts bei Leipzig, Blücherstr. 11. Geschäftsstelle und Entnahme von Mitgliedskarten-Heften.

Deutsche Gesellschaftsreise, Köln, geöffnet, aus Gustav. Eintritt 50 ₰ Sonnabend, Sonntag, geöffnet von früh 8 bis 7 Uhr abends.

Leipziger Heimatmuseum. Täglich geöffnet. Eingänge: Magistrat und Frankfurter Straße.

Königliches Museum, täglich geöffnet.

Das Zoologische Museum in seinen Mußeen von 9—4 Uhr vormittags geöffnet außer Sonn- und Feiertags.

Schlachthof in Gohlis, Wendelstraße 42, täglich geöffnet.

Gummi-Schuhe und Stiefel (echt St. Petersburger, **Gummi-Regenröcke** empfiehlt
Arnold Reinshagen, Georgiring 19, Ecke Blücherplatz.

Jost's Kunst- u. Alterthums-Geschäft, Leipzig, Grimm. Steinweg 10, I. Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Pretiosen, Perlen, alte Gold- u. Silbersachen, Uhren, alte Porzellane u. sonst. Raritäten aus den vorigen Jahrhunderten.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Warenzeichen.-Auskunft Brühl 2.

Auskunftei Carl Richter & Co., Leipzig, Wintergartenstr. 6.
Fernspr. No. 1462. In Referenzen.

Otto Marx, Civilingenieur, Lange Strasse 28.
Vereid. Sachverst. f. Dampf- u. Gaskraft-, wie Heizungsanlagen.
Gutachten, Entwürfe, Taxationen.

Photogr. Artikel. Wünsche. Salzgässchen.
Uebernahme aller photogr. Arbeiten.

Tätzners Nähm.- u. Fahrr.-Repar. Tauch. Str. 28.

Jedermann kann künstlerisch Klavierspielen mittels des
Pianola. Täglich Vorführung von 4—6 Uhr.
Gebr. Hug & Co., Königstr. 20.
Pianola-Prospecte mit genauer Beschreibung gratis u. franco.

Schutzmarke **Kavalier-Schokolade** Schutzmarke
Ueberall käuflich.
Knape & Würk,
Grimm. Steinweg 11,
Zweigniederl. Colonnadenstr. 9, Rastr. Steinw. 5. Zweigniederl.
Karton 50, 60, 75, 100 ₰. Probetafel 10 ₰.

Linze & Grasshoff
Neumarkt 3, parterre und Etagen
Seiden-, Mode-Waaren * Confections.
Täglich Eingang von Neuheiten. Anerkannt tadellose Massanfertigung nach in- u. ausländischen Modellen.

Konzert
des Thomanerchores
zur Vorfeier des Totensonntags
Sonnabend, den 19. November, abends 7½ Uhr
in der Thomaskirche
unter gütiger Mitwirkung der Frau **Dorothea Rosseteuscher,** der Herren Konzertmeister **Hugo Hamann** und Organist **Karl Straube.**

1) **J. S. Bach, Orgelchoral,** „Mit Fried' und Freud' fahr ich dahin".
2) a. „Alta Trinità beata", **Chor aus dem 15. Jahrhundert.**
b. **Bach,** „Ich lasse dich nicht", doppelchörige Motette.
3) **Pietro Nardini,** Larghetto für Violine.
4) **Zwei Gesänge** für Sopran mit Orgelbegleitung.
a. **G. Händel,** „Dignare, o Domine".
b. **J. S. Bach,** „So wünsch ich mir zu guterletzt".
5) **Sam. Scheidt, Choralvorspiel,** „Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ".
6) **J. H. Scheln,** a. Trauerklage über eines Kindes Tod.
b. Angst-Seufzer.
7) **Heinr. Schütz, Psalm 6,** für 2 Chöre.
8) **Hans Leo Hasler,** „Agnus dei".
9) **Zwei Lieder** für Sopran mit Orgelbegleitung.
a. **J. Raff,** „Sei still".
b. **C. Plutti,** „Herr, ich lasse nicht von dir".
10) **R. Strauss,** II. Satz aus dem Violin-Concert „Lento ma non troppo".
11) **F. Mendelssohn,** „Mitten wir im Leben sind", für achtstimmigen Chor.

Der Ertrag ist für das Diakonissenhaus in Leipzig bestimmt.

Eintrittsgeld 50 ₰, nummerierter Platz **1 ℳ 50 ₰.** **Eintrittskarten** sind nur zu haben in der **Expedition der Thomaskirche, Thomaskirchhof 18, part.** (Eingang beim Lutherdenkmal).

Abend-Motette in St. Johannis
heute Sonnabend, den 19. November, abends 8 Uhr:
1) Chorlieder von Luther, Goudimel, Bach, Taubert.
2) Lieder für Alt (Frl. Venus aus Schleia) von Becker, Schubert, Bach.
3) Orgelsätze (Herr Organist A. Jockisch) von Lorenz u. Mojsisovics.
Eintritt frei. Texte à 10 ₰ an den Kirchtüren.

Städtisches Kaufhaus.
Morgen Sonntag, den 20. November, abends 7½ Uhr:
Friedrich Hebbel-Abend
von
Paul Wiecke Königl. Hofschauspieler aus Dresden.
Bruchstücke aus „Meine Kindheit". Balladen und Balladenhaftes. Lyrisches und diesem Verwandtes. Gedichte. Aus „Dem Schmerz sein Recht" etc. etc.
Karten zu 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm.

Städtisches Kaufhaus.
Montag, den 21. November, Abends 7½ Uhr
Klavierabend von
Fritz von Bose.
Bach, 2 Orgelpräludien Fmoll u. Gdur, übertr. v. Sautier. Mozart, Sonate Fdur. Brahms, Var. über ein Händel-Thema. Reinecke, Suite Gmoll (op. 160).
Concertflügel: Blüthner.
Karten zu 4, 3, 2 u. 1 ℳ bei C. A. Klemm u. Franz Jost.

Zweite
Kammermusik
im kleinen Saale des Gewandhauses zu Leipzig.
Sonnabend, den 19. November 1904.

Mitwirkende:
Die Herren **Max Reger** aus München (Klavier), Konzertmeister **Edgar Wollgandt, Erhard Heyde** (Violine), **Carl Herrmann** (Viola), Professor **Julius Klengel** und **Emil Robert-Hansen** (Violoncell).

Programm.
Quartett für Streichinstrumente (G moll, op. 74 No. 3) J. Haydn.
Sonate für Violine und Klavier (C dur, op. 72) Max Reger.
Quintett für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelle (C dur, op. 168) F. Schubert.

Konzertflügel von Julius Blüthner.

Einlass 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Abonnementbücher zu 16 ℳ 70 ₰ für einen Platz (Sperrsitz) im Saale oder in der Loge D (einschließlich des Garderobegeldes), sowie Einzelkarten a) zu 4 ℳ, b) zu 2 ℳ 50 ₰ für die Plätze No. 611 bis 618 in der Loge D sind vormittags von 10 bis 1, nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Konzerttage bis abends 7 Uhr im Bureau des Gewandhauses zu haben.

Die Gewandhaus-Konzertdirektion.

Die in Betrieb befindliche, gut eingeführte und modern eingerichtete
Sämisch-Leder- und Handschuhfabrik
von Oskar Dietrich
in Wetzlar
mit Einrichtung (Maschinen, elektrische Lichtanlage u. s. f.) und mit großen Bleichplätzen soll an Ort und Stelle in der Fabrik zu Wetzlar am
Montag, d. 5. Dezbr. 1904, vormittags 10 Uhr
öffentlich freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden.
Besichtigung jeder Zeit, auch am Sonntag, den 4. Dezember 1904.
Nähere Auskunft erteilt
Der Konkursverwalter
Dr. Heertz,
Rechtsanwalt und Notar zu Wetzlar.

Spielwaren-, Puppen-, Musterlager-Verkauf,
als Soldaten, Eisenbahnen, Rollwagen, Aufziehfiguren, Laterna magica, Kaufläden, Baukasten, Gelenkpuppen, zu Auktionspreisen heute und folgende Tage
Centralstrasse 5.
Eduard Albrecht, Versteigerer.

Kaufhaussaal.
Verein „Leipziger Presse."
Heute, Sonnabend, den 19. November, Abends 8 Uhr
Carmen Sylva,
Dichtungen und Lieder einer Königin.
Vortragende: Frl. Elsa Gerhardt aus Leipzig, Herr Concertsänger Carl Rost aus Cöln (Gesang), Herr August Bungert aus Dresden (Begleitung), Frl. May Doelling aus Dresden (Klavier), Herr Alban v. Hahn aus Leipzig (Recitation).
Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1 ℳ bei C. A. Klemm, Neumarkt.

Magerfleisch
Brennerei 1734 gegr. Wismar a. d. Ostsee.
Hervorragend feine, altbekannte und beliebte Spezial-Marken.
Sehr alter Kornbranntwein ¼ Ltr.-Krug ℳ 1.10. | Whisky, Orig.-Fl. ℳ 2.— und ℳ 2.50, Probe-Fl. 30 ₰.

Centrum:
Aumann & Co., Neumarkt.
Paul Biedermann, Theaterplatz.
Gebr. Hübner, Grimmaische Straße.
Gotthelf Kühne, Petersstraße.
Hugo Krause, Burgstraße.
Gebr. Kirmse, Neumarkt.
Gust. Markendorf, Grimmaische Straße.
Otto Meissner & Co., Nikolaistraße.
Cäsar Pighetti, Katharinenstraße.
Riquet & Co., Grimmaische Straße.
Samuel Ritter, Neumarkt.
M. D. Schwennicke Wwe., Salzgässchen.
Phil. Jac. Weydt jr., Reichsstraße.

Süden:
Moritz Aumann Nchfl., Elsenstraße.
J. Friedr. Canitz, Arndtstraße.
Liddy Dietrich, Albertstraße.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße.
Gebr. Rohleder, Bayerische Straße.
J. H. Ross, Windmühlenstraße.
W. Nienstedt, Turnerstraße.
Otto Weisse, Südstraße.
A. Quarg, Fleischplatz.

Osten:
Franz Bödemann Nchfl., Schützenstraße.
Oscar Jessnitzer, Grimmaischer Steinweg.
C. Walther Müller, Königstraße.

Westen:
J. G. Dorn, Colonnadenstraße.
Otto Engelmann, Rossplatz.
Bruno Göttlich, Bornaische Straße.
E. Ernst Hasse, Plagwitzer Straße.
Paulus Heydenreich, Westplatz.
Louis Sievers, Frankfurter Straße.
G. H. Werner, Gottschedstraße.
Curt Wege, Davidstraße.

Reudnitz:
Robert Fischer, Kreuzstraße.
Theod. Münch, Langestraße.
Herm. Schwabe, Kreuzstraße.

Thonberg:
Gustav Steyer, Reitzenhainer Straße.

Gohlis:
M. Aumann Nchfl., Gohliser Straße.
Th. Brossmann, Gohliser Straße.
Max Winkler, Äußere Hallesche Straße.

Ausschank in Gläschen.

Colonialwarenhandlungen:
Gebr. Rohleder, Bayerische Straße.
J. H. Ross, Windmühlenstraße.

Weinstuben:
Ph. Christoffel, Dresdner Straße.
Hugo Krause, Burgstraße.

Hôtels und Restaurants:
Hôtel Müller, Marktgrafenhof.
Hôtel „Vier Jahreszeiten", Blücherstr.
Central-Hôtel, Petersstraße.
Anton Erdreich, Tho., Reitzenhainer Str.
Restaurant Engbardt, Weststraße.
„Zur Linde", Lindenau.
Adolf Vollrath, Co., Südstraße.
Herm. Wolf, Rennbahn.
Restaurant Weststern, Westplatz.
Vereinshaus d. Schreber-Vereins Westvorstadt.

Total-Ausverkauf
wegen gänzlicher Auflösung des Geschäfts.
Damen- u. Kinder-Wäsche, Kleidchen, Schürzen, Blusen, Unterröcke, Stickereien, Spitzen, Corsetts verk. teils zu u. unter Einkaufspreis.
Michael Apfelbaum, nur Geintrstr. 26.

Die Ausführung der **Eisenarbeiten** an dem ca. 200 m lg. Kohlenbansen auf **Rangierbahnhof Wahren** (Montage von 5140 m Eisenbahnlangschwellen und Lieferung von rd. 12500 kg Walzeisen) soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Amtszimmer der Bauabteilung Leipzig, Blücherplatz 2, II, wochentags von 8 bis 3 Uhr zur Einsicht aus und können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung (nicht in Briefmarken) von 40 ₰, soweit der Vorrat reicht, von dort bezogen werden.

Die Angebote sind **versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen** bis zum Eröffnungstermin **Sonnabend, den 3. Dezember d. Js., 11½ Uhr vorm.** einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Leipzig, den 14. November 1904.

Kgl. Eisenbahnbetriebsinspektion 2 Bennabt.

Deutscher Levante-Verkehr über Hamburg seewärts (nach Hafenplätzen der Levante).

Am 1. Januar k. J. tritt an Stelle des Tarifes vom 1. Oktober 1901 ein neuer Tarif in Kraft. Neben einigen, meist unerheblichen Frachterhöhungen werden durch den neuen Tarif vielfache Frachtermäßigungen durchgeführt. Insbesondere wird auf zahlreiche Verbilligungen bei den Wetterfrachten nach den Nichtanlaufhäfen des Anhanges aufmerksam gemacht.

Der neue Tarif wird voraussichtlich von Mitte Dezember ab zum aufgedruckten Preise von den beteiligten Güterabfertigungsstellen, sowie von der deutschen Levante-Linie in Hamburg bezogen werden können. Bis dahin erteilt das Verkehrsbureau der unterzeichneten Verwaltung nähere Auskunft.

Altona, den 16. November 1904.

Königliche Eisenbahndirektion.

Norddeutscher Lloyd BREMEN
Regelmässige Schnell- u. Postdampfer-Verbindungen zwischen
BREMEN und AMERIKA
Newyork, Baltimore direkt
sowie nach den übrigen Welttheilen
In Leipzig: E. Wellbrock, Georgiring 1 (Augustusplatz).

Winterkurbücher (November—April) bei R. Pfeifer, Lindenau, Harkortstr. 25 B, I.

„Vorsicht",
Auskunfts-Bureau,
Leipzig, Ritterstrasse 8, I.
Gegr. 1869.
Aeltestes Institut am Platze.
Prompte, gewissenh. und discret. Bedienung zu mässigen Sätzen.

Bücher-Revisionen,
Bücher-Einrichtungen.
Rudolf Schneider,
vom Rat der Stadt Leipzig bestellter Bücher-Revisor, Magazingasse 4.

Familiengeschichte.

Die Bedeutung, die es hat, wenn heute der ernste Mensch nachforscht, woher er stammt, wo und in welcher Stellung seine Ahnen gelebt haben, liegt auf der Hand. Der Sinn für die Heimat und die Familie wird dadurch geweckt, die Wertschätzung des Familienzusammenhangs steigt und die einzelne Person wird sich ihres Verhältnisses zum Volksganzen bewußt. Gerade das aber ist ja im Grunde die Absicht, die alle sozialpolitische Arbeit der Gegenwart veranlaßt und leitet. Es ist nichts weniger als müßige Spielerei, sondern eine Arbeit von hohem sittlichen Werte — von dem etwaigen materiellen Vorteil ganz zu geschweigen — wenn der und jener die Vergangenheit seiner Familie und die Geschichte des einzelnen den Durchschnitt nicht überragenden Ahnen studiert und aufzuhellen sucht. Aber diese Arbeit ist meist schwer, sie erfordert Sachkenntnis und Sorgfalt, und deswegen sind nur die wenigsten Personen in der Lage, sie selbst auszuführen.

Recht viele Genealogen, die ihren Auftraggebern alles, was sie wünschen, „beweisen“ möchten, haben sich dies zu Nutze gemacht und durch sie ist die Erforschung des Stammbaumes bei der Oeffentlichkeit geradezu in Mißkredit geraten.

Gewiß haben mehrere Vereine schon seit Jahren zu Gunsten einer zuverlässigen Familienforschung gewirkt, und im „Genealogischen Handbuch bürgerlicher Familien“ ist auch bereits ein umfassendes Zeugnis dafür vorhanden, daß die Erforschung des Stammbaums nicht mehr ein Privileg des Adels ist. Trotz aller Bemühungen die in dieser Richtung zu verlaufen, ist es aber zur Stunde für jeden, der über seine Ahnen etwas feststellen oder aus sonstigen Gründen irgend eine Familie über längere Zeiträume verfolgen will, außerordentlich schwer, sich darüber zu vergewissern, was tatsächlich schon bekannt, ja oft schon in gedruckten Büchern niedergelegt ist. Da Schriften solchen Inhalts meist nicht im Buchhandel erscheinen, so sind sie dem einzelnen Suchenden so gut wie unzugänglich; da viele Forschungen nur handschriftlich niedergelegt sind, so sind sie in alle Welt zerstreut, und nur die wenigsten Forscher haben dann eine Ahnung, daß bereits ein fleißiger Mann in X. oder Y. gerade den Stammbaum dieser oder jener Familie aufgestellt hat. Es fehlte, um es kurz zu sagen, an einer öffentlichen Zentralstelle, die sich bemüht, die Gesamtheit der erforschten genealogischen Tatsachen zu sammeln. Aus diesen Gründen vereinten sich im Februar 1904 in Leipzig eine größere Anzahl Herren und riefen eine „Zentralstelle für deutsche Personen- und Familiengeschichte“ ins Leben.

Das Wesen dieser Anstalt wird durch den Namen mit genügender Deutlichkeit bezeichnet: Die Gesamtheit derjenigen Forschungen, welche zur Feststellung genealogischer Tatsachen angestellt worden sind, soll hier an einer Sammelstelle vereinigt werden. Zur Begründung und Erhaltung einer solchen Anstalt, welche ihren Sitz in Leipzig hat, ist ein Verein gegründet worden, dem eine stattliche Zahl Genealogen und solche Personen beigetreten sind, die sich mit der Geschichte ihrer eigenen Familie beschäftigen. Die Zahl der Mitglieder hat bereits im ersten Jahre 200 überstiegen, und alle Teile deutschen Sprachgebietes sind darunter vertreten.

Wer sich für diese Bestrebungen interessiert, welche die rein sachliche und wissenschaftliche Pflege eines wichtigen, bisher vernachlässigten Zweigs der deutschen Geschichte bezwecken und zugleich den Familiensinn und den Familienzusammenhang in der Gegenwart wecken und erhalten wollen, dem werden gern die Satzungen des Vereins — Jahresbeitrag beliebig, mindestens 5 Mark — sowie das Verzeichnis der Mitglieder zugesandt. Alle Postsendungen sind zu richten an den Vorsitzenden: Rechtsanwalt Dr. Hans Breymann in Leipzig, Neumarkt 29.

Das Endziel, welches die Zentralstelle verfolgt, liegt jedem, der auf seinen Familienzusammenhang Gewicht legt, deutlich vor Augen, aber hinsichtlich der Mittel, durch die es erreicht werden kann und soll, wird Meinungsverschiedenheit herrschen; ja mancher wird an der Möglichkeit der Durchführung überhaupt zweifeln. Deshalb muß auch ein Wort über die Arbeitsweise der Zentralstelle gesagt werden.

Die Zentralstelle ist in erster Linie Sammelstelle, d. h. die Ergebnisse der gesamten deutschen genealogischen Forschung, kurz alles das, was die verschiedenen Vereine und Privatpersonen geleistet haben und was in Zeitschriften oder sonst gedruckt oder im Manuskript vorliegt, soll hier systematisch gesammelt und zu einem großen alphabetischen Zettelkatalog — dem Rückgrat der Zentralstelle — verarbeitet werden; aus diesem Zettelkatalog wird sich zum mindestens stets feststellen lassen, ob und eventuell wo über irgend eine Person bezw. eine Familie bereits genealogische Nachforschungen angestellt worden sind. Die spezielle familiengeschichtliche Literatur soll durchaus vollständig zusammengebracht werden, und die spätere Drucklegung einer einschlägigen Bibliographie wird von Anfang an vorbereitet. Darüber hinaus sollen aber auch im Druck vorliegende Materialien, die Namenslisten enthalten, — z. B. Rats-, Bürger- und Zunftlisten, Universitätsmatrikeln, Adreßbücher, Vereinsmitgliederverzeichnisse usw. — gesammelt werden. Für praktische Zwecke geht daneben her die Anlage eines Verzeichnisses der Familienverbände, der Familienstiftungen usw., ferner die Sammlung von Siegelabdrücken, Familienwappen, Briefsiegeln, Exlibris u. dgl., die zur Aufklärung verwandtschaftlicher Beziehungen und zur Charakteristik bestimmter Personen dienen können. Aber dieses gesamte Material soll nicht nur aufgespeichert, sondern allmählich so verarbeitet werden, daß jede einzelne Angabe auch in dem großen Zettelkatalog zu finden ist.

In zweiter Linie ist die Zentralstelle Auskunftsstelle. Jeder kann bei ihr sein besonderes Anliegen vorbringen, es wird nicht gefragt, ob der Fragende Vereinsmitglied ist und welchem Stande oder Berufe er angehört. Sind über die gewünschten Tatsachen bereits Angaben vorhanden, dann werden gegen billiges Entgelt Abschriften der entsprechenden Zettel mitgeteilt. Fehlen die Unterlagen dafür, was im Anfang natürlich oft der Fall sein wird, so wird dem Frager der Weg gezeigt, auf dem er voraussichtlich vorwärts kommen wird, es wird ihm eventuell die Literatur nachgewiesen oder auch die sachkundige Person genannt werden, durch deren Hülfe sich vermutlich ein Ergebnis gewinnen läßt. Drittens ist aber die Zentralstelle auch bereit, durch ihre Beamten im Auftrage von Privaten selbst Untersuchungen anzustellen.

Ganz von selbst wird die Zentralstelle, wenn einige Jahre lang in diesem Sinne gearbeitet worden ist, der Mittelpunkt der genealogischen Forschung überhaupt werden. Sie wird aber zugleich ein gewaltiges Material für wissenschaftliche Untersuchungen ansammeln: Namensforschung und Namensetymologie, Bevölkerungsmischung und innere Wanderungen, die Erblichkeit gewisser Eigenschaften und das gesellschaftliche Auf- und Absteigen während drei bis vier Menschenaltern, sowie eine Menge anderer Fragen werden sich auf Grund der schematisch erfaßten Lebensschicksale, von denen der Zettelkatalog zu tausenden erzählt, wissenschaftlich untersuchen lassen.

Das ist gewiß ein großes Ziel, aber es läßt sich naturgemäß nur durch Aufwendung bedeutender Geldsummen erreichen, zu deren Beschaffung eben der Verein ins Leben gerufen worden ist. Die bescheidenen Mittel, über die er trotz einer Anzahl den Mindestbetrag wesentlich überschreitender Jahresbeiträge gegenwärtig verfügt, helfen nicht weit. Es konnte deshalb bis jetzt auch nur eine im Nebenamte tätige Arbeitskraft gewonnen werden, während das Ziel sein muß, eine unter Leitung eines namhaften Genealogen stehende Geschäftsstelle mit Beamtenpersonal einzurichten.

Ein jeder, der die Wichtigkeit der ihrer Lösung harrenden Aufgaben begreift und einsieht, welche Bedeutung für die Gesamtheit die Zentralstelle besitzt, der wende ihr sein Augenmerk zu! Die Aufgaben, die hier gelöst werden sollen, sind wahrlich wichtig genug, denn es handelt sich um nichts Geringeres als um die Erweckung und Wacherhaltung des Familiensinnes.

In wenigen Tagen tritt die junge Zentralstelle zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit, denn sie wird am künftigen Montag, den 21. November, abends 8 Uhr, im Hotel „Zum Sachsenhof“ (Johannisplatz 1) ihre erste Jahresversammlung abhalten, zu der auch Gäste, die sich beim Vorstande melden, auch Damen, Zutritt haben. Nach der Erstattung des Geschäftsberichts wird Herr Dr. Adolf von den Velden aus Weimar einen Vortrag halten über „Wert und Pflege der Ahnentafel“. Nach ihm wird Herr Dr. Stephan Kekule von Stradonitz zu Worte kommen und über „Wissenschaftliche Genealogie als Lehrfach“ sprechen. Außerdem wird eine Ausstellung genealogischer Werke veranstaltet werden, so daß alle Teilnehmer auf reiche Belehrung und Anregung rechnen dürfen

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

L. **Leipzig**, 17. November.

Ein Schiffszusammenstoß, bei dem ein Mensch sein Leben verlor, fand am 30. September vorigen Jahres abends 6½ Uhr auf der Elbe bei Hamburg statt. Der Steuermann Emil Vogeler, welcher den Dampfer „Blücher“ führte, fuhr nach derselben Richtung wie zwei andere Dampfer. Infolge vorschriftswidrigen Manövrierens wurde der „Blücher“ von dem einen der beiden anderen Dampfer in den Grund gebohrt. Der Maschinist des „Blücher“, Gröper, sprang ins Wasser und ertrank. Vogeler und ein weiterer Insasse des „Blücher“ fielen ins Wasser, wurden aber gerettet. Das Landgericht Hamburg hat am 21. März Vogeler wegen Vergehens gegen die Seemannsordnung und fahrlässiger Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Die Revision des Angeklagten, welcher behauptete, er habe nicht voraussehen können, daß Gröper ins Wasser springen und ertrinken werde, wurde vom Reichsgericht verworfen.

Den vereinigten westdeutschen Tonröhrenfabriken hatte der Kaufmann Adolf Bauer 80 000 ℳ unterschlagen. Das Landgericht Köln hatte ihn deshalb zu einem Jahre Gefängnis verurteilt und seine Revision war vom Reichsgericht verworfen worden. Er saß im Gefängnis und wurde bald darauf nochmals verurteilt, so daß seine Strafe 1¼ Jahr Zuchthaus betrug. Mit seinen Angehörigen plante er die Flucht. Auf Antrag des Verteidigers wurde ihm gestattet, sich in das Haus des S. führen zu lassen und dort die Bücher einzusehen. Bauer veranlaßte seinen Transporteur, den Schutzmann S., auf dem Rückwege vor seinem, Bauers Hause, vorzufahren, wo Bauer eine halbe Stunde verweilte. So geschah es viermal. S. saß dabei im Vorzimmer, wo ihm Frau Bauer regelmäßig Wein vorsetzte und, beim dritten und vierten Male ihm je 5 ℳ gab, zum Teil für ihn zum Teil für den Kutscher. Inzwischen war für einen bestimmten Tag ein Automobil bestellt worden. Der Rechtsanwalt Simon Meier wurde um Rat gefragt und sagte, Beihülfe zur Flucht sei nicht strafbar, aber man solle sich hüten, die Beamten zu bestechen. Als die Flucht ausgeführt werden sollte, wurde die Aufmerksamkeit des Schutzmanns S. abgelenkt, so daß er nicht merkte, wie Bauer die Treppe hinuntereilte. Unten zogen Bauer und sein Sohn Fritz Automobilanzüge an und fort ging es über die belgische Grenze. Vom Landgerichte Köln sind am 9. Januar verurteilt worden wegen Bestechung und Gefangenenbefreiung die Ehefrau Bauer zu 2 Monaten, ferner wegen Gefangenenbefreiung Bab, Eugen und Franz Bauer (letzterer ist unzweifelhaft gestorben) zu je einem Monat und der Rechtsanwalt Simon Meier zu zwei Monaten Gefängnis. Die Revision der fünf bezw. jetzt noch vier Angeklagten kam heute vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. — Das Reichsgericht hob das Urteil auf, soweit es gegen Meier ergangen ist, und verwies die Sache insoweit an das Landgericht Düsseldorf. Die Revision der Frau Bauer und ihrer beiden Söhne wurde dagegen verworfen.

Königliches Schwurgericht.

VIII. Sitzung.

G. **Leipzig**, 18. November.

* **Unter der Anklage des Straßenraubes** hatte sich in der heutigen Nachmittagssitzung der Fleischergeselle Franz Robert Louda aus Gablonz in Böhmen vor den Geschworenen zu verantworten. Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichtsdirektor Dr. Müller als Vorsitzenden, Landrichter Staudinger und Assessor Hentschel als Beisitzer. Die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Dr. Jacobi, die Verteidigung des Angeklagten hatte Herr Rechtsanwalt Arndt übernommen. Als Geschworene fungierten die Herren Kaufmann Barschdorff-Leipzig, Gutsbesitzer Schulze-Mölkau, Fabrikdirektor Kleinjung-Leipzig, Gutsbesitzer Dämerig-Grauschwitz, Fabrikbesitzer Beda-Colditz, Gutsbesitzer Scheibe-Lobstädt, Rittergutspachter Reimann-Dölen, Rittergutsbesitzer Boden-Bernbruch, Rittergutsbesitzer Oertel-Großzössen, Privatmann und Ratsrichter Trummlitz-Leipzig, Gutsbesitzer Wünscher-Thallwitz und Gutsbesitzer Jahr-Bergisdorf. Louda, der bereits mehrfach bestraft ist, wird beschuldigt, am Abend des 10. Juni auf dem neben der von der Waldstraße nach Gohlis führenden Fahrstraße gelegenen Fußweg in der siebenten Stunde der Bäckerin W. eine Tasche, in der sich ein Portemonnaie mit 10 ₰, 2 Stückchen Wurst, ein Taschenkämmchen, ein Spiegel, ein Taschenkalender, ein Taschentuch und 3 Schlüssel befanden, entrissen zu haben. Louda hat sich von Februar bis kurz vor Pfingsten dieses Jahres in Leipzig aufgehalten, ist dann nach Gablonz gereist, um seine Eltern zu besuchen. Da er sie nicht angetroffen hatte, stieg er ein, öffnete mit einem Nachschlüssel den Schreibtisch seines Vaters und entnahm demselben den Schlüssel zum Geldschrank, aus welchem er 400 Kronen nahm. Mit dem Gelde fuhr er über Leipzig nach Hamburg, wo er in kurzer Zeit in leichtlebiger Gesellschaft das Geld vertat. Da er in Hamburg früher Stadtverweis erhalten hatte, wurde er wegen Bannbruchs mit 9 Tagen Haft bestraft. Nach Verbüßung derselben kehrte Louda am 7. Juni mit 1 ℳ baren Geldes nach Leipzig zurück. Er verdiente hier zwar durch Aushülfsarbeit einige Nickel, war aber bereits am Abend des 10. Juni wieder vollständig mittellos und sagte daher zu seinem Freunde Hauch, er wolle nach dem Rosental gehen, um sich etwas Geld zu machen. Im Vorverfahren hat Louda offen zugestanden, daß er damit gemeint habe, er wolle irgend Jemand etwas wegnehmen, in der Hauptverhandlung erklärte er, er habe sich nur das Schlafgeld zusammenbetteln wollen. Er ging auf dem Dammweg nach Gohlis, traf aber Niemand und kehrte zurück. Unterwegs traf er die Bäckerin W., die in der rechten Hand eine Tasche trug. Mit einem heftigen Ruck entriß er dem Mädchen dieselbe und eilte davon. Auf der Flucht kam er zu Falle und zerriß sich die Hose. Als er sich dieselbe von seinem Landsmann, dem Schneider Pest, der Hausknecht in der Herberge zur Heimat war, reparieren ließ, erzählte er ihm seine Tat. Durch Pest bekam die Polizei Kenntnis von dem Vorfall und nahm Louda wegen Raubes in Haft. Louda hatte inzwischen einem Schlafkameraden 3 ℳ gestohlen und ist deshalb am 27. Oktober vom hiesigen Schöffengericht zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden. In der heutigen Verhandlung gab er die Tat offen zu, die Gewalt, die er angewendet hat, ist nicht unerheblich gewesen, der Beraubten haben am nächsten Tag noch die Finger und der Arm geschmerzt. Herr Staatsanwalt Dr. Jacobi beantragte die Bejahung der Schuldfrage und trat der Zubilligung mildernder Umstände entgegen, für die sich Herr Rechtsanwalt Arndt warm verwendete. Dem Wahrspruch der Geschworenen (Obmann Herr Kaufmann Barschdorff-Leipzig) entsprechend, wurde Louda wegen Straßenraubes unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. 2 Monate der erkannten Strafe gelten als durch die erlittene Untersuchungshaft verbüßt.

Schöffengericht.

‡ **Leipzig**, 18. November.

Ein Nachspiel vom Aerztekonflikt. Durch ein Zirkular der Ortskrankenkasse waren im März unter anderen auch die Aerzte Dr. Gerdes-Schildeiche, Dr. Köhler-Hannover, Dr. Jester-Königsberg, Dr. Freyer-Triebsees, Dr. Mager-Berlin und Dr. Haple-Mühlhausen i. Thür., aufgefordert worden, sich als Distriktsärzte für die Leipziger Ortskrankenkasse engagieren zu lassen. Sie hatten das Anerbieten sehr schroff abgewiesen, zum Teil in die ihnen gesandten Zirkularen Bemerkungen gemacht, die beleidigender Natur waren und so die Zirkulare zurückgeschickt, zumteil ihrer Entrüstung über die Offerten in Briefen Luft gemacht. Wegen Beleidigung des Vorstandes der Ortskrankenkasse angeklagt wurde Dr. Gerdes zu 40 Mark Geldstrafe verurteilt, Dr. Haple zu 30 Mark und die vier übrigen Aerzte zu je 20 Mark. Die Kosten tragen sie insgesamt.

Sitzung der Stadtverordneten.

* **Leipzig**, 16. November. Den Vorsitz führt der Vorsteher Herr Rechtsanwalt Dr. Junck. Am Ratstische anwesend die Herren Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin, Polizeidirektor Bretschneider, Stadträte Ludwig-Wolf, Dr. Schanz, Eiche, Dr. Goehring, Dr. Pansa, Lampe, Cichorius, Boeters, Listing, Dr. Pallmann, Scharenberg, Janke, Franze, Wunder.

Eine Eingabe verschiedener Lehrer, betreffend die Anrechnung ihrer im provisorischen Lehramt verbrachten Dienstzeit, wurde von Herrn Dr. Werner zur seinigen gemacht und darauf dem zuständigen Ausschuß überwiesen.

Die Klagsache des Fräulein Gertrud Wichura gegen die Stadtgemeinde und die Streitverkündung der Stadt gegen die eventuell haftbare Firma wurde zur Behandlung in die nichtöffentliche Sitzung verwiesen.

Die Reklamation des Stadtverordneten Bock gegen seine Wiederwahl wurde als begründet anerkannt.

Die Einführung der Wasserleitung in die verlängerte Hofer Straße in L.-Reudnitz von der Straße I bis zu den Flurstücken 390 und 391 mit 1328 ℳ Aufwand, sowie in die Brandvorwerkstraße von der Kant- bis zur Kaiserin Augusta-Straße mit 1096 ℳ Aufwand wurde genehmigt.

Zur ortsgesetzlichen Feststellung einer Verbindungsstraße zwischen der Delitzscher und der Geibelstraße und zur entsprechenden Verteilung der öffentlichen Baulasten im fraglichen Plangebiete wurde Zustimmung erteilt, ebenso zur ortsgesetzlichen Feststellung der Höhenlagen der Mölkauer und der Martinstraße.

Beim Konto f „Polizeiamt“, über das Herr Vizevorsteher Rehwoldt berichtete, regte Herr Dr. Rothe an, daß die Kanzleibeamten des Polizeiamts zu einem besseren Aufrücken gelangen möchten, etwa dadurch, daß sie mit Beamten des Rates ausgewechselt würden. Herr Polizeidirektor Bretschneider erkannte an, daß die Aufrückungsverhältnisse beim Kanzleipersonal des Rates bessere seien, weil der Beamtenkörper ein größerer wäre. Das Auswechseln würde, da es sich beim Polizeiwesen um besondere Arbeiten handle, schwierig sein. Er werde die Angelegenheit im Auge behalten.

Herr John gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Züge, welche auf den Industriegleisen in den westlichen Vororten verkehren, weniger Lärm mit ihrem Läuten verursachen möchten. Herr Stadtrat Dr. Schanz wies demgegenüber auf die Vorschriften des Bahnreglements hin; das Läuten sei für Sekundärbahnbetrieb vorgeschrieben.

Beim Konto „Schauspielhäuser“ fragte Herr Vicevorsteher Rehwoldt an, ob der f. Zt. einstimmig gestellte Antrag, die Vorstellungen im Neuen Theater um ½8 Uhr und im Alten Theater um 8 Uhr beginnen zu lassen, Aussicht auf Erfüllung habe, etwa vom 1. Januar 1905 ab?

Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin erwiderte, daß in dieser Sache Erkundigungen über die Anfangszeiten der Theater in benachbarten Städten eingezogen worden seien, und ferner sei eine Umfrage bei den Abonnenten erfolgt; die letzteren hätten sich in der Mehrheit für späteren Anfang ausgesprochen. Die Theaterdeputation habe darauf sich dahin schlüssig gemacht, daß dem Direktor bei kürzeren Stücken ein späterer Anfang gestattet sein solle. Das würde vom 1. Januar ab geschehen. Längere Stücke fingen ja jetzt schon früher an.

Das Konto fand darauf Genehmigung.

Beim Konto 22 „Sonstiger Grundbesitz in der Stadtflur und in der Umgebung“ wünschte Herr Ryssel, daß mehr Flächen für Volksschüler, wie überhaupt für Kinder aus dem Volke zum Spielen frei gegeben würden. Redner beklagte, daß über die Gründe, die zum Erwerb des Elektrizitätswerkes führten, immer noch das Amtsgeheimnis walte. Es wäre, um falschen Gerüchten entgegentreten zu können, recht wünschenswert, daß mehr an die Oeffentlichkeit gegangen würde.

Herr Oberbürgermeister Dr. Tröndlin bemerkte hierzu, daß in der Regel keine Dinge verschwiegen würden, sobald sie perfekt seien. Beim Erwerbe des Elektrizitätswerkes kämen aber noch manche Fragen hinsichtlich der künftigen Gestaltung in Betracht, sodaß in diesen Punkten das Amtsgeheimnis weiter bestehen bleiben müßte. Im übrigen wolle er die Frage der baldigen Veröffentlichung nochmals prüfen.

Das Konto wurde darauf genehmigt.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Sport.

Reitsport.

Kehraus in Karlshorst. Am Donnerstag galt es Abschied zu nehmen für dieses Jahr von der schönen Bahn auf der Wuhlheide, die diesmal auf eine an Anregungen reiche Saison zurückblicken kann. Dem Verein für Hindernisrennen war bis zuletzt die Witterung günstig, und kein allzufrüher Frost hinderte, wie in den vergangenen Jahren, die programmäßige Abwickelung der letzten Renntage. Sportlich bot der Tag in dem von 15 Pferden bestrittenen November-Jagd-Rennen eine sehr schöne Steeple-Chase, die „Waldsee I“ in sehr leichter Manier gegen „Hally“ und „Sakuntala“ gewann. Die dreijährige Stute, die von Rennen zu Rennen besser läuft, lag in dem sehr auseinander gezogenen Feld immer am Ende des ersten Treffens, während „Fröhlich“, der Däne „Oceanus“ und „Ratisbonne“ die Spitze bildeten. Jockey Charvat, der Reiter der Siegerin, gewann noch ein zweites Rennen am Tage mit „Principessa“, die nach Kampf den Außenreiter „Fete“ um einen Kopf bezwang; die favorisierten „Masting“ und „Kornblume“ endeten auf den nächsten Plätzen. Wie oft selbst die Reiter über die Chancen ihrer Pferde im Unklaren sind, zeigte das Winter-Jagd-Rennen, in dem Lt. v. Bachmayr und Herr M. Lücke ihren Kampf ums Championat fortsetzten. Der Husar beabsichtigte anfangs „De Wet“, Herr Lücke „Maski“ zu reiten; vor dem Rennen entschied sich jedoch Herr Lücke für „Sigurd“, Lt. v. Bachmayr für „Maski“, sodaß Lt. Graf Seherr-Thoß die Steuerung von „De Wet“ übernehmen mußte. Nachdem das Feld eng geschlossen bis in die Schleife gekommen war, sonderten sich „De Wet“ und „Maski“ von dem übrigen Feld ab; „De Wet“ jedoch galoppierte immer überlegen und schlug den aufgekommenen „Sigurd“ zum Schluß mit fünf Längen; „Sigurd“, der letzthin nur knapp von „De Wet“ geschlagen wurde, hatte seine große Chance durch viele Fehler beeinträchtigt, konnte aber immer noch „Maski“ und „Altulf“ schlagen, die auf den nächsten Plätzen einkamen. Zwei Stürze ereigneten sich wieder in der ersten Konkurrenz des Tages, dem Ritterspeen-Hürden-Rennen, das von „Freischwimmer“ überraschend gegen „Contrade“ gewonnen wurde, da „Levante“ schon bei der ersten Hürde zu Fall kam und „La Gaie“ bald darauf ihren Reiter verlor. Auch das Ultimatum, die Schlußnummer des Tages, nahm keinen ganz einwandsfreien Verlauf; bei dem ersten der in Karlshorster Flachrennen unausbleiblichen falschen Starts brach „Sirene“ bis ins Ziel, „Wildtaube“ bis in den Einlauf weg; während „Sirene“ an dem Rennen nicht teilnahm, obwohl sie an den Start im Schritt zurückgeritten worden war und dadurch das Feld unnötig aufgehalten hatte, versah es „Wildtaube“ beim gültigen Ablauf und wurde angehalten. Eine gestürzte Größe, gewann das letzte Rennen des Schlußtages in „Gajus“, der heute vor einem Jahre zu den Winterfavoriten für die klassischen Ereignisse zählte und jetzt, am vorletzten Renntag der deutschen Saison sein erstes Rennen als Dreijähriger gewinnen konnte; Turfschicksal! X.

⚭ **Das Befinden W. Lanes** macht unausgesetzt Fortschritte Die Aerzte haben konstatiert, daß nunmehr jede Lebensgefahr behoben ist und daß die Ueberführung des populären Jockeys ins Hospital in der kommenden Woche erfolgen wird. — Otto Madden setzt inzwischen ungehindert seinen Siegeszug an der Spitze der erfolgreichen Jockeys fort. Er konnte am Sonnabend bereits 155 Siege verzeichnen und hat damit seine vorjährige Gewinnzahl bereits jetzt schon überschritten.

Radsport.

§ **Radfahrer-Verein „Radlerlust“.** Der Verein hielt am Mittwoch seine diesjährige Hauptversammlung ab und konnte der Verein, wie aus den Berichten des Gesamtvorstandes hervorging, auf ein nach jeder Richtung hin zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Leider war es dem Verein nicht vergönnt, sich seinen langjährigen rührigen I. Vorsitzenden, Herrn Louis Schaaf, zu erhalten, da derselbe infolge geschäftlicher Ueberbürdung eine Wiederwahl definitiv ablehnen mußte. Der Gesamtvorstand setzt sich nach erfolgter Neuwahl wie folgt zusammen: I. Vorsitzender Bureau-Vorsteher Reinhold Merseburger, Schriftführer Hermann John, Kassierer Wilhelm Burkhardt, Fahrwart Paul Auerbach, Beisitzer August Roebert, Revisoren Louis Schaaf und August Roebert. Zusammenkünfte finden allwöchentlich Donnerstags abends ½9 Uhr im Vereinslokal, Restaurant „zum Reichsgericht“, Albertstraße 50, statt, wozu auch Gäste jederzeit willkommen sind.

†. **Der Rennfahrer Meinhold** aus Reichenbach, welcher zum Schlusse der Saison beim Training auf der Plauener Rennbahn so unglücklich zu Falle kam, daß er besinnungslos in das Krankenhaus in Plauen gebracht wurde, liegt noch immer darnieder. Das Befinden des unglücklichen Fahrers hat sich aber gegen früher wesentlich gebessert.

Kraftfahrwesen.

** **Im „Oldsmobile“ durch Europa.** Zwischen dem bekannten französischen Kraftfahrer und Direktor des „Paris-Automobile“ Henry Fournier und dem reichen Sportsman A. Dertelle ist infolge einer Behauptung des letzteren, daß sich die Oldsmobile-Wagen nur für das Bois de Boulogne eigneten, eine Wette von 100 000 Francs (cent mille francs) abgeschlossen worden, daß mit diesen leichten amerikanischen Wagen auch eine große Tour, wie beispielsweise durch Europa unternommen werden könne. Die Reise soll, wie aus Paris berichtet wird, bereits am heutigen Sonnabend, nachmittags 3 Uhr, von Paris aus angetreten werden und zwar von dem Bruder H. Fourniers Maurice Fournier und Ashley, einem englischen Mechaniker, der bereits einmal eine Rundtour durch England mit einem Oldsmobile gemacht hat, die zurückzulegende Strecke wird 4000 km betragen und die Städte Bordeaux, Marseille, Genua, Rom, Venedig, Pest, Wien, Dresden, Berlin, Hamburg, Amsterdam und Brüssel berühren und in Paris endigen. Als Fahrtdauer sind 20 Tage angenommen, so daß die Ankunft ungefähr zur Eröffnung der Pariser Ausstellung erfolgen dürfte.

Athletik.

⊙ **In den Ringwettkämpfen um den goldenen Gürtel** sind, wie aus Paris berichtet wird, die beiden Deutschen Schackmann und Hans Lang bisher erfolgreich gewesen. Ersterer warf, wie bereits gemeldet, den Franzosen Rivatera, letzterer am Mittwoch abend in 12 Min. 7 Sek. den Franzosen Buisson nach recht interessantem Kampfe. Dagegen wurde am Donnerstag abend der Hamburger Dangers von dem Franzosen Cazeau geworfen. Im übrigen waren die Resultate am zweiten Tage: Der Holländer E. Bos (95 kg) warf den Belgier Steurs (102 kg), der Italiener Barthelotti (102 kg) warf den Franzosen Soyer (90 kg), der Russe Chemicklin (108 kg) warf den Franzosen Peyret (90 kg) und der Weltmeister Paul Pons (18 kg) den in Berlin mit sechs Niederlagen schon auf eine sehr niedrige Klasse gestellten Amerikaner Bazen (111 kg). Der Donnerstag ergab außer der schon erwähnten Niederlage Dangers' noch den Sieg des Türken Mehmedaf (104 kg) über den Franzosen Calvet (98 kg), während der Türke Mehmed Hassanof den Belgier Wenders (105 kg) warf.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meere

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigkeit %	Windrichtung u. Stärke		Himmelsansicht
17. Nov. ab. 8 U.	762,2	+ 0,8	98	WSW	1	trübe *)
18. Nov. vm. 8 -	760,1	+ 2,6	93	SW	1	trübe
nm. 2 -	759,0	+ 5,0	96	SW	0	trübe

Maximum der Temperatur — + 4,8°. Minimum — — 0,1°.
Höhe der Niederschläge — 0,2 mm.

*) Nebel.

Voraussage für den 19. November 1904:
Wetter: Leichte bis starke Bewölkung (Nebel) vorwiegend trocken. Temperatur: Normal. Windursprung: O. Barometer: Hoch.

Kameelhaar-Schlafdecken von 10.50 bis 25.— Mark
Reisedecken von 13.75 bis 25.— Mark
Man verlange Preisliste! findet man bei **F. B. Eulitz**, Grimmaische Strasse 30.

Grösstes Lager in Decken
am hiesigen Platze.

Concurrenzlos billig!

Bis Weihnachten muß mein großes Winterlager

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

unbedingt geräumt sein. Deshalb eröffne ich in meinen großen hellen Geschäftslocalitäten

22 Gottschedstraße 22

einen Verkauf zu solch **niedrigen Preisen,** die in Leipzig und Umgegend Staunen erregen sollen.

Kein Nutzen ist zu gering,
Kein Preis zu niedrig

als daß ich nicht entschlossen wäre, jeden Käufer zu befriedigen. Von Neuem werde ich den Beweis meiner Leistungsfähigkeit erbringen, indem ich **elegante, moderne Confection,** sowie die **Waarenrestbestände** aus der **Concursmasse G. A. Grunewald** und andere **Gelegenheitskäufe** zu **noch nie dagewesenen billigen Preisen** losschlage.

Niemand lasse diese Gelegenheit unbenutzt!

Herren-Anzüge

Serie I	sonst M. 11—18	jetzt M. 7½—11
Serie II	„ „ 20—30	„ „ 12—16
Serie III	„ „ 33—46	„ „ 18—27

Herren-Paletots

Serie I	sonst M. 10½—17	jetzt M. 6¾—10
Serie II	„ „ 18—30	„ „ 11—15½
Serie III	„ „ 32—48	„ „ 17—28

Herren-Hosen

Serie I	sonst M. 1.50—2.50,	jetzt M. 1—1.50
Serie II	„ „ 3.50—8.—	„ „ 2.25—4.50
Serie III	„ „ 10—17	„ „ 6—10

Herren-Joppen

Serie I	sonst M. 4.—	jetzt M. 1.65
Serie II	„ „ 6—10	„ „ 4½—6
Serie III	„ „ 12—18,	„ „ 7½—11

Knaben-Paletots, Knaben-Anzüge spottbillig.

Schlafröcke, Rock-Anzüge, Westen, Fracks etc.
zu jedem annehmbaren Preis.

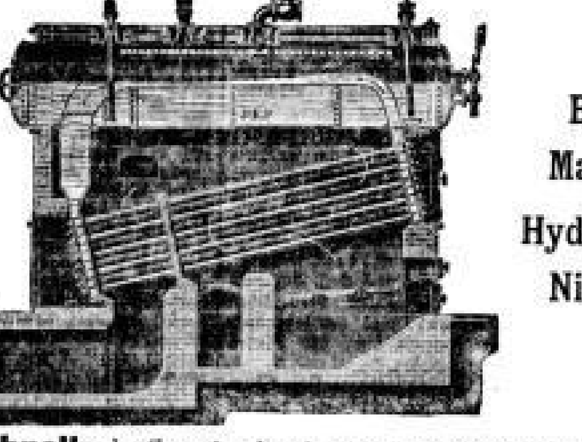
Louis Goldschmidt

22 Gottschedstraße 22.

Beachten Sie meine 8 Schaufenster. — Straßenbahnfahrgeld wird vergütet.

Büttners Patent-Schnellumlaufkessel.

Gegründet 1874. Grösste Wasserrohr-Kesselfabrik Deutschlands ca. 500 Arbeiter.



Bestes Material. Hydrauliche Nietung. Gegründet 1874.

Einziger **Schnell**umlaufkessel mit oder ohne Dampfüberhitzer, liefert pro kg Kohle 8½, bis 9 kg absolut trockenen oder überhitzten Dampf von 10 Atmosphären Spannung.
Kessel von 80, 120, 160 und 200 qm Heizfläche sind stets vorrätig oder in Arbeit.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik Büttner
G. m. b. H.
Uerdingen a. Rh.

Geld-Lotterie Völkerschlachtlose, 29. Nov. 3 M. Württemberger Geldlose, 22. Nov., 3 M. Dresdner Pferdelose, 6. Dez., 1 M. **Friedrich Köthe** Leipzig, Nürnberger Straße 5.

Billige Damenhüte wegen gänzlicher Aufgabe Promenadenstr. 26, Alb. Selbmann.

Billige Wanduhren wegen Geschäftsaufgabe moderne Freischwinger von M. 13 unter schriftlicher Garantie. Promenadenstraße 26, im Putzgeschäft.

Wascht mit Schwan

Vergnügungsfahrten nach **Madeira—Teneriffa—Las Palmas** mit den Dampfern der Woermann Linie—Hamburg veranstaltet durch **Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin.** Preis für Fahrt von Hamburg—Hamburg, Verpflegung, Ausflüge, Hotel, Ein- und Ausschiffung von 410 Mark ab. Dauer 3—4 Wochen je nach Wahl der Dampfer. — **Prospekte gratis und franko.** — **Carl Stangen's Reise-Bureau, Berlin W., Friedrichstr. 72.**

Revision von Geschäftsbüchern, Einrichtung der doppelten Buchführung. Kaufmänn. Vertrauensarbeiten **Robert Herbich,** Leipzig, Inselstraße 18, II. Langjähr. Prokurist einer A.-G. Schriftliche Aufforderung zum Besuch erbeten.

Klostergärtnerei Sornzig

Sornzig, Bez. Leipzig versendet aus ihren großen Obstanlagen **Tafel-Aepfel** in gut sortierten Früchten und haltbaren edlen Sorten (Verpackung in Kisten). **Wirtschafts- und Koch-Aepfel** (Verpackung in Körben). Obstpreisliste wird auf Wunsch zugeschickt. Vom 12. bis 20. November d. J. auf der Gartenbau-Ausstellung im Krystall-Palast zu Leipzig ausgestellt. Bei der Prämiirung erhielten wir die höchste Auszeichnung für Obst.

Pension Donath (Bauer), Dresden-A., Lüttichaustr. 13, I. Drei Minuten vom Hauptbahnhof. Angenehmes Heim für Durchreisende und ständige Gäste.

Rath u. Hilfe bei Frauenleiden ertheilt mit nachweislich gr. Erfolg **Frau Gossmann,** für Herren **J. H. Gossmann,** Vertr. der Naturheilkunde, L.-Lindenau, Josefstraße 34.

Hämorrhoiden auch veraltet, werden schmerzlos beseitigt. Rückporto erbeten. Dr. Bäthke, Berlin SW. 48.

Dr. med J. Schwarzkopf, an der deutschen Abtheilung der Universität zu Prag approbirt, ist für Geschlechts-, Haut-, Frauen-, Nieren- und Blasenleiden etc. zu sprechen: 9—2 und 4—8, Sonntags 9—3. Windmühlenstr. 18, I.

Geschlechtsleiden jed. Art, auch Harn-, Haut- u. Nervenkrankh., vorzeit. Schwächezustände etc. werden gründl. u. streng individuell beh. Leipzig Kurprinzstr. 5. Spr. 9—2 u. 4—8.

Wiener Masseuse gepr., tüchtig geschult, perfecte Manicure. Thomaskchh. 16, III., auch Sonntags.

Aerztlich gepr. Masseuse empfiehlt sich in **allen Teilen** der Massage Lindenstr. 4, I.

Masseuse, ärztl. gepr. Promenadenstr. 29, III. Sprechz. v. 10—8 Ab., a. Sonntag.

Massage aller Methoden Spezialistin Schloßgasse 20, Treppe D, Petersstr. 38.

Masseuse Turnerstraße 17, part.

Masseuse, ärztl. gepr., Härtelstr. 8, p.

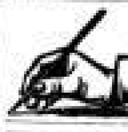
Gepr. Masseuse Löhrs Platz 1, III., Rest Fockel.

Gepr. Masseuse Inselstraße Nr. 13, I.

S. Strube, gepr. Masseuse, Gerberstr. 18, Hof l. r.

Gepr. Masseuse Hohe Straße Nr. 25, II.

C. Schmidt, Schulstr. 8, lehrt gründlich Schönschreiben, Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben, Rechn., Corresp., Wechsell., Rundschrift etc. Prospekte frei.



Raokow Universitätsstrasse 2, Ecke Grimm. Str. Schönschnellschr. u. Hdlfäch.

Moderne Sprachen durch nationale Lehrer **Etienne College** Beethovenstr. 9. — Prospekt franco.

Englischer Unterricht wird erteilt Sidonienstraße 51, III. l.

Français par dame de Genève. Weststrasse 79, III. Cherche une jeune fille pour prendre part à un cercle français.

Tüchtiger Violinlehrer für auswärts in festes Engagement gesucht. Bayersche Straße 82, I. links.

Gediegenen Zitherunterricht nach eigener neuester Methode erteilt **Oscar Messner,** Mozartstr. 2.

Möbel-Arbeiten werden von tücht. Fachmann sauber und prompt ausgeführt, sowie alterthümliche Möbel stilisiert. Weihnachtsarbeiten, Aufpolster. in und außer d. Hause aller Art zu mäßigen Preisen. **G. Baumann,** Braustraße Nr. 5.

Anschlüsse a. d. Leipz. Elektrizitätsw., elektr. Kling., Haustelefonanl. werd. fachmänn. angel. v. Ger. Friedrichstr. 11, Volk.

Frack- u. Gehrock-Anzüge verl. **H. Uhlitzsch,** Universitätsstr. Nr. 8.

Frack- u. Gehrock-Anzüge Leih-Institut Hainstrasse 6, I. **A. Dachs**

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 25.

Frack- Leih-Institut **Rich. Voigt,** Ecke Promenaden- u. Gottschedstr.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 8, I.

Schuhmacherei Münzgasse 7. Auf Ihre Sohlen können Sie warten.

Ergebenst Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung sämmtlicher **Damen-Garderobe** nach neuester Mode unter coulanter Bedienung zu billigen Preisen. **G. Baumann,** Braustraße 5.

Puppen- u. Fächer-Klinik Agnes Webst, Grimmaischer Steinweg 14, 1. Etage.

Geübte Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause, letzteres bevorzugt. Zu erfr. Centralstr. 1, 4. Et. l.

Tanz-Unterricht

Am 25. November beginnt ein Cursus (auch für einzelne Tänze), welcher noch bis **Weihnachten endigt.** Unterrichtsstunde: für Damen Abends 8—9, für Herren 9—10, Sonntags 4—6 Uhr. Anmeldungen erb. 10—6 Uhr. Grimmaische Straße Nr. 22, **Gustav Preller.**

Stahl „Manganese" Englischer Stahl Ia. Qualität für die **Fabrikation von Werkzeugen.** Nur diesen Stahl hierfür zu verwenden. **T. Inman & Co., Ltd., Sheffield.**

Flachs-Scheebe für Bau- und Gießerei-Zwecke liefert jedes Quantum billigst **C. L. Müller jun., Salzgitter,** Prov. Hannover, Flachsbereitungs-Anstalt.

Brillanten gefasst in einf. bis zu den eleg. Mustern, verk. noch zu sehr bill. Preisen **R. Ritter, Juwelier,** 17 Windmühlenstr. 17.

Weihnachtsgeschenke: Strümpfe, Socken, Längen billig **Mende,** Reudnitz, Grenzstr. 1, II.

Pelzkragen moderner Form, jeder Fellart, empf. billigst, Umarbeitungen prompt. **Ed. Habersang,** Kürschnermeister, Dorfplatz 6, I., Ecke Blücherstraße.

Echter Portwein ½ Fl. 2.—, 2.50 und 3.—. Weinhdlg. **Töhler,** Naschmarkt, Steinweg 33.

Natur-Bienenhonig, best. Genußmitt. f. schwächl. od. ält. Pers., vorzgl. b. Verdauungsstörg., Hust., Heiserkeit, Schlaflosigkt., Blutarmut etc., per Postcolli fr. Nachn. M. 8.50, bei 5 Pfd. fr. Nachn. M. 5.—. Die jetzt vielfach angepr. angeb. sog. Tafelhonige sind keine Natur-, sondern Kunsthonige. **Emil Frohberg,** Bienenzüchter, Roßwein i. Sa.

Sehr preiswerthe frische Ananas à 85 u. 100 Pfg. empfehlen soweit Vorrath reicht **Gebr. Hübner, Kgl. Sächs. Hoflieferanten,** Grimmaische Strasse 31/32, Grimmaischer Steinweg 14.

Sornziger Aepfel versch. Sorten Reinetten, Weißstettiner, Streiflinge, fränkische u. Goldparmäne, gut sortiert, im Korb getrennt verpackt, à Centner 7 M., Verpackung frei, versendet **A. Beulich,** Sornzig, Bez. Leipzig.

Caviar Ia. Ia. Malossol à Pfd. 14, 16 M. Astrach., à Pfd. 7.50, 8, 10, 12 M. Sardellen à Pfd. 80, 120, 160. Sämmtl. Gemüseconserven. Ger. Lachs, Oelsardinen u. Capern billigst **Klossig & Co.,** Nicolaistraße 2.

Verkäufe.

Landhausbaupl. bei Borsdorf billig zu verkaufen. Off. u. P. O. 58 hauptpostlagernd.

Ein Rittergut, 1856 Morgen groß, darunter 300 Morgen Wald mit Hochwildjagd, vollst. todtes u. leb. Inventar, 72 Stck. Rindvieh, 18 Zugochsen, 14 Pferde, 600 Stck. Schweine, eigne Dampfdreschmaschine, alle landwirthsch. Maschinen sind doppelt vorhand. Brennerei dazu geh. Preis 425,000 M., nur eine Hypothek von 181,000 M. Anz. 125,000 M. Adr. erb. u. K. V. 900 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Patente etc. Patentanwalt Sack, Leipzig. Besorgung & Verwertung.

Nahe Schlachthof ist ein neues Hausgrundstück mit Laden, zu Restaurant passend, mit fester Hypothek von 120000 M. für 135,000 M. bei 15,000 M. Anz. zu verkaufen. **Vieweger & Co.,** Katharinenstr. 3.

Solid gebautes, 3stöckiges, in bevorzugter Lage Altenburgs befindliches, einen Miethertrag von 1520 M., eine Brandtaxe von 24000 M. aufweisendes, mit 18000 M. Bank-Hypothek belastetes **Zinshaus** unter günstigen Anzahlungsbedingungen für 32000 M. zu verkaufen. **Max Lehmann, Altenburg.**

Neues Bäckerei-Grundstück, großartige, concurrenzlose Lage (Osten) preisw. zu verkaufen. Näheres sub Z. 89 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein herrsch. Zinshaus (Villengrundstück) in L.-Gohl., mit Gart. u. Stallung, der Neuzeit entspr. gebaut, gut vermietet, ist zu verkaufen. Guter Bauplatz od. Areal wird in Zahl. gen., ev. herausgeg. Off. K. 25 Filiale, Katharinenstr. 14.

Gasthaus-Verkauf. Krankheitshalber verkaufe mein im Innern der Stadt Chemnitz gelegenes **Gasthaus** mit 24 Fremdenzimmern u. Ausspannung bei 20,000 M. Anzahlung. Refl. bitte ihre Adr. unter **L. 8507** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** zu senden. Agenten verbeten.

Bayr. Bier-Restaurant, innere Stadt, m. Brauerei-Subvent., für 16,000 M. zu verk. Ernstl. Reflekt. woll. Off. u. B. 16 Hertels Ann.-Ann., Katharinenstr. 21, abl.

Günstige Gelegenheit für tüchtigen Geschäftsmann. Flottgehendes altes Fabrikationsgeschäft mit guter Kundschaft sofort zu verkaufen. Erforderl. 45,000 M. Selbstreflect. erfahren näheres unter **F. 450** Hertel's Annoncen-Annahme, Katharinenstraße 21.

Zur Gründung eines hohen Nutzen bringenden Geschäfts, Eisenbranche Specialität, wird ein oder einige Herren mit 100 bis 150 000 M. als **Theilhaber oder Gesellschafter** gesucht. Fabrikation beginnt sofort. Absatz reichlich vorhanden, Risiko ausgeschlossen. Gef. Offerten unter **L. C. 4391** an **Rudolf Mosse,** Leipzig, erbeten.

Wegen Todesfalls wird für sofort **ein thätiger oder stiller Compagnon** mit einer Einlage von 20—25 000 M. in eine sich nachweislich über 7000 M. Reingewinn abwerfende **Dampf-Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt gesucht, event. wird auch das Etablissement verkauft.** Offerten unter **Z. 74** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Capitalist zur Betheiligung an einem buchhändl. guten Unternehmen gesucht. Offerten u. C. 17 an die Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 14, erb.

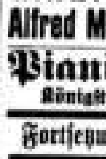
Reisender, tüchtiger Fachmann sucht zur künftigen Uebernahme für den Bau einer Special-Maschine die Verbindung mit **kapitalkräftigen Kaufmann.** Suchender war langjähriger Leiter dieser Branche. Off. erbeten unter N. 33 an die Exped. d. Bl.

Grösste Auswahl Fabrikate I. Ranges
Pianinos neu von M. 420.— an, gebraucht von M. 250.— an, in Miete v. M. 7.— an monatl.
Flügel neu von Mark 1200.— an, gebraucht von Mark 700.— an, in Miete von M. 14.— an monatl.
Harmoniums neu von M. 40.— an, gebr. v. M. 30.— an, in Miete v. M. 3.— an
Rabatt bei Barzahlung! Kleine Teilzahlungen!
Gebrüder Hug & Co., Leipzig, Königstr. 20. Piano- u. Harmon.-Preislsr. gratis u. franko.

Blüthner Stutzflügel vorzüglich gehalten, sehr billig zu verkaufen Elsterstraße 33, II. Et.

Pianinos, Flügel und **Harmoniums** mit und ohne Orgel-Pedale **Verkauf** und **Vermiethung. O. A. Klemm,** Neumarkt, 28, I.

Flügel, Pianinos, Verkauf und Vermietung. **Carl Lerpée,** Königsplatz 8, E. Windm.-St.



3 schöne Pianinos, Nußb., wie neu, soll für M. 410, 435 u. 475 verkaufen. Ich garantire. **A. Merhaut,** Hoflieferant, Petersteinweg 18.

Mk. 275 ein noch gutes gebrauchtes Pianino zu verkaufen. **Alfred Merhaut,** Hoflieferant, Peterssteinweg 18.

Pianinos, Flügel, Harmon. Königstraße 6. **C. Rothe.**

Fortsetzung in der 3. Beilage.

Wascht mit Schwan

Volkswirtschaftlicher Teil des Leipziger Tageblattes.

Leitung: F. A. Dreißer. Verantwortlich: W. Schütze. Beide in Leipzig. — Sprechzeit: 6—7 Uhr nachm. Fernsprecher 1173.

Die Steigerung der Zuckerpreise.

In der „N. Fr. Pr." spricht sich der Direktor der Anglobank-Filiale in Prag, Hugo Schwarz, über die gegenwärtige Zuckerhausse folgendermaßen aus: F. o. b. Hamburg notierte im November des Jahres 1902 15 ℳ, im November 1903 17,75 ℳ, im Jahre 1904 16 ℳ, am 15. November 1904 28,25 ℳ. Eine derartig außergewöhnliche Preissteigerung, die in der kurzen Zeit von zehn Monaten 70 Proz. des Wertes umfaßt, verdient mit Recht die Beachtung der weitesten Kreise, und dies um so mehr, als die Zuckerindustrie in unserer Monarchie eine sehr wichtige Rolle spielt und von ihrem Wohl und Wehe eine ganze Reihe wirtschaftlicher Faktoren abhängig ist. Forscht man nach den Ursachen dieser rapiden Aufwärtsbewegung, so wird man, etwas weiter zurückgreifend, wohl in erster Linie die Brüsseler Konvention nennen müssen. Sie hat in der zwangsweisen Herabsetzung der Einfuhrzölle die Kartelle unmöglich gemacht, die Raffinadepreise ganz außerordentlich verbilligt und den Export unter dem Erzeugungspreise vereitelt. In Oesterreich-Ungarn sind damals beispielsweise die Raffinadepreise von 84 auf 64 Kronen reduziert worden, und in Deutschland und Frankreich war die Verbilligung noch bedeutender, weil diese Staaten bekanntlich auch die Konsumsteuer herabsetzten, während sie bei uns trotz der ersparten Ausfuhrprämien unverändert blieb. Die Brüsseler Konvention hat den Artikel „Zucker" von der staatlichen Bevormundung befreit. Zunächst trat eine vorher nicht gekannte Steigerung des Konsums ein, die für das Jahr 1903/04 — die Zuckerkampagne währt vom 1. September des einen bis 31. August des anderen Jahres — ein Mehr von 1,2 Millionen Doppelzentnern zeigte und zu einer Abnahme der sichtbaren Vorräte vom 1. September 1903 mit 20 Millionen Doppelzentner auf 14 Millionen Doppelzentner am 1. September 1904 führte, obwohl in diesem Zeitraume sowohl Europa als auch die Kolonien eine Mehrerzeugung von je 3 Millionen Doppelzentnern zur Verfügung gestellt hatten.

So war der Boden geebnet für eine Aufwärtsbewegung, sofern sie noch von einer anderen Seite begünstigt werden sollte, und das besorgte im Laufe des heurigen Sommers in nie geahnter Weise die Natur. Die monatelang andauernde, fast ununterbrochene Dürre hat geradezu verheerend auf die Rübenkulturen eingewirkt. Nach der statistischen Umfrage der Zuckerfabrikanten vom 29. Oktober wurde die Rübenernte Europas auf rund 312 Millionen Doppelzentner gegen 392 Millionen Doppelzentner im Vorjahre geschätzt. Für Oesterreich-Ungarn wurde eine Rübenernte von rund 62 Millionen Doppelzentner gegen zirka 78 Millionen Doppelzentner in der Vorkampagne in Aussicht gestellt. Nach der Veröffentlichung dieser Ziffern, die bei 80 Millionen Doppelzentner Defizit an Rüben eine Mindererzeugung von rund 11 Millionen Doppelzentner Rohzucker erwarten ließen, geriet der Weltzuckermarkt in fieberhafte Erregung. Die Preisnotierung für f. o. b. Hamburg Mai-Lieferung stieg am 29. Oktober von 23 ℳ bis 23,65 ℳ, bald darauf auf 24,10 ℳ, und seither in noch rascherem Tempo derart, daß die Notierung am 15. November bereits den Stand von 28,25 ℳ erreicht hatte. Diese Preisbewegung erscheint durch die statistische Lage erklärt. Die Zuckerproduktion Europas für 1904/05 ist wie folgt eingeschätzt worden: von den Fabriken mit 46,30 D.-Ztr., von Otto Licht mit 49½ D.-Ztr. und von F. O. Licht mit 49¼ D.-Ztr., während die wirkliche Produktion in der Kampagne 1903/04 58,71 Millionen Doppelzentner betragen hatte. Nimmt man die Schätzung Otto Lichts als die der Wahrheit vielleicht am nächsten kommende an, obwohl man sie nach den unlängst publizierten amtlichen Oktoberzahlen vielfach für zu hoch angegriffen hält, so gelangt man zu einem Minus von 9 Millionen Doppelzentner gegenüber dem Vorjahre, und dann stünden im Selbstverbrauche für 1904/05 zur Verfügung: 14,27 Millionen Doppelzentner Anfangsvorräte, 49½ Millionen Doppelzentner Rübenzucker, 69 Millionen Doppelzentner Kolonialzucker, zusammen 132,77 Millionen Doppelzentner, während der Verbrauch von 1903/04 rund 131 Millionen Doppelzentner betragen hat.

Das heißt mit anderen Worten: der Konsum muß heuer eine gewaltige Einschränkung erfahren; denn die totale Erschöpfung der Vorräte ist in der Praxis undenkbar. Eine derartige Abnahme des Konsums ist aber nur durch eine ganz ungewöhnliche Preissteigerung herbeizuführen. Vermalen stehen aber die Raffinadepreise noch tief unter jenen, die zur Zeit der Kartelle anstandslos bewilligt wurden. In Oesterreich notiert Raffinade gegenwärtig 77 Kronen, während sie vor der Brüsseler Konvention zur Zeit des Kartells mit 84 Kr. bezahlt wurde. Die so geschilderten Verhältnisse brachten es mit sich, daß neben dem Fachhandel auch die Privatspekulation dem Artikel Zucker ihre volle Aufmerksamkeit zuwendete, und die Tatsache, daß die weitesten Kreise Hausse-Engagements in Zucker unterhielten, wird vielfach als eine Gefahr für die weitere Gestaltung der Preise bezeichnet.

Es mag übrigens noch ein anderer Umstand die sprunghafte Preissteigerung der letzten Tage herbeigeführt haben. Seit Jahren war man gewöhnt, den Hamburger Zettelmarkt zu Blankoverkäufen gegen Granulated, französische Blancs, Kolonialzucker usw. zu benützen, falls diese letzteren Artikel mit ungewöhnlich niedrigen Spannungen gegenüber Zettelzucker erhältlich waren. Hatten sich dann die Preise dieser Sorten gebessert, pflegte man die Arbitrage aufzulösen. Nun sah der Fachhandel, daß die heurigen schwachen Ernten möglicherweise zu einer abnormen Knappheit an Rohzucker führen könnten. Er fürchtete eine „Schwänze" während der Sommermonate und deckte Hals über Kopf, um sich seiner gefährlichen Baisse-Engagements in Hamburger Zettelware so rasch wie möglich zu entledigen. Tatsächlich sind die Käufer von Rohzucker f. o. b. Hamburg für Lieferung während der Monate Mai bis August 1905 in einer glänzenden Position, sofern sie es verstehen, eine solche auszunützen, und es kann sich während der Sommermonate leicht ein harter Kampf zwischen Besitzern und Schuldnern von Zettelware entwickeln.

In früheren Jahren pflegte die kommende Kampagne der Feind der laufenden Kampagne zu werden. Auch heuer notierte der 29,40 ℳ für August 1905 Oktober-Dezember 22 ℳ. Es ist also die nächste Ernte um 7½ ℳ billiger als die heurige. Man rechnet eben mit einem starken Anbau im kommenden Jahre, und der Handel zeigt sich nicht geneigt, durch Bewilligung höherer Preise die Verkaufslust noch mehr anzufachen. Bei der bedeutenden Mindererzeugung der heurigen Kampagne ist daher eine weitere Verschärfung der Preisdifferenz nicht ausgeschlossen, zumal da in früheren Jahren zumeist alte Ernte gegen Hereinnahme der neuen abgegeben wurde, was man heuer aus den oben angeführten Gründen nicht wagte.

Börsen- und Handelswesen.

△ **Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin.** Von der Firma G. Lilienthal ist beantragt: 1 Million Mark Vorzugsaktien Nr. 331 bis 1300 zu je 1000 ℳ und 507 000 ℳ konvertierter Stammaktien 845 Stück zu je 600 ℳ der „Cito", Aktien-Baugesellschaft in Berlin zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

△ **An der gestrigen Hamburger Zuckerbörse** waren die Preise wild schwankend auf England. Der vorgestrige Schluß war 29,60, der gestrige Anfang 29,80, später stellte sich der Preis wieder auf 29,25 ℳ bei lebhaften Umsätzen.

W-n. **Der Prager Zuckermarkt** hat gestern äußerst heftige Schwankungen gezeigt. Auf niedrige vorgestrige ausländische Schlußkurse eröffnete „prompt" mit 33,70 Kr. und ging später auf 33 Kr. An der Börse war die Tendenz neuerdings fest bis 33,60 Kr.

*— **Londoner Börsenreform.** Aus London, 18. November, wird der „Voss. Ztg." geschrieben: „Das vor einigen Tagen angekündigte Reformprojekt ist gestern, trotz Eingabe an das Komitee, in der längere Bedenkzeit erbeten wurde, mit einer geringfügigen Abänderung zur vollendeten Tatsache geworden. Scharfe Kritik richtete sich gegen die Benachteiligung jener Börsenangestellten, die entweder die Probezeit noch nicht vollendet haben, oder innerhalb der kurzen Ankündigungsfrist sich die erforderlichen Mittel zum Beitritt nicht beschaffen konnten. Die neuen Bestimmungen begünstigen zwar den Zuzug wohlhabender, aber teilweise ungenügend geschulter Elemente, immerhin wird dem Publikum durch die Aufnahme finanziell potenter Mitglieder, die für den Eintritt je nach den Umständen 1500 bis 2000 Pfd. aufwenden können, größere Sicherheit als früher geboten. Natürlich ist die Kurssteigerung der Stockexchange-Aktien teilweise auf die Bewegung des Materials zurückzuführen, da gemäß den neuen Bestimmungen neue Mitglieder eine resp. drei Aktien erwerben und besitzen müssen; diesen Aktien wird dadurch natürlich ein größerer Kurswert verliehen. Ein sehr plausibler und vernünftiger Vorschlag geht dahin, daß auch bisherige Mitglieder, gleich den neueintretenden, für das Recht der eventuellen späteren Veräußerung eine gewisse Summe nachträglich dem Komitee entrichten sollen, so daß ihnen nicht mit einem Male, ohne irgendwelche Gegenleistung, ein wertvolles Aktivum zukommt. Mit den erhaltenen Summen soll ein Fonds gebildet werden, um bei eventuellen späteren Abänderungen Entschädigungsgelder bereit zu haben. Mit Ablauf der Anmeldefrist lagen gestern im ganzen 536 Zulassungsgesuche vor, und obwohl eine erhebliche Anzahl abgewiesen werden dürfte, so wird doch die in Aussicht genommene Höchstzahl von 5000 Mitgliedern erreicht resp. überschritten werden. Das Komitee behält sich das Recht vor, mit Beginn jedes neuen Geschäftsjahres eine Anzahl neuer Mitglieder zuzulassen, doch ist es nicht ersichtlich, inwieweit es im voraus kommende Bedürfnisse abschätzen kann."

Bank- und Geldwesen.

£ **Sächsische Bank in Dresden.** Die Dividende wird wieder auf etwa 6 Proz. wie im vorigen Jahre geschätzt.

pw. **Die Berliner Hypothekenbank in Berlin** hat im vorigen Jahre keine Dividende gegeben. Die diesjährige Schätzung lautet auf 4 Proz.

pw. **Die Frankfurter Hypothekenbank in Frankfurt a. M.** schätzt laut „Frkf. Ztg." ihre Dividende für 1904 wieder auf 9 Proz.

es. **Schlesischer Bankverein.** Am 7. Dezember findet eine außerordentliche Generalversammlung statt, auf deren Tagesordnung die Beschlußfassung über eine Erhöhung des Grundkapitals um 3 Millionen Mark, also auf 30 Millionen Mark, sowie die damit in Zusammenhang stehende Abänderung der entsprechenden Paragraphen des Gesellschaftsvertrages und die Festsetzung der Modalitäten der Kapitalerhöhung steht.

pw. **Die Bayerische Hypothekenbank in München** läßt die gleiche Dividende wie im Vorjahr (12,95 Proz.) erwarten.

Berg- und Hüttenwesen.

§ **Riebecksche Montanwerke, Aktiengesellschaft, in Halle a. S.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung berichtete der Vorstand, daß im ersten Geschäftshalbjahre der Absatz an Kohle und Kohlenprodukten bei gleichen Preisen wie im Vorjahre recht befriedigend gewesen, das Gewinnergebnis aber durch höhere Beziehungskosten bei einzelnen Betrieben etwas beeinträchtigt worden sei. In den Produkten der Torfaufarbeitung blieben die bisherigen Abnahmen gegen das Vorjahr zurück, doch dürfte vom zweiten Semester ein gewisser Ausgleich erwartet werden.

* **Kalisyndikat, G. m. b. H., zu Leopoldshall-Staßfurt.** Der Vorstand (Geschäftsführer) setzt sich gemäß Beschluß des Aufsichtsrats vom 8. November vom 1. Januar 1905 ab wie folgt zusammen: Generaldirektor Grosskopf, Vorsitzender, Eichler, stellvertretender Vorsitzender, Direktor Schöddekopf, Direktor Humbeck. Ueber die stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes ist noch keine Bestimmung getroffen.

-gn- **Hörder Bergwerk — Bochumer Verein.** Die Gerüchte über eine Fusion zwischen dem Hörder Bergwerks- und Hütten-Verein und dem Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation werden von maßgebender Seite dementiert.

— **Deutsch-Luxemburgische Bergwerksgesellschaft — Friedlicher Nachbar.** Nachdem die Generalversammlungen vom 30. September und 12. Oktober d. J. die Fusion der beiden Gesellschaften unter den bekannten Normen beschlossen haben, werden die beiderseitigen Aktionäre zur Vornahme der notwendigen Aktientransaktionen bis spätestens 28. Februar 1905 aufgefordert. Die Aktionäre der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerksgesellschaft, die bekanntlich ihr Aktienkapital behufs Vornahme von Abschreibungen von 24,17 Millionen Mark auf 12,09 Millionen Mark reduziert, haben ihre Titel, und zwar gleichgültig welche Kategorie, einzureichen, um für je 2000 ℳ alte Aktien je 1000 ℳ als gültig geblieben abgestempelte zurückzuerhalten, unter Gleichstellung der so abgestempelten Vorzugs- und Stammaktien. Der Einlieferer von 2000 ℳ Deutsch-Luxemburger und 1000 ℳ Friedlicher Nachbar-Aktien erhält unter Zurückbehaltung der letzteren die beiden ersteren abgestempelt zurück. Die Aktionäre der Bergbau-Aktiengesellschaft Friedlicher Nachbar haben ihre Aktien gleichfalls stempel- und kostenfrei gegen neue, den abgestempelten gleichberechtigte Aktien der Deutsch-Luxemburger Gesellschaft im gleichen Nennwerte umzutauschen. Die bis zum 28. Februar 1905 nicht eingereichten Aktien beider Gesellschaften werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches kaduziert, unter behördlicher Verwertung der dafür einzutauschenden Werte und Afterierung des dabei erzielten Erlöses für die Besitzer.

pw. **Lothringer Eisenwerk in Ars a. d. Mosel.** In der gestrigen Generalversammlung ist die Verteilung von 2 (0) Proz. Dividende auf die Prioritätsaktien genehmigt worden; die Stammaktien gehen wieder leer aus.

|| **Die Aktiengesellschaft Bergbaugesellschaft Teutonia in Hannover** fordert die Aktionäre auf, die Einzahlung der dritten Teilzahlung von 25 Proz. auf die dritte Aktienausgabe bis zum 10. Januar 1905 zu leisten.

& **Stahlwerksverband.** Die Düsseldorfer Stadtverordneten beschlossen, dem Stahlwerksverbande, der bisher in dem ehemaligen Gebäude der Bergisch-Märkischen Bank wohnte, das Direktionsgebäude der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke, das gerade gebaut wird und am 1. Juli 1905 bezogen werden kann, zum Mietpreis von 30 000 ℳ solange zu überlassen, bis das eigene Verwaltungsgebäude des Stahlwerksverbandes fertig gestellt ist. Dieses soll auf dem alten Exerzierplatze errichtet werden; die Stadt tritt dem Verbande einen Bauplatz im Werte von 418 700 ℳ kostenlos und zinslos ab unter der Bedingung, daß der Verband das Gebäude selbst auf eigene Kosten errichtet. Grundstück und Gebäude fallen an die Stadt zurück, wenn der Stahlwerksverband sich auflösen oder wenn er seinen Sitz verlegen sollte.

* **Belgisch-französische Fusionen von Glashütten.** Die langandauernde Arbeitseinstellung in den belgischen Glashütten hat den Gedanken von Fusionen mit französischen Glashütten teilweise bereits zur Tatsache werden lassen. Nach dem Vorgange der Hütte l'Ancre in Charleroi, die sich mit der französischen Hütte in Aniche fusionierte, hat jetzt auch die Hütte la Marine in Jumet ihre Fusion mit der französischen Hütte Renard in Fresnes vollzogen, und das Beispiel dürfte noch weitere Nachahmer finden. Durch diese Maßnahme hofft man, in Zukunft im Falle einer Arbeitseinstellung in einem der beiden Länder die Kundschaft dennoch prompt und regelmäßig bedienen zu können; dabei wird aber die Befürchtung einer langsamen Auswanderung der so hart bedrängten belgischen Glasindustrie ausgesprochen.

△ **Standard Oil Co.** Die Gesellschaft hat 7 Proz. Quartalsdividende erklärt. Die diesjährigen Dividenden vergleichen sich mit den vorjährigen wie folgt:

	1904	1903	
März	20 Proz.	16 Proz.	
Juni	7 „	8 „	
September	5 „	6 „	
Dezember	13 „	7 „	November.

Sonach beträgt die Gesamtdividende bisher 36 Proz. gegen 44 Proz. i. V., 1902 betrug sie 45 Proz., 1901 48 Proz., 1900 48 Proz., 1899 33 Proz., 1898 30 Proz., 1897 33 Proz., 1896 31 Proz., 1891—95 je 12 Proz. Vielleicht treten in der auffälligen Verringerung der Dividende, so bemerkt die „N. Y. H.-Z.", die Folgen des gewaltigen Konkurrenzkampfes zutage, den die Gesellschaft mit der Shell Line und deren Verbündeten führt. Dieser Konkurrenzkampf dauert noch unverändert fort. In Fachkreisen hat es dabei Beachtung gefunden, daß am 10. d. M. der Preis für „Credit Balances" in Oil City von 1,56 auf 1,60 hinaufgesetzt wurde, während der Preis für raffiniertes Oel unverändert blieb. Man wollte das vielfach so deuten, als wenn die Standard Oil Co. die Konkurrenz stark empfinde und darum zwar eine Verminderung der Rohölproduktion wünsche, um nicht in die Gefahr zu kommen, aus Mangel an Material ein Absatzgebiet zu verlieren, aber den Preis für raffiniertes Oel niedrig halte zu Kampfzwecken.

*— **Deutsches Kapital in der russischen Naphthaindustrie.** Wie dem „B. T." aus Petersburg berichtet wird, tritt in letzter Zeit ganz deutlich das Bestreben deutscher Kapitalistenkreise hervor, einen Einfluß auf verschiedene russische Petroleumunternehmen zu erlangen. So hat eine deutsche Agentur in Baku ihre Filiale eröffnet, die sich damit beschäftigt, Einfluß auf die einzelnen Unternehmen zu erhalten. Ferner hat die englische Kaukasusgesellschaft einen starken Zuschuß an deutschem Kapital durch eine Berliner Bank erhalten, die an verschiedenen Petroleumunternehmen in Rumänien und Galizien interessiert ist. Dieser Kapitalzufluß hat u. a. zu einer starken Hausse in Petroleumaktien geführt.

gl. **Vom englischen Eisenmarkt** meldet die „Köln. Ztg." aus Birmingham: Die zuversichtliche Stimmung hält an; die Preislage ist durchweg fest. Es ist eine weitverbreitete Ansicht, daß der Tiefpunkt überstanden sei; allerdings ist die Zunahme des Begehrs einstweilen noch nicht sehr belangreich.

Braugewerbe.

£ **Dampfbrauerei Zwenkau, Aktiengesellschaft, in Zwenkau.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für das Geschäftsjahr 1903/04 die Verteilung einer Dividende von 3 Proz. (i. V. 4 Proz.) auf die Stammaktien und von 6 Proz. (wie i. V.) auf die Vorzugsaktien vorzuschlagen.

pw. **Koburger Bierbrauerei-Aktiengesellschaft in Koburg.** Für das Geschäftsjahr 1903/04 sollen wieder 25 Proz. Dividende verteilt werden.

Verschiedene Industriegesellschaften.

£ **Aktiengesellschaft Aristophot in Taucha.** Der Vorstand berichtet: Wenn das erste Geschäftsjahr die Verteilung einer Dividende noch nicht zuläßt, was allen Beteiligten nach den wiederholten, eingehenden Informationen erklärlich erscheinen muß, so gibt dennoch das mit einem Gewinn abschließende Ergebnis die volle Zuversicht, daß im laufenden Geschäftsjahre, in dem alle ungünstigen Faktoren der Bauperiode, der Neueinrichtungszeit mit ihren unvermeidlichen Mehrausgaben in Fortfall kommen, auf entsprechende Erträgnisse gerechnet werden kann. Zunächst ist festzustellen, daß wir im ganzen nur etwa sechs Betriebsmonate zur Verfügung gehabt haben. Unsere Schätzung, daß wir erst mit Beginn des neuen Jahres auf einen einigermaßen glatten Betrieb in den vielen, umfangreichen Abteilungen unseres Gesamtbetriebes rechnen konnten, ist zugetroffen. In der Zeit der Neueinrichtung, die naturgemäß als eine Verlustzeit anzusehen ist, konnten wir die Versuche mit unserem neuen Spezialverfahren „Lychnogravüre" mit vollem technischen Erfolge durchführen, so daß die erste Maschine auf ganz neuer Grundlage vom ersten Moment der Inbetriebsetzung an mit einem tadellosen Fabrikat einsetzte. Hand in Hand mit den vorteilhaftesten Erfahrungen in der Herstellung eines wirklich künstlerisch wirkenden Maschinendruckpapiers mit prächtigen Farbenwirkungen glauben wir in Ansehung der großen Nachfrage nach unseren Lychnogravürereproduktionen ein ganz neues Gebiet des farbigen Maschinendruckes nicht nur mit vollem technischen Erfolge, sondern auch mit sehr günstiger Rentabilität erschlossen zu haben. In dem unablässigen Bestreben, uns auf dem Gebiete des von keinem graphischen Verfahren auch nur annähernd erreichten farbigen Maschinendruckverfahrens bahnbrechend weiter zu betätigen, haben wir in Kürze auch die maschinelle Verarbeitung neuer Papiere in farbiger Ausführung beschlossen, die hinsichtlich ihrer Rohstoffe mit einer bedeutend günstigeren Kalkulation zu rechnen haben. Während wir uns in den Betriebsmonaten des verflossenen ersten Berichtsjahres lediglich einer inneren, technischen wie organisatorischen Verfassung zuwenden mußten, haben wir mit Beginn des neuen Geschäftsjahres der äußeren Ausgestaltung eines gut funktionierenden Verkaufsapparates unter Heranziehung und Ausbildung geeigneter Kräfte sorglichst angenommen, so daß ein die Umsätze günstig beeinflussender Fortschritt unverkennbar zu verzeichnen ist. Der stetige, sichere Fortschritt in der sofortigen Ausgestaltung unseres Gesamtunternehmens bürgt auch für die Erreichung einer angemessenen Rentabilität, nachdem die einmaligen, großen Aufwendungen, die allein der Ausschüttung einer mehrprozentigen Dividende gleichgekommen wären, nunmehr in Fortfall kommen. Inzwischen haben sich die Aussichten für das neue Geschäftsjahr durch die ganz erheblich gestiegenen Monatsumsätze weiter erfreulich gestaltet, und die anhaltende überaus lebhafte Nachfrage insbesondere nach unseren Lychnogravürerzeugnissen hat uns nicht ruhen lassen, eine zweite, große Maschine dafür in Betrieb zu setzen. Neben mehreren andern Auszeichnungen auf Fachausstellungen bekamen wir auf der Weltausstellung in St. Louis die goldene Medaille. Wir schlagen nunmehr vor, von dem 62 496 ℳ betragenden Bruttogewinn Abschreibungen in Höhe von 55 524,95 ℳ zu unserer inneren Festigung zu genehmigen und den Ueberschuß von 6971,05 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Das Aktienkapital beträgt 2 000 000 ℳ. Die Aktien befinden sich noch in den Händen der Gründer. Die Bilanz soll in der Generalversammlung näher erläutert werden.

§ **Wanderer-Fahrradwerk vorm. Winklhofer & Jaenicke, Aktiengesellschaft, in Schönau bei Chemnitz.** In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates wurde die Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres vorgelegt. Sie ergibt bei sehr vorsichtiger Bewertung der Bestände und nach 76 502,20 ℳ ordentlichen sowie 84 852,98 ℳ außerordentlichen Abschreibungen einen Reingewinn von 447 628,13 ℳ. Es wurde beschlossen, der auf den 21. Dezember einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, eine Dividende von 24 Proz. zu verteilen, dem Unterstützungsfonds 15 000 ℳ, den Beamten 22 000 ℳ zuzuweisen und 16 478,13 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen.

& **Preßspanfabrik Untersachsenfeld.** Dem Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1903/04 entnehmen wir folgende Mitteilungen: Wenn auch das diesjährige Ergebnis noch immer nicht befriedigt, so ist es doch gelungen, eine Besserung herbeizuführen. Sämtliche Erzeugnisse der Fabrik hatten einen gesteigerten Absatz, obwohl die Konkurrenz größer und fühlbarer geworden ist. Die Preise der Fabrikate sind aber außerordentlich niedrig geblieben. Der regere Geschäftsgang hat auch in den ersten Monaten des neuen Geschäftsjahres angehalten, und die Preise für gewöhnliche Pappen und für Holzpappen sind neuerdings etwas gestiegen; dem steht aber ein entsprechender durch den Wassermangel verursachter Mehrverbrauch von Kohlen gegenüber. Dagegen wollen sich die Preise für Preßspan noch immer nicht heben. Eine dauernde und wirklich nutzenbringende Besserung erwartet der Vorstand erst von den neu abzuschließenden Handelsverträgen. Nachdem dem Delkredere- und Kalofonds 5004 ℳ zugewiesen worden sind, verbleibt ein Bruttogewinn von 40 995 ℳ, der zu Abschreibungen verwendet werden soll. Auf Hypothekenkonto werden auch in diesem Jahre 30 000 ℳ aus laufenden Mitteln zurückgezahlt.

□ **Gothaer Waggonfabrik.** Im Geschäftsjahr 1903/04 hat sich nach Abschreibungen in Höhe von 66 516 ℳ ein Verlust von 18 065 ℳ ergeben, um den sich die Unterbilanz auf 270 884 ℳ erhöht. Im vergangenen Jahre ergab sich ein Bruttogewinn von 70 948 ℳ, der zu Abschreibungen Verwendung fand. Das Ergebnis ist also diesmal noch ungünstiger als das vorjährige. Die Bilanz läßt ein ungewöhnliches Anschwellen der Bestände erkennen, der Wert der Vorräte usw. ist mit 730 845 ℳ (477 376 ℳ i. V.) eingestellt. Die Debitoren stiegen von 228 046 ℳ auf 306 830 ℳ, die Kreditoren haben sich von 509 351 ℳ auf 831 194 ℳ vermehrt. Den großen Verpflichtungen der Gesellschaft stehen wirklich liquide Mittel nur in geringem Betrage gegenüber. Das laufende Geschäftsjahr — so führt die Direktion aus — hat die Gesellschaft unter günstigeren Bedingungen beginnen können. Eine angemessene Beschäftigung sei für die ganze Dauer des Geschäftsjahres gegeben. Die Aussichten könnten nach Lage der Verhältnisse der Branche als befriedigend bezeichnet werden. Bestellungen lagen am 1. Juli cr. 1 008 518 ℳ gegen 587 917 ℳ am 1. Juli 1902/03 vor.

* **Aktiengesellschaft Busse & Co. in Berlin.** Die Aktien sind in letzter Zeit wie auch an der gestrigen Berliner Börse ansehnlich im Kurse gestiegen auf ein Gerücht, wonach die Gesellschaft sich mit einer Firma der gleichen Branche zu vereinigen beabsichtigt. Dies Gerücht wird als durchaus unzutreffend bezeichnet.

△ **Vereinigte Kunstinstitute, Aktiengesellschaft, vormals Otto Troitzsch in Berlin.** Der Geschäftsgang kann als befriedigend bezeichnet werden, und es läßt sich annehmen, daß das Erträgnis das gleiche sein dürfte wie im Vorjahr (18 Proz.).

△ **Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, in Berlin.** In der gestrigen Aufsichtsratssitzung wurde der Abschluß für das am 31. Juli beendete Geschäftsjahr vorgelegt und beschlossen, der Generalversammlung bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) vorzuschlagen. Zum wesentlichen Teil resultiert die Dividende aus den Erträgnissen der Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H., an deren Kapital von 90 Millionen Mark die Siemens & Halske-Aktiengesellschaft mit etwas mehr als der Hälfte beteiligt ist.

§ **Siemens-Schuckert-Werke, G. m. b. H.** Dem Aufsichtsrate wurde in der gestrigen Sitzung der Jahresabschluß vom 30. Juli vorgelegt und berichtet, daß die Absatzverhältnisse sich günstig gestaltet hätten und das Erträgnis den Erwartungen entsprochen habe. Nach den üblichen Abschreibungen wird der Betrag von 1 121 155 ℳ auf neue Rechnung vorgetragen.

△ **Neuer Edison-Akkumulator.** Durch persönliche Vermittlung von Sigmund Bergmann, dem Generaldirektor der Bergmann-Elektrizitätswerke in Berlin, sind mit Thomas Edison Verhandlungen eingeleitet worden, die bezwecken, zur Ausbeutung des neuen Edisonschen Akkumulatorenpatentes in Deutschland eine Aktiengesellschaft ins Leben zu rufen, in deren Aufsichtsrat Edison eintreten würde. — Der „Berl. Lok.-Anz." bringt diese Angelegenheit in Verbindung mit der Hausse in den Aktien der Deutschen Bank und berichtet: Die schon seit einigen Tagen andauernde Kurssteigerung der Aktien der Deutschen Bank dürfte ihre Erklärung in dem Umstande finden, daß ein neues, großes, elektrisches Geschäft in der Schwebe ist, wobei die Deutsche Bank hervorragend beteiligt sein wird. Der Direktor der Bergmann-Elektrizitätswerke, Aktiengesellschaft, Sigmund Bergmann, hat, wie verlautet, bei seiner kürzlichen Anwesenheit in den Vereinigten Staaten nähere Beziehungen zu dem berühmten Erfinder Thomas A. Edison angeknüpft, die jetzt angeblich zur Gründung eines deutsch-amerikanischen Elektrizitätsunternehmens führen und dessen Aufsichtsrat Edison selbst sowie Vertreter der Deutschen Bank und der Bergmanngesellschaft angehören sollen. Es ist anzunehmen, daß näheres über dieses interessante Projekt bald bekannt gegeben wird.

-gn- **Deutsch-Oesterreichische Mannesmannröhren-Werke in Berlin.** Wie die „Köln. Ztg." schreibt, haben die Werke da, wo sie im Wettbewerb mit den deutschen Gußröhren nicht mitkommen konnten oder die Verwendung von Mannesmannröhren ausgeschlossen war, ausländische Gußröhren angeboten, obwohl die Vertreter dieser Werke bei jeder Gelegenheit die angebliche, in Wirklichkeit nicht vorhandene Minderwertigkeit der Gußröhren gegenüber den Mannesmannröhren betont haben. Dieses Verfahren erscheint sehr sonderbar und aufklärungsbedürftig.

pw. **Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co. in Frankfurt a. M.** hat die Grundstücke und das Gelände der in Liquidation befindlichen Frankfurter Metallwerke J. Patrick, Aktiengesellschaft, in Frankfurt a. M. erworben. Der Ankauf, wobei die Maschinen nicht eingeschlossen sind, ist zur Arrondierung geschehen — die Patrickschen Grundstücke liegen zwischen den beiden Fabriken der Elektrizitätsgesellschaft. Diese hat außerdem unter der Firma Société d'Électricité Lahmeyer in Lille eine Tochtergesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 Million Franken für ihre französischen Unternehmungen errichtet.

† **Aktiengesellschaft für mechanische Kartographie in Köln.** In der Generalversammlung wurde der Verwaltung nach Genehmigung des Geschäftsberichts und der Rechnungsaufstellung einstimmig Entlastung erteilt. Da die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl von Aktien nicht angemeldet war, so konnte über Punkt 3 der Tagesordnung: „Antrag des Vorstandes, die Reorganisation der Gesellschaft betreffend, event. Beschlußfassung über die Liquidation", nicht verhandelt werden, und wird zur Erledigung dieses Antrages eine außerordentliche Generalversammlung auf den 18. Dezember einberufen.

□ **Maschinenfabrik Deutschland in Dortmund.** Die Bilanz der Gesellschaft weist nach Abschreibungen von 50 787 ℳ (17 496 ℳ im Vorjahre) einen Ueberschuß von 57 225 ℳ (57 169) aus. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß der Spezialreserve diesmal 42 196 ℳ (—) entnommen wurden. Die Dividende von 4 Proz. (wie im Vorjahre) auf das Kapital von 1 350 000 ℳ wird danach also im wesentlichen aus den Reserven gezahlt. Der Direktor der Gesellschaft, Franz Sallen, tritt zurück.

† **Aus der Zementindustrie** wird uns geschrieben: Daß für die Gesundung der Zementindustrie die Verringerung der Produktion eine unerläßliche Vorbedingung ist, erscheint so selbstverständlich, daß jede Fabrik zu solcher Verringerung sich bereit finden lassen müßte, sofern sie die geradezu unabweisbar gewordene Gesundung der Industrie will. Die unterelbischen Fabriken jedoch mochten von einer Produktionsverringerung nichts wissen, denn sie haben die von den hannoverschen Fabriken ihnen abverlangte Kontingentierung unter allerlei Ausreden abgelehnt. Allerdings erklärten sie insgesamt, prinzipiell auf eine Kontingentierung eingehen zu wollen, wenn man ihnen überlasse, dasjenige Jahr ihrer Produktion auszuwählen, das ihnen das genehmste sei. Dabei trat aber hervor, daß keine Fabrik das Produktionsjahr 1903 zu wählen geneigt war, weil vorausgehende Jahre eine größere Produktionsziffer und deshalb auch einen vermehrten Absatz aufzuweisen hatten. In Erwägung trat des ferneren dabei, daß in den letzten Jahren die Vervollkommnung der technischen Einrichtungen die Produktionsmöglichkeit ganz wesentlich erhöht habe. Man kam deshalb dahin überein, daß jedes unterelbische Werk das Basisjahr seiner Kontingentierung sich selbst wählen dürfe, daß aber, wer ein weiter zurückliegendes Jahr wähle, für jedes Jahr 5 Proz. zu der erreichten Produktion hinzuzählen solle als aus der technischen Vervollkommnung sich ergebenden Produktionszuwachs. Wer demnach 1903 wählte, hatte 5 Proz., wer 1902 wählte, 10 Proz. der Produktion hinzuzuzählen. Damit glaubte man die richtige Basis gefunden zu haben, so daß nun alles glatt verlaufen könne. Im letzten Augenblick jedoch weigerten etliche der unterelbischen Fabriken sich, überhaupt auf eine Kontingentierung einzugehen, wenn man ihnen nicht Vorzugsbedingungen gegenüber ihren lokalen Konkurrenten einräume. Damit war naturgemäß die anscheinend erzielte Einigkeit wieder vollständig in Frage gestellt, und die Beratungen mit den hannoverschen Werken blieben ergebnislos, damit aber auch die Anbahnung eines allgemeinen deutschen Syndikates.

& **Zementhandelsgesellschaft m. b. H. in Bremen.** Unter dieser Firma hat sich in Bremen eine Gesellschaft gebildet, deren

Bank für Handel u. Industrie, Depositenkasse Leipzig, Katharinenstrasse 10 (Darmstädter Bank). Fernspr. 0480. Voll eingezahltes Aktien-Capital: Mark [illegible] Millionen.
Erledigung aller in das Bankfach einschlagenden Transaktionen. Eröffnung von laufenden Rechnungen. Annahme von Geldeinlagen auf Rechnungsbücher u. Checkconten. An- u. Verkauf von Wertpapieren. Vermietung von Tresorfächern in Stahlkammer.

Zweck der Großhandel mit Zement ist. Das Kapital beträgt 100 000 ℳ, wovon 25 Proz. eingezahlt sind. Die Gesellschaft hat den Alleinverkauf für das Rheinisch-Westfälische Zementsyndikat, G. m. b. H., in Bochum und wird demgemäß die Fabrikate von 25 Zementfabriken vertreiben, worunter sich auch die Bremer Portland-Zementfabrik Porta befindet.

pw. **Die Portland-Zementwerke Heidelberg und Mannheim, Aktiengesellschaft, in Heidelberg,** die ihr Geschäftsjahr bereits am 30. November schließen, erhalten vom Syndikat die Abrechnung erst Ende Dezember. Das erschwert die Schätzung der Dividende. Nach der „Frkf. Ztg." sind wieder 4 Proz. bei wesentlich gebesserten Aussichten für das neue Geschäftsjahr zu erwarten.

Innen- und Außenhandel.

* **Die deutsche Zementausfuhr nach Nordamerika** zeigt im laufenden Jahre einen bedeutenden Rückgang. Nach den Vereinigten Staaten wurden bis Ende September nur 795 978 D.-Ztr. ausgeführt gegen 1 884 645 D.-Ztr. gleichzeitig 1903, nach Kanada nur 7640 gegen 165 886 D.-Ztr. Dementsprechend hat sich auch die deutsche Gesamtausfuhr von Zement vermindert; sie betrug in den ersten neun Monaten 1904 nur noch 4 330 618 D.-Ztr. gegen 5 387 289 D.-Ztr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Vereinigten Staaten waren bisher das bedeutendste Absatzland; der Versand dahin hatte in den sieben Jahren 1897 bis 1903 einen Wert von 48 Millionen Mark. Nach Kanada wurde gleichzeitig für zwei Millionen Mark geliefert.

Transportwesen.

pw. **Pfälzische Eisenbahnen.** Das Bruttoplus bis Ende Oktober beträgt laut „Frkf. Ztg." 993 403 ℳ gleich 3,6 Proz. Ausgewiesen wird für 1904 bekanntlich die restierende Zinsquote mit 1 400 000 ℳ, die unter die Ausgaben gestellt werden sollen. Infolgedessen wird die im vorigen Jahr gezahlte Superdividende von 1 Proz. dieses Mal voraussichtlich fortfallen, so daß die Dividende sich auf das garantierte Präzipuum beschränken wird, das ist 9 Proz. für die Ludwigsbahn, 5½ Proz. für die Maxbahn und 4 Proz. für die Nordbahn. Immerhin ist es möglich, daß bei einer weiteren günstigen Entwicklung der Einnahmen auch die Verteilung einer kleinen Superdividende in Aussicht genommen werden kann.

pw. **Die Buenos Aires and Western-Eisenbahn** emittiert, wie der „Frkf. Ztg." aus London gemeldet wird, 618 700 Pfd. Sterling 10 Pfd.-Shares zu pari.

pw. **Die Navigazione Italiana in Rom** wird nach einem Beschluß des Aufsichtsrats sechs neue Schiffe in Bau geben, vier für den Dienst Mittelmeer-Adria, zwei für den transatlantischen Verkehr. Im ganzen befinden sich 1905 zwölf Schiffe im Bau, darunter sechs für den transatlantischen Verkehr.

Vermischtes.

pw. **Vereinigungsbestrebungen in der Blechwarenindustrie.** Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, scheint sich die von den deutschen Blechwarenfabrikanten mit Rücksicht auf den heftigen Wettbewerb angestrebte Preisvereinigung verwirklichen zu wollen. Die Verhandlungen sind soweit gediehen, daß das Zustandekommen der Vereinigung mit Bestimmtheit erwartet wird. Der Verkauf soll nach wie vor durch die einzelnen Werke erfolgen. Dagegen ist die Errichtung eines Bureaus in Köln geplant, das über das Einhalten der Preisvereinbarung zu wachen hat.

Letzte Nachrichten.

ir. Berlin, 18. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Heute hat, laut „B. T.", der Ausschuß des Eisenbahnrates eine Sitzung abgehalten, worin er sich u. a. auch mit der Frage der **Gewährung von ermäßigten Ausnahmetarifen auf Kohlen und Koks für das Siegerland** beschäftigte. Zu der Konferenz waren drei Sachverständige aus dem Siegerlande und einer aus dem Lahn- und Dill-Revier eingeladen. Die Sachverständigen gaben ihre Gutachten zu der Frage ab. Der Ausschuß wird nunmehr einen Bericht an das Plenum des Landeseisenbahnrates erstatten. Dieser wird sich dann Anfang Dezember mit der Frage beschäftigen und an den Minister berichten.

Die Verwaltung von Königsborn, Aktiengesellschaft für Bergbau teilt mit, daß für das laufende Geschäftsjahr, soweit sich die Verhältnisse heute übersehen lassen, voraussichtlich nicht mehr als 7 Proz. Dividende zur Verteilung gelangen werden.

Die Verwaltung der Allgemeinen Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft kann über die Dividende für das laufende Geschäftsjahr noch keine Angaben machen, bemerkt aber, daß der Geschäftsgang befriedige.

sch. Dessau, 18. November. (Eigene Drahtmeldung.)

Zahlreiche Grundbesitzer prozessieren gegen die **Solvay-Werke** in Bernburg, denen sie auf Grund des Anhaltischen Berggesetzes das Recht der Enteignung überhaupt bestreiten.

Zahlungs-Einstellungen rc.

*— **Schulz & Bobenburg Nachfolger in Leipzig.** Ueber das Vermögen der zum Betriebe einer Blumen- und Federnfabrik unter dieser Firma bestehenden offenen Handelsgesellschaft ist das Konkursverfahren eröffnet worden.

† **Der Baumeister Albert Richter in Plauen i/V.** ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Er bietet 50 Proz. Der Vergleich ist noch nicht perfekt.

O-l. **Das Warenhaus von Gebrüder Perlz in Waldenburg (Schlesien)** ist in Konkurs geraten.

△ **Ueber die Kommanditgesellschaft A. Haas & Co. in Hamburg,** die ein Tapetengeschäft betreibt, ist der Konkurs eröffnet worden.

Tarifwesen.

*— **Deutscher Levante-Verkehr über Hamburg ferner wärts (nach Hafenplätzen der Levante).** Am 1. Januar 1905 tritt an Stelle des Tarifes vom 1. Oktober 1901 ein neuer Tarif in Kraft. Neben einigen, meist unerheblichen Frachterhöhungen werden durch den neuen Tarif vielfache Frachtermäßigungen durchgeführt. Insbesondere wird auf zahlreiche Verbilligungen bei den Weiterfrachten nach den Nichtanlaufhäfen des Anhanges aufmerksam gemacht. (Vergl. Inserat.)

Neueste Kursberichte.

Berichtigung zu den Berliner Kursen vom 18. November: Viktoria Fahrrad 118.50, Leopoldgrube 107.25, Mechanische Linden 151, Nähmaschinen Koch 200.50, Neusser Eisen 47.

Berliner Nachbörse vom 18. November. Ruhig.

[illegible]

* **Berlin,** 18. November. (Ergänzung zum Fondsbörsenbericht.) In der dritten Börsenstunde war die Stimmung fest auf den erleichterten Geldstand und weitere Steigerung in Banken. Industriewerte des Kassamarktes fest. Auch heute standen Eisenwerte im Vordergrunde der Steigerung im Montanaktienmarkt. In den sonstigen Märkten war es ziemlich ruhig. Fonds fest.

Frankfurt a. M., 18. November, nachm. 2 Uhr 30 Min. Fest.

[illegible]

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 210.50, Diskonto-Kommandit 193.30.

Frankfurt a. M., 18. November. (Abendbörse.) Fest.

[illegible]

Bad. Anilin- und Sodafabrik 477.50

Dresden, 18. November.

Sächs. Staatspapiere etc. und ausland. Eisenbahn-Prior.

S. Rente 3%	88.25	L.-Dr. Eis. 1877	100.—	Landw. Pfdbr.	97.20

[illegible]

Kursbericht der Zwickauer Börse am 18. November. (Mitgeteilt durch die Zwickauer Bank.)

[illegible]

△ **Hamburg,** 18. November (Eigene Drahtmeldung.) Abendbörse. Kreditaktien 211.40, Deutsche Bank 235.90, Dresdener Bank 156.70, Schaaffhausener Bankverein 144.75, Lübeck-Büchener 179.10, Handelsgesellschaft 164, Guano 113.95. Fest.

Bremen, 18. November. (Kurse d. Effektenmaklervereins.) Deutsche Dampfsch.-Ges. „Hansa" 140 G., Nordd. Lloyd-Aktien 109 G., Bremer Vulkan 125 G., do. Wollkämmerei 249 G., Delmenhorster Linoleum 187¾ G., Hoffmann's Stärkefb. 210 B., Nordd. Wollkämmerei und Kammgarn-Spinnerei-Aktien 171 G.

Breslau, 18. November. (Schlußkurse.) Still.

[illegible]

Wien, 18. November. (Schlußkurse.)

[illegible]

Trotz der festen Auslandsbörsen Italien. Montanmarkt schwach.

London, 18. November. (Schlußkurse.)

[illegible]

Paris, 18. November, nachm. 3 Uhr 30 Min. Fest.

[illegible]

Paris, 18. November. (Schlußkurse.) Fest.

[illegible]

* **Paris,** 18. November. Die Börse zeigte auf die Nachrichten, daß die Meldung von einem Zusammenstoß in Afghanistan unrichtig sei und daß die Mail-Angelegenheit einen befriedigenden Fortgang nimmt, eine allgemeine Erholung und war während der ganzen Geschäftszeit sehr fest. Spanische Rente gefragt auf das Gerücht, daß zwischen Villaverde und Maura ein völliges Einvernehmen erzielt worden sei. Mexikanische Fonds zogen auf die Nachricht von einer beabsichtigten Münzreform an.

Petersburg, 18. November, 1 Uhr 40 Min.

[illegible]

New York, 18. November. (Anfang.) Atchis. Topeka & Santa Fe 86⅝, Union Pacific comm. Shar. 118⅝, Norfolk & Western comm. Shar. —, Erie comm. Shar. 39⅝. Kaum stetig.

Lissabon, 18. November. Goldagio 18.

Rio de Janeiro, 17. November. Wechsel auf London 12.18/32.

Börsen- und Handelsberichte.

§ **Bankausweise. Wien,** 18. November. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. November*).

Notenumlauf	1 521 [illegible] Kr.	Abn.	47 485 000 Kr.
Silberkurant	287 [illegible]	Zun.	584 000
Goldbarren	1 160 845 000	Zun.	1 79[illegible] 000
In Gold zahlbare Wechsel	60 000 000	unverändert	
Portefeuille	4[illegible]	Abn.	41 [illegible] 000
Lombard	4[illegible]	Abn.	[illegible]
Hypothekendarlehne	2[illegible]	Abn.	[illegible]
Pfandbriefe im Umlauf	2[illegible]	Zun.	[illegible]
Steuerfreie Notenreserve	[illegible]	Zun.	49 [illegible] 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. November.

Gold- und Silberkurse.

* **Hamburg,** 18. November. Silber 78,50 u. 78.00 G.
* **London,** 18. November. Silber 26⅝.
* **London,** 18. November [illegible] (Eigene Drahtmeldung.) [illegible]

Wollberichte.

* **Havre,** 17. November, 3½ Uhr. Wolle. Novbr. 155,00, März 163,5. Tendenz: Ruhig.

* **Antwerpen,** 17. November. (Mitteilung von Kurth, Weyhmann & Co.) Sechste Antwerpener Schweisswollauktion 1904. Obgleich Käufer in üblicher Zahl erschienen waren, verlief der erste Versteigerungstag in nur mäßiger Stimmung. Man operierte mit mehr Zurückhaltung, als gelegentlich der letzten hiesigen Auktion, im September d. J. Preise zeigen, verglichen mit den damals bezahlten Werten, im allgemeinen keine Erhöhung an; nur bestes Merinomaterial stellt sich etwas teurer. Wir kotieren per Kilo, gewaschen ohne Waschspesen, erste Kost in Antwerpen: schöne Montevideo Supras 5,20 Fr., zweiteilt Zephir 4,80 bis 4,85 Fr., Type B 4,65 Fr. Von ausgestellten 1572 B. Wolle aller Gattungen wurde die reichliche Hälfte verkauft.

* **Antwerpen,** 17. November. Wolle. (Bericht von Kurth, Weyhmann & Co.) [illegible]

Baumwolle.

* **Liverpool,** 18. November, 12 Uhr 45 Min. Baumwolle. Umsatz: 8000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Amerikaner willig, 6 Punkte niedriger, Aegypter stetig, 1/16 höher, Brasilianer 6 Punkte niedriger. Lieferungen träge. [illegible]

* **Liverpool,** 18. November. Baumwolle. (Schluss.) [illegible]

* **Liverpool,** 18 November. Aegyptische Baumwolle. Fully good fair brown November [illegible]

* **Bremen,** 18. November. Baumwolle. Upland middling loko [illegible] A. Ruhig.

* **Havre,** 17. November. Baumwolle. [illegible]

* **Alexandrien,** 18. November. Aegyptische Baumwolle. [illegible]

* **Bombay,** 17. November. Baumwolle. [illegible] — Markt ruhig aber stetig mit mässiger Frage.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Mülhausen,** 18. November. Garne aus rein amerikanischer Baumwolle [illegible]

C. T. I. **Bericht über die Lage der Berliner Textilindustrie, 17. November.** [illegible]

Zucker.

* **Magdeburg,** 18. November. Rohzucker. [illegible]

* **Hamburg,** 18. November, vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. [illegible]

* **Hamburg,** 18. November, nachmittags. Zuckermarkt. [illegible]

* **Prag,** 17. November. Zuckerbörse. [illegible]

* **Paris,** 18. November. (Anfang.) Rohzucker ruhig. [illegible]

* **London,** 18. November. Zucker. [illegible]

* **London,** 18. November. Zucker. (Eigene Drahtmeldung.) [illegible]

Kaffee. Kakao. Tee.

* **Hamburg,** 18. November, 6 Uhr. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) [illegible]

△ **Hamburg,** 18. November. Schluss. (Eigene Drahtmeldung.) Kaffee [illegible] Tendenz: Stetig.

* **Bremen,** 18. November. Kaffee ruhig.

* **Rotterdam,** 17. November. Kaffee-Terminnotierungen: [illegible]

* **Havre,** 18. November. Kaffee. (Pelmann, Ziegler & Ko.) [illegible] Behauptet.

Landesprodukte.

* **Hamburg,** 18. November. Butter. (Drahtmeldung, mitgeteilt von August Braun, Leipzig.) [illegible]

* **Kopenhagen,** 17. November. Butter [illegible] Fest.

* **Bremen,** 18. November. Schmalz ruhig. [illegible] — Speck stetig.

Drogen. Chemikalien.

* **Havre,** 17. November. Indigo. [illegible] Tendenz: Ruhig.

Spiritus. Petroleum. Oele.

* **Hamburg,** 18. November. Spiritus. [illegible]

* **Paris,** 18. November. Spiritus matt. [illegible]

* **Hamburg,** 18. November. Petroleum. [illegible]

* **Köln,** 18. November. Rüböl loko 47,50, Mai 47,50. Holder.

* **London,** 18. November. Leinöl loko [illegible] Terpentinöl [illegible]

* **Hull,** 18. November. Leinöl loko [illegible]

Hopfen.

* **Nürnberg,** 17. November. Hopfen. Infolge der anhaltend schwachen Bedarfsfrage sind die Preise gegen die Vorwoche für Mittelhopfen bis zu 5 ℳ, für prima einige Mark niedriger. [illegible] Für Auswahl aus Partien werden einige Mark mehr bezahlt.

Metalle.

* **Amsterdam,** 18. November. Bankazinn 79.

* **London,** 18. November. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer [illegible] Zink [illegible]

* **London,** 18. November. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer [illegible]

* **Glasgow,** 18. November. (Anfang.) Roheisen stramm. [illegible] — (Schluss.) Warrants ruhig, 51 s [illegible] d.

*— **Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen** über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 17. November in Mark für 100 kg. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer: [illegible]

* **Hamburg,** 17. November. Futtermittelmarkt. (Bericht von G. & O. Lüders, Hamburg.) [illegible]

* **Hamburg,** 18. November. Getreidebericht. (Von Adolf Goldschmidt, Leipzig.) [illegible]

* **Pest,** 18. November. [illegible]

* **Antwerpen,** 18. November. (Eigene Drahtmeldung.) Getreidemarkt. Weizen stetig, Gerste fest, Hafer stetig.

* **Paris,** 18. November. [illegible]

* **London,** 18. November. Getreidemarkt. [illegible]

* **Liverpool,** 18. November. Müllermarkt. [illegible]

* **Liverpool,** 18. November. Getreidemarkt. [illegible]

* **New York,** 18. November. [illegible]

* **Chicago,** 18. November. [illegible]

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 18. November. Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen/Ruhr. Telegr.-Adr.: „Bahnenbank" „Berlin" und „Essenruhr".

[illegible]

Von Kohlenkuxen Borussia und Siebenplaneten höher, dagegen Tremonia, Auguste Viktoria und Trappe schwächer. Von Kaliwerten Hedwigsburg, Hohenzollern und Alexandershall angeboten. Von Erzen Rautenberg niedriger.

Schiffahrt.

Wasserstände am 18. November.

Dresden — 0,90 (Fall 0,20). Magdeburg + 1,50 (Fall 0,10). Roßlau + 1,71 (Fall 0,10). Calbe + 1,41 (Fall 0,08). Trotha + 2,80 (Fall 0,08).

Eingetroffen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Patricia" (18/11) auf der Elbe von New York, „Valesia" (17/11) in St. Thomas, „Prinz Joachim" (17/11) in Havre von Mexiko, „Georgia" (16/11) in Tampico.

Abgegangen: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Calabria" (17/11) von Cuxhaven nach Mittelmeer, „Numidia" (17/11) von Cuxhaven nach Südbrasilien, „Hungaria" (17/11) von St. Thomas, „Sparta" (17/11) von New Orleans, „Prinz Waldemar" (15/11) von Boulogne-sur-Mer, „Bulgaria" (17/11) von Penang, alle vier nach Hamburg, „Silesia" (16/11) von Valparaiso, „Sicilia" (17/11) von Antwerpen nach dem La Plata, „Constantia" (17/11) von Antwerpen nach Westindien, „Segovia" (17/11) von Kobe nach Moji.

Passiert: Hamb.-Amerika-Liniedampfer: „Silvia" (17/11) Lizard nach Baltimore, „Scandia" (17/11) Gibraltar, „Sambia" (16/11) Cap la Hague, „Markomannia" (17/11) Dover nach Westindien.

Verkäufe.

Fortsetzung aus der 2. Beilage.

Druckerei-Verkauf.

Modern eingerichtete Druckerei mittleren Umfanges mit laufenden Aufträgen (Geltungen) Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Erforderliches Kapital 25—30,000 ℳ. Gefl. Offerten unter N. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Für Restaurateure. Gelegenheitskauf.

Großartige Sprechapparate, neueste und elegante Ausführung (Selbst-Auslöser), passend für große und kleine Platten, mit oder ohne Unterlage, billig, auch auf kleine Anzahlung und Abzahlung zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 9, Laden.

Eine bayersche Biervertretung

mit guter Kundschaft ist anderer Unternehmung wegen zu verkaufen. Adressen unter A. E. 10 Ranstädter Steinweg 1 erbeten.

Keine kalten Füsse mehr!

Heizbares Fussbänkchen D. R. G. M. 182853. Gefahr- und geruchlos. Allein-Fabrikant: Rich. Braune, Leipzig, Alexanderstraße 26.

Eine noch im Gange befindliche, befahrbare **Brückenwaage, 18,000 kg Tragkraft,** ist Umstände halber sofort billig zu verkaufen. Borna b. Leipzig. **Friedrich Naumann,** Baugeschäft.

Empfehle eine große Auswahl frischer 6jähriger erstklassiger Luxuspferde, fertig gefahren, 3 P. Rappen, 2 P. Braune, 2 P. Dunkelbraune, 1 P. Schimmel und Fuchs (Cobs), mehrere Einspänner, Carrossiers, schnelle Dogcartpferde, Reitpferde für leichtes und schweres Gewicht preiswerth, volle Garantie. **Carl Rost,** Leipzig, Waldstr. 31. Tel. 6596.

Pianinos, kreuzs., 5jähr. Garantie, bestes Fabrikat, verk. für 320 u. 330 ℳ, Sternwartenstr. 12, p.

Pianino, neu und gebraucht, unter Garantie zu verkaufen Neuschönefeld, Clarastraße 9.

Pianinos, erstklass. Fabrikat, solideste Bauart, hervorragende Tonschönheit, elegante, mod. Ausstattung, verk. möglichst bill. C. Schumann, Königstr. 15.

Ein gutes Pianino verkauft für 300 ℳ Sidonienstraße 68, I.

Pianino, kreuzs., Nußb., f. b. zu verk. Elsterstraße 33, II. re.

Pianos-Verk., Vermiet. bill. Sternwartestr. 12, p.

Kreuzs. Nußb.-Pianino f. b. Nikolaistr. 43, II.

Musikautomat, 5-ℳ-Einwurf, pass. für Restaur. od. Café, Sternwartenstr. 23, II. r.

Nähmasch., Singer, gebr., v. 15 ℳ an, Schube, Petersstr. 34, i. H.

Gebr. Singer-Nähmaschine b. zu verk. Reudnitz, Rathhausstraße 7, 3 Tr. links.

Singer-Nähmaschinen von 13—25 ℳ unter Garantie zu verk. Peterssteinweg 10, I.

Gelegenheitskäufe aller Branchen Katharinenstrasse Nr. 24.

Eßzimmer (Eiche), vollständig neu, Anschaffungswerth ℳ 2000, krankheitshalber für ℳ 1000 zu verkaufen, do. Herrenzimmer, Anschaffungswerth ℳ 1000 für ℳ 500. Näheres Kochstraße 73, II. l.

Auf Teilzahlung Möbel, Herren- u. Knaben-Garderobe, Damenkonfektion, Stiefel, Hüte erhalten Sie im Möbel- und Waren-Kredit-Geschäft **J. Ittmann** Johannisplatz 4/5, I.

Möbel, Spiegel, Polsterwaar. empf. A. D. Pickenhahn, Klosterg. 5, I. Tel. 8162.

Sie erhalten **Küchenschränke** einzeln mit 5 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mark Abzahlung. **Otto Klingmüller** (M. Luckhardt Nachf.) 24 Sternwartenstraße 24.

Eis. Kinderbettstellen, Matratzen u. Keilkissen. Phönix-Magazin, Reichsstr. 12.

Französ. Bettst. u. Matr. nur 30 ℳ Burgstr. 9, I.

Neu. Chaiselong. m. 3 ℳ n. M. ℳ Thomasiusstr. 26, p. l.

Gepanzerter Safesschrank mit 48 Fächern und **gepanzerter Effektenschrank,** doppelthürig (erstklass. Fabrikat) beide sehr gut erhalten, sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres auf Chiffre T. R. 232 „Invalidendank", Dresden.

Großer 2thür. Cassen- u. Bücherschr. billig abzug. Lindenau, Kaiser Wilh.-Str. 35.

Wenig gebr. Beschneidmaschine billig zu verkaufen Lindenau, Aurelienstraße 22, p.

Gebrauchte Geldschränke Kiel-Ausw. v. 85 ℳ an, Pulte, Schreibtische, Regale, Ladentafeln. **Neue Amerik. Rollpulte v. 95 M. an,** Schränke, Kliemann, Alberstr. 14. Tel. 8002.

Geldschränke, größte Auswahl aller best. u. einfach. Schreibtische, 4 Stühle, doppelte u. einfache Pulte, Laden-, Contor- u. Arbeitstafeln, Regale, Waaren- u. Contorschränke, Copirpr., Brücken- u. Tafelwaagen, neu u. gebr., billig. Tischlerei von G. Bräutigam, Schletterstr. 2. Tel. 3889.

Zu verkaufen ein Gasmotor von 1 Pferdekraft in gutem Zustand m. allem Zubehör Oetzsch-Leipzig, Hauptstraße 38.

200 Ctr. süßes grünes Wiesenheu abzugeben. Probe zu Diensten. Gefälliges Angebot mit Preisangabe erb. Scharzfeld am Harz. F. Wissmar.

Deckreissig verkauft Eduard Plötner, Leipzig, Christianstr. 11.

Dörrgemüse — **Morcheln** — in feinsten Qualitäten **Palitzsch & Co.** Dorotheenpassage. — **Bayrische Steinpilze** — **Dörrobst**

Jedes Quantum Deckreisig verkauft billigst Schulze, Restaurant Alte Nr. 1, am Johannisfriedhof.

Landauer, Landaulet, Dogcarts, Park-, Ponyw., 1- u. 2sp. Geschirre Ranst. Steinweg 44.

1 Geschäftswagen, pass. f. Bäcker od. Milch., 1 leichter Rollwagen bill. zu verk. Gerberstr. 52.

Hand- u. Geschäftswag. b. Neusch. Kirchstr. 67.

Tiermarkt.

Englische Rappstute, ein- und zweispännig gefahren, ohne Untugenden, veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Zu erfragen beim Kutscher Vormittags 8—10 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr Gohlis, Schillerweg 12.

Brauner Wallach, 10j., 170 hoch, gesund, truppenfromm, geritten und gefahren, als überzählig zu verkaufen. Preis 1000 ℳ. Näheres 4. Battr. Feld-Art.-Regt. 78, Wurzen.

1 m. Pferd u. Zuchttauben verk. billig Burkert, Kleinzschocher, Schönauer Weg 8.

Kleinen Wolfspitz od. Wachtelhündch. kauft. Off. mit Preis u. Alter u. L. J. 8505 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Dachshund zu kaufen gesucht. Off. sub N. 42 an die Expedition d. Blattes.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Hypotheken, Grundstücksverkäufe vermitteln Albin Richter & Co., Prom.-Str. 6, I.

58,000 Mark gegen gute 1. Hypothek auf Reudnitzer Zinshaus per 1. April gesucht. Nur Selbstdarl. wollen Offerten u. N. 40 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

10—15,000 Mark goldsichere II. Hypothek auf vollvermietetes Leipziger Grundstück per 1. Januar 1905 aufzunehmen gesucht. Offerten erbeten unter B. D. 964 „Invalidendank", Leipzig.

6000—10,000 ℳ event. 15,000 bis 25,000 ℳ gegen gute 2. Hypothek für sof. od. sp. gesucht. Angaben erb. unter Dr. 15 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße 21.

Strebs. j. Kaufm. b. Ebth. um Darl. v. ℳ 100 z. Erwerb gegen pünktl. Rückzahlung. Off. unter K. 100 Ann.-Exp. Möbius, Westplatz.

Reisemuster. Paletot für Herren und Knaben, Complette Anzüge, Lodenjoppen, Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Schlafröcke, hoch eleg. Neuheiten werden enorm billig abgegeben Th. & A. Marcus, Reichsstr. 1, I. Et. Ecke Grimm. Str., v. ½1—2 U. geschl.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle auf Leipz. Grundst. sind auszuleihen durch den Allg. Hausbesitzer-Verein, Ritterstraße 4.

Wer Hypothek rc. sucht, verl. kostenfreie Offerte von Erich Franke, Neustädter Straße 17, I.

Hypotheken durch Jäger & Co., Schönefeld-Leipzig. Telephon 9489.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht. Bilder ohne Glas und Rahmen, die sich auf die **Schlacht bei Leipzig beziehen,** Ortschaften oder Generäle, die in der Schlacht mit gefochten haben. Adressen niederzulegen C. F. 2160 Leipzig, hauptpostl.

Bücher kauft stets O. Kiessler, Markt 3, Koch's Hof.

Uhren, Brillanten, Gold- u. Silberwaaren kauft Uhrmacher Hille, Reichsstraße 19.

Altes Gold, Silber, Brillanten kauft O. Würscher, Katharinenstraße 2, I.

Pianino z. k. ges. Lampestr. 11, II. r.

Gebr. Alt-Zither zu kaufen gesucht. Off. unter E. F. Postamt 14.

Hohe Preise f. getr. Kleid., Leibw.-Sch. rc. z. Ebel, Ranst. Steinw. 13. Karte genügt.

Gut erhaltener Landauer zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Oberleutnant Stäcker, Grimma.

Gebr. best. Rad u. auswärts zu kauf. ges. Off. u. St. m. näh. Angaben hauptpostlag.

Heirathsgesuche.

Ein sehr reicher Herr, 31 Jahre, angenehmes Aeussere, evang., sucht die Bekanntschaft e. wenn auch armen, aber frommen, häusl. erzog. deutschen Mädchens zw. b. **Heirat** zu machen. Discretion Ehrens. Gefl. Off. u. Beifügung der Photogr. erb. an Meier 56, Berrymead Gardens, Acton, London W.

Jüngerer Herr, alleinstehend, stattliche Erscheinung, evang., sehr vermögend, mit großem Einkommen, sucht behufs baldiger Verehelichung mit hübscher, charaktervoller Dame mit heiterem Sinn u. gutem Gemüt, nicht unter 22 Jahren, in Briefwechsel zu treten. Vermögen Nebensache. Gef. Anträge wolle man vertrauensvoll unter W. 10518 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M., richten. Bild erwünscht. Diskretion Ehrensache. Nichtpassendes wird zurückgesandt.

Heirat. Reell und ernstgemeint. Fein gebildeter Herr von angenehmem Aeußern, große schlanke Erscheinung, Kaufmann mit Vermögen, sucht behufs dauernder glücklicher Heirat die Bekanntschaft eines gebildeten Fräuleins oder jungen Witwe. Offerten mit näheren Angaben unter D. 30 postlagernd Luxemburg. Verschwiegenheit Ehrensache.

Wittwe, 40 J., mittelschl. Fig., 2 K. von 13 u. 15 J., schöne Wirthsch., häusl., lustig, heit. Wesen, wünscht Heirath. Herren ges. Alters in sich. Stell., denen an einem taub., trauten Heim gel., w. Adr. bis 22. bd. unter N. 35 an die Expedition dieses Blattes einl.

! Durchaus reell ! Junge, bildhübsch. Dame, gut. bürgerl. Erzieh., m. edl. Charakter, bescheid., musikalisch, 50,000 ℳ bares Vermög. u. feine Ausstatt., spät. größ. Kapit., einzig. Kind, wünscht zwecks Ehe Kavalier. Einführung sofort. Näheres Frau Feigel, Schloßgasse 11, III.

Frau Esser, Hebamme, Lüttich, rue Varin 19, vis-à-vis dem Bahnhof Guillemins. Sprechstunden Dienstags und Freitags von 9—6 Uhr. Diskret.

Agenturen.

Vertreter, die mechanische Betriebe rc. besuchen, können nebenbei durch eine Neuheit tatsächlich alle Jahre ca. 8000 ℳ und mehr extra verdienen. Referenzen erbeten. Gefl. Offerten unter M. B. 4612 an Rudolf Mosse, München.

Alte, bestеingeführte Gesellschaft sucht für ihre **Lebensversicherg., Brautaussteuer- und Militärdienst-Versicherung tücht. Mitarbeiter in allen Kreisen** gegen hohe Provisionsbezüge, event. Fixum. Gef. Offerten sub F. 178 an die Annahmestelle d. Blattes, Augustusplatz 8, erbeten.

Einige gebrauchte, gut erhaltene **Cassaschränke** größerer Dimensionen, feuersicher, zur Aufbewahrung von Büchern sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter L. K. 6120 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Buchbinder-Werkmeister

für bedeutende Verlagsanstalt, Buch- und Steindruckerei, mit Dampf-Buchbinderei, in der Provinz gesucht. Es wird nur auf einen Fachmann reflektiert, welcher auf allen Gebieten der Buchbinderei firm ist, befähigt, alle vorkommenden Arbeiten zu kalkulieren und einem großen Personal mit Energie vorzustehen. Offerten mit Zeugnisabschriften und Angaben der Gehaltsansprüche unter Z. 87 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Offene Stellen. Männliche.

Als Mitarbeiter des Bürgermeisters in einer sich lebhaft entwickelnden preuß. Gemeinde von über 20000 Einwohnern, nahe Bremen, wird ein junger, evangelischer **Assessor,** zunächst auf etwa 1¼ Jahr, unter Umständen auch für länger, sofort gesucht. Monatsgehalt 200 ℳ. Neben der Tätigkeit für die Gemeinde kann die Praxis als **Rechtsanwalt** ausgeübt werden. Angebote mit ausführlichem Lebenslauf, eingehenden Mitteilungen über die Vermögens-, Familien- und sonstigen persönlichen Verhältnisse, Zeugnisabschriften, Angabe von Empfehlungen unter L. G. 6114 an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig bis zum 22. l. M.

Geschäftsführer von einer Gesellschaft m. b. H. mit einer Einlage von 10,000 ℳ gesucht. Branchekenntnis nicht erforderlich. Off. u. R. 210 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Zeugnisse vervielfältigt mit Schreibmasch. „Globus", Königsplatz 6, I.

Buchhalter von größerer Textilfabrik in Sachsen gesucht. Derselbe muß verheiratet u. zur selbständigen Führung der doppelten (ital.) Buchhaltung durchaus befähigt sein. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Altersangabe befördern unter H. 34232 Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Vertrauensstellung bietet sich jung., unverh. Herrn, der sich mit vorläufig 5—6000 ℳ an einem sol. Großgeschäft beteil. kann, dessen Inhaber wegen vorgerückten Alters eine jüngere Kraft für Contor und Reise benötigt. Offerten mit genauen Angaben der Verhältnisse rc. erb. unter D. V. 9636 an Rudolf Mosse, Dresden.

Fakturist. Gesucht bis z. 1. Jan. f. Kolonialw.-Engros-Gesch. tüchtiger, gut empfohl. Fakturist im Alter v. 20—22 J. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. unter U. t. 7069 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Feste Stellung. Intell. jg. Mann mit schön. Handschr., ev. Lehrl., der schon einige Zeit m. gut. Erfolg gearb. hat, wird f. kaufm. Bureau z. Erlern. der kaufm. Arb. sof. ges. Off. m. Gehaltsanspr. u. Ref. u. N. 30 Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann aus der Möbelbranche, fleißiger, umsichtiger und durchaus zuverlässiger Arbeiter, mit schöner Handschrift, wird zum 1. Januar 1905 für das Kontor eines Engros-Geschäftes gesucht. Gefl. Anerbieten mit Zeugnisabschriften und unter Angabe der Gehaltsansprüche befördern unter A. V. 615 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Für eine erste Fabrik vernickelter Tafelgeräte in Süddeutschland wird zum sofortigen Eintritt ein mit dem Export durchaus vertrauter **Versandt-Commis** gesucht. Nur Herren aus der Branche, die an selbstständiges, sicheres Arbeiten gewöhnt sind und la Zeugnisse besitzen, können berücksichtigt werden. Offerten unter Z. 80 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Volontair gesucht für Exporthaus in Mailand, Sprachkenntnisse erwünscht. Offerten sub Cassetta 121 U. an Haasenstein & Vogler, Mailand.

Lagerist für Fabrik der Nahrungsmittel-Branche, erfahren, umsichtig und energisch, in reiferen Jahren, Lebensstellung, für bald gesucht. Offerten unter Z. 73 Exp. d. Bl.

1 Graveur, flott und tüchtig, für Gold- u. Schwarzdruck, erhält dauernde Stellung Leipzig, Mittelstraße Nr. 7. Brandt & Co.

Tüchtiger **Maschinenmeister** für Werk- und Plattendruck, mit vorzüglichen Zeugnissen, bei tarifmäßiger Bezahlung zum sofortigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter N. 38 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Tischler auf Polstergestelle für dauernde Arbeit sucht Kohlgartenstraße 54.

Gef. j. Kellner, w. Nebenarbeiten macht, 2 j. Hausburschen, einer z. Gästebed. Stellenvermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I.

Mechanikerlehrling findet gute Lehrstelle. E. Müller jr., Erdmannstr. 11.

Lehrling für Conditorei kann sofort od. später in die Lehre eintreten, auch kann derselbe ein Volontär sein. Vollmarsdorf, Wilhelmstraße 30.

Malerlehrling gesucht. Sohn achtbarer Eltern. Edlich, Kronprinzstraße 71.

1 led. Wärter f. Anst., 1 j. Kutscher, 2 j. Hausburschen (Gästebedien.) ges. d. A. Loff, Stellenvermittl., Reichsstr. 14.

J. Markth., 1 j. Packer f. Zucker u. Hausd. f. Scheibner, Stellenvermittl., Gr. Fleischg. 21.

Ein Bursche von 14—15 Jahren (aus Ostern) mit nur guten Zeugnissen sofort gesucht Auerbachs Hof 28—30.

Intellig. Laufbursche, Sohn rechtschaffener Eltern, der die Fortbildungsschule bereits absolvirt hat, wird zu sofortigem Antritt gesucht. E. Hoffmann, Markt 9.

Weibliche.

Krankenpflegerin sof. für Privatsanatorium gesucht, Stellung sehr gut, Sternwartenstr. 18, Hof L. Stellenvermittl. Horn.

Für eine Thüringer Fabrik feiner Gelenkpuppen wird eine durchaus zuverlässige, nicht zu junge Dame als **Directrice** zur Beaufsichtigung der Friseusen und Hemdenarbeiterinnen, sowie zur Ausgabe der Materialien und Abnahme der fertigen Hemden und Perücken gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft. Geeignete Bewerberinnen belieben ihre Offerten unter Z. 54 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Maschinen-Strickerinnen finden dauernde, lohnende Beschäftigung. F. B. Eulitz, Grimmaische Str. 30.

Anlegerin für Schnellpresse sucht sofort Emil Freter, Königstr. 25.

Frauen zum Hadernsortieren sucht Franz Kampe, Aeußere Tauchaer Str. 12.

Besseres Fräulein als Stütze in gute Stellung gesucht. Frau Schmidt, Hotel goldner Ring, Halle a. S.

Hochmamsell f. Rest., 40 ℳ M.-G., sucht sofort H. Jähring, Stellenvermittl., Kl. Fleischerg. 25.

Ges. Köchin, Hotels, Rest., sof. Herd-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchgang, d. Fr. Kiessling, Stellenvermittl.

Kochlernende, jedoch nur solche, die es ernstlich vorhaben, sucht Rest. Buchholz, Dorotheenplatz.

Zwei Zimmermädchen und zwei Küchenmädchen in gute Stellung sofort gesucht. Frau Schmidt, Hôtel goldner Ring, Halle a. S.

Viele Mädch. sucht b. hoh. Lohn f. Priv. u. Cafés O. Schwarze, Sternwartstr. 33, Stellenvermittl.

Besseres Kindermädchen oder Fräulein, Lehrerstochter bevorzugt, auf Rittergut Sachsen zum baldigen Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter Z. 88 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Waschfrau, die das Rollen versteht, sofort gesucht, dauernde Arbeit. Anna Haferkorn, Leipzig, Schrebergäßchen 2, H. pt. r.

Stellengesuche. Männliche.

Export. Sprachenkundiger junger Comptoirist, deutsch, französisch, englisch, spanisch, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle, wo ihm Gelegenheit geboten wäre, seine Sprachkenntnisse zu verwerthen. Sehr gute Referenzen. Gef. Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, unter Z. 34256.

Routinirter **Reisender** sucht für die Monate Januar, Februar, März, Juni, Juli, August bis evt. September Reisethätigkeit, bei welcher kein Wohnungswechsel stattzufinden braucht, da dessen Ehefrau seit längerer Zeit am jetzigen Wohnort (Dresden) ein rentables Geschäft besitzt. Salair wird event. nur für die Reisedauer beansprucht. Gefl. Offerten unter Z. 76 an die Expedition dieses Blattes.

Kaufmann mit guten Zgn. sucht Stell. als Buchhalter u. Corresp. Antritt sof. od. spät. Off. erbeten u. N. 41 an die Exped. d. Bl.

Vertrauensstell. sucht strebs. j. Mann, Caut. vorhand. Gef. Off. F. 178 postl. Postamt Plagwitz.

Mann in mittl. Jahren, vertr. mit Buchführ. u. Schreiben, sucht Stell. in Bureau oder sonst. Vertrauensposten, ev. Caution. Off. unter U. e. 7015 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Stenogr., Maschinenschrb., Buchh. rc. werden kostenl. nachgew. durch Rackows Unterr.-Anst., Univerl. 2. Tel. 8138.

Für einen jungen Mann, der Ostern die Berechtigung zum Einjährigen hat, wird eine **Lehrstelle** in nur erstem Hause gesucht. Bank und Exporthaus bevorzugt. Offerten mit den näheren Bedingungen an A. Wagner, Roßplatz.

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, tüchtige Mechanikerlehrstelle. Offerten erbeten Haltepunkt Sommerfeld bei Leipzig.

Boten, Markth., Packer, Kutscher, Kellerarbeit., Hausd., Zapfer, Bursch. empfiehlt kostenfrei Stellenvermittl. A. Loff, Reichsstraße 14. (Tel. 4177.)

Herrschaftl. Diener, Kutscher, Hausm. m. Pa. Zeugn. empf. Stellenvermittl. A. Loff, Reichsst. 14. (Tel. 4177.)

Weibliche.

Aelt. Fräulein sucht Stellung als Buchhalterin oder Cassiererin in Restaur. oder Café per bald oder später. Offerten unter N. 39 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Aelt. Mädch., d. kochen kann, sucht Aufwart. f. d. ganz. Tag in kl. Haush. Petersstr. 37, III. lks.

Miethgesuche.

Flottes Reisehotel zu pachten gesucht, auch Brauerei-Ausschank. Caution vorhanden. Off. unter T. 34248 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Zur Frühjahrs-Messe Laden-Local mit Schaufenster-Benutzung zu miethen gesucht. Off. u. Z. 79 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Meßausstellungsraum, ca. 30—50 qm, gesucht. Bedingt wird, daß schon mehrere größere Musterlager in gleicher Etage. Offerten bis Montag früh unter N. 32 an die Exped. d. Bl.

Im Ostviertel freundl. Garçonlogis zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 30 Expedition dieses Blattes erb.

Selbstst. Kaufm., streng solid, sucht in feiner Familie Wohn- mit Schlafz., mit od. ohne Pension. Gef. Off. mit Preisangabe unter G. B. 2 an Bolkm. Küster, Zeitzer Str. 35, erb.

2—3 eleg. möbl. Zimmer, möglichst Nordvorstadt oder Centrum, für sofort oder 1. December gesucht. Offerten mit Preis sub P. 77 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Junger Mann sucht einfach möblirtes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Schmidt, Ritterstraße Nr. 8, im Laden.

Kegelbahn f. Dienstag od. Mittwoch Abend gesucht. Off. unter D. O. 164 „Invalidendank", hier.

Vermiethungen.

Diese Anzeigen sind alphabetisch nach Strassen geordnet.

Pianinos, Flügel, Harmoniums, Studier-Pedal-Harmoniums verm. Gebr. Hug & Co., Königsstraße 20.

Neue Pianinos vermietet billigst J. H. Robolsky, Markgrafenstr. 8.

Flügel, Pianinos, Harmoniums Orgel-Pedale vermiethet C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

Pianos zu verm. Rathhausring 13, I.

Suchen Sie Wohnungen, Garçonlogis und sonstige Räume und wollen Sie sich unnütze Lauferei und Zeitversäumnis ersparen, so wenden Sie sich einfach an unsere in den Straßen angebrachten Orientierungs-Tafeln für zu vermietende Wohnungen. Sie finden auf denselben sämtliche in betreffender Straße leerstehenden Wohnungen und andere Räumlichkeiten. Jede weitere Auskunft wird auf unserem Bureau, Grimmaischer Steinweg 20, I., gern und unentgeltlich erteilt. Orientierungs-Gesellschaft für Vermietungswesen, G. m. b. H.

Gutgelegener großer Lagerplatz in Leipzig mit mehreren Hundert Metern langem bequemen Anschlußgleis, geeignet für Spediteure, Kohlenhändler rc. zum Lagern von Massengütern billig zu verpachten oder auch zu verkaufen. **Friedrich Gutfreund,** L.-Plagwitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Centrum.

Brühl 45 (Schwabe's Hof)
sind zwei grössere Niederlagen für sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst Tr. C, III.

Reichsstr. 22
II. Etage, groß u. hell — in welcher jetzt eine Privatspeiseanstalt betrieben wird — ist per 1. April zu vermiethen. Größe ca. 200 □Met., Aufzug im Hause. Passend für Engrosgeschäfte, Fabrikbetrieb, große Bureaus rc. Näheres durch M. Winter, Eberhardstraße Nr. 7, oder den Hausmann, Reichsstraße Nr. 22.

Georgiring No. 3, r.
sind die Parterre-Räumlichkeiten, best. aus 3 groß. u. 3 klein. Zimm., sofort zu vermieten. Dieselben eignen sich ihrer vorzüglichen Lage wegen für einen alleinstehenden Specialarzt. Zu erfragen Kollstraße Nr. 18, 1. Etage.

Reichsstraße 24
ist per 1. Januar eine Wohnung 1. Tr. von 375 ℳ zu vermieten durch Architekt C. Einert, Katharinenstraße 16.

Osten.

Laden und Wohnung zu vermiethen Kreuzstraße 44.

Laden in Stötteritz
Christ. Weise-Straße 18 zu vermiethen.

Marienstraße 21
Wohnung in II. Etage, Sonnenseite, 7 Zimmer mit reichl. Zubehör — zum 1. April für 1750 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann im Hof.

Süden.

Bayersche Str. 59
2. Etage, per 1./4. 05 zu vermiethen, 1 Erk., 4 Zweifenstrige, 1 K. und Zubehör.

Kurprinzstr. 12, I. r., 5 Zim., Balcon, Bad, Kammer, Küche u. Zub. sofort oder später.

Elisenstraße 78 (Ecke Kronprinzstraße), in vorzüglicher Lage, 2 St., 2 K., Küche und Zubeh. in 4. Et. (nicht Mansarde) am 1. April zu vermiethen. Preis 480 ℳ. Auskunft 1. oder 3. Etage M.

Härtelstraße 13, 2. Etage p. 1./4. 05 zu vermiethen, 3 Zimm., 3 K. nebst Zubehör.

Westen.

Gustav Adolph-Straße 21, 1. Etage
nächste Nähe des Rosentals und der inneren Stadt, hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung mit 6 Zimmern, Badezimmer, Mädchenkammer, Veranda, Gas- und elektrische Lichtleitung per 1./4. 1905 zu vermiethen. Näheres daselbst bei Dr. Backl in der 2. Etage.

Wiesenstrasse 29.
Seitengebäude, ca. 300 qm, p. 1./4. 05 für gewerbliche Zwecke preiswert zu vermieten. Näheres bei Ernst & Hauschild, Dorotheenstraße 2, p.

Zu vermiethen:
Für 1. Januar 1905:
Gustav Adolf-Straße 42, II. 650 ℳ
Für 1. April 1905:
Matthäikirchhof 28, I. . . . . 550 ℳ

2 Geschäftsläden
für jede Branche passend, im Neubau Weststraße 81, p. sof. od. sp. zu verm.
Näheres daselbst 1. Etage b. Bes.

Auswärtige.

In Zwickau i/Sa.
ist in bester Geschäftslage
ein Laden (210 □m Bodenfläche) mit vier großen Schaufenstern, geräumigen Niederlagen und Kellereien per 1. Januar oder 1. April 1905 zu vermiethen. Vorzüglich geeignet zu Porzellan-, Möbel-, Feinkosthandlung oder feinem Café.
Offerten erbeten unter L. Z. 1665 an Rudolf Mosse, Zwickau i/Sa.

Ein zu Cöthen in bester Geschäftslage gelegener **großer Laden** nebst Wohnung, gr. Arbeits- u. Lagerräume, sofort zu vermieten, für Fleischerei sehr passend. Neuerbautes, gutrentabl. Grundstück, auch zu verkaufen. Off. unter A. C. 3135 an Rudolf Mosse, Cöthen in Anh.

Zimmervermiethungen.

Schloßgasse 11, III. lks., a. neuen Rathhaus, sep. eleg. Garçonl. sof. preisw. z. v., a. e. W. Gas
Kronprinzstr. 62, II. lks., Leipzig, eleg. möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.
Querstr. 12, Tr. B, II. r., ruh. Garçonl., sehr fdl. saub. 2fstr. Zimmer f. anständ. Herrn.
Sidonienstr. 16, 2. Et. r., fdl. Garçonlogis bill.
Mollstraße 39, 3. Etage rechts, frdl. Schlafstelle für Herren, Woche 2.50 ℳ
Sternwartenstr. 59, I., sep. Schlafstelle f. H.
Vorz. Pension Humboldtst. 23, II. r., C. Löhrke

Krystall-Palast-Theater.

Neuer Spielplan:
Familie Derrington. The 3 D'osta.
3 Geschw. Taubert. John Weil.
Mandita Leon. Hollowey-Trio.
6 Postillons. Paul Jülich. Lotte Sebus.
Wallno & Marinette.
Neu! Neu! **„Faust“** Neu! Neu!
Die grösste und neueste lebende Photographie.
Vorgeführt durch den Royal-Bioscop.
Coloriert! Eigene Musik!
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten M. 4.20.

Krystall-Palast, Blauer Saal.
Eingetretener Umstände halber findet der für Sonntag, den 20. d. Mts. angekündigte
Vortrag: „Der Russisch-Japan. Krieg“
des Grafen Ernst zu Reventlow
an einem noch zu bestimmenden Tage statt.

Weinstuben zum Dürkheimer,
Ecke Blücherplatz u. Gerberstrasse 2—4.
Feine Bedienung.
Vorzügliche Weine. Gemüthlicher Aufenthalt.

E. Schoebel's Weinstuben
50 Windmühlenstrasse 50.
Wein in Flaschen und Gläsern.
Reichhaltiges kaltes Buffet.
Weinverkauf außer dem Hause zu Engrospreisen.

Eröffnungs-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, meinen Freunden und Bekannten, sowie werthen Nachbarschaft zur gefl. Nachricht, dass ich mit heutigem Tage in dem Grundstücke
Weststrasse 81
ein der Neuzeit entsprechend mit allem Comfort eingerichtetes **Restaurant** unter dem Namen
„Westquell“
eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meinen werthen Gästen nur das Beste in Speisen und Getränken zu bieten und bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Zum Ausschank gelangen:
echt Pilsner Urquell, Reichelbräu, Kulmbach u. Riebeck Lagerbier.
Speciell erwähne noch meinen
bürgerlichen Mittagstisch und reichhaltige Abendkarte.
Hochachtungsvoll
Robert Rühlmann,
vordem im Restaurant zum Kurprinz.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Jean Clermont, 3 Ernestos. **Adele Moraw!** Carangeots, 3 Calders.
Anna und Siegmund Linné.
3 Salzburgerinnen. **Leo Billward.** Amer. Bioskop.
8 Biseras. Damen-Trompeter-Corps. 8 Biseras.
Billet-Vorverkauf bei Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Panorama

Heute:
Grosses Extra-Concert
ausgeführt vom Leipziger Konzert-Orchester Günther Coblenz.
Direktion: Capellmeister Günther Coblenz.
Heute Spec.: Sauerbraten u. Hammelkeule mit Thüring. Kloss.
Bestgepflegte Riebeck- u. echt Bayr. Biere.

ELDORADO.

Adalbert Heinrich
mit seiner fidelen Kapelle und seinen berühmten Originalnummern und Liedern
im Lande der Mitternachtssonne.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.

Café Bauer.

Nur einige Tage!
Das weltberühmte Bunk'sche Künstler-Sextett.
Direktor: O. Bunk, Leipzig (Pianoforte). Konzertmeister A. Kunkel, (Violon-Cello). Violin-Virtuos: W. Bunk jr., Schüler des Professor Joachim. Violine obligat: Rud. v. Klein. Außerdem Flöte und Harmonium.

P. P.
Allen Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das frühere
Restaurant „Rother Hirsch“
Gerberstrasse 48/50
käuflich übernommen habe und in vollständig renovierten Zustande demnächst eröffnen werde.
Bis zur Eröffnung findet der Ausschank vorläufig in den oberen Räumlichkeiten statt, und bitte ich um frdl. Zuspruch meiner Freunde und Gönner.
Hochachtungsvoll
Ernst Julius, früher „Deutscher Hof“.

Bruno Fröhlich's Gosenstube und Restaurant, gegenüber dem Krystall-Palast.
Heute: Hammelkeule, Lapsbraten mit Thüringer Kloß. Gose hochfein.

Kulmbacher Ratskeller, Hainstraße 25.
Heute: Schweinsknochen und Hammelrücken mit Kloss.
Täglich: Angenehmes Unterhaltungs-Konzert.

Zill's Tunnel. Mittagstisch ganz vorzüglich. Biere exquisit.
Heute Abend: Mocturtle-Suppe. Eisbein mit Kraut. Roastbeef engl. mit Heringskartoffeln.
Louis Treutler.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle“.
Heute: Schweinsknochen. Gose ganz vorzüglich. Telephon 4307.

Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen.

Jubiläums-Gartenbau-Ausstellung
des
Leipziger Gärtner-Vereins
vom 12.—20. November 1904
in sämtlichen Parterre-Räumen des
Krystall-Palastes zu Leipzig.
Täglich geöffnet von vorm. ½10 Uhr an.
Eintrittspreis Mk. —.50.
Täglich Concerte
von 4 bis 10 Uhr
Sonntag, den 20. November, nachmittags 3 Uhr
Vortrag über Obstbau u. Obstbauverwertung
im Theater-Saale.

Schreberverein der Ostvorstadt z. L.
Sonnabend, 26. November 1904, ausserordentliche Hauptversammlung im Vereinshause, abends ½9 Uhr. Tagesordnung: 1. Zusatz zu § 2 der Satzungen. 2. Antrag Langbein u. Genossen. 3. Besprechung u. Anträge zu §§ 7, 10, 14.
Leipzig, 19. November 1904. **Der Vorstand.**

Oberpollinger.

Anton Palmié, Barfußg. 11 (Trödlerstraße).
Täglich von 5 Uhr an:
Doppelkonzert.
I. Paul Schilling's „Elsterthaler“ aus Plauen i. V., genannt „Die Singvögel“. II. Orig.-Russen, Schwarzmann, Stabstrompeter u. Operntheater Solistenchor.

Café Port Arthur, Thomasiusstr. 4.
Lichtenhainer.

Privatmittagstisch für 4 Personen Große Fleischergasse oder deren Nähe event. auch Wohnung gesucht. Off. mit Ang. d. Preises u. B. 240 an Kook's Ann.-Exp., L.-Neustadt, erb.

Riedel-Verein.

Heute keine Probe. Nächste Probe Mittwoch. Anmeldung sangeskundiger Damen und Herren schriftlich beim Dirigenten oder in den Proben.

Verloren.

Ein silbernes Cigaretten-Etui (ganz flach) mit Monogramm und Widmung verloren gegangen. Abzugeben gegen gute Belohnung beim Portier Hôtel de Prusse.

Gef. silb. Damen-Uhr mit Kette. Abzuh. Waldstraße, Restaurant Dittrich's Ruhe.

Verl. Sonnt. Brosche mit bl. St. Abzug. Lessingstr. 10, p. 1., g. Bl.

Hut vertauscht Sonntag 3 Rosen. Umzutauschen Waldstraße 7, III. l.

Vermischte Anzeigen.

Priv.-Detektiv Claus, Quillenstr. 24, III.
Auskunftei „Vigilanz“, Hainstr. 25, I. T. 7054.

Ich gebe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß ich für meine Ehefrau **Zenker geb. Garlitz** keine Zahlung leiste.
L.-Gohlis, 17. November 1904. **Frdr. Herm. Zenker.**

Ach D— komm! Ja? — Gu!

Konzert-Haus Hôtel Kratzsch
Zeitzer Strasse No. 19.
Täglich von 5—11 Uhr:
Frei-Konzert
der Konzert- und Instrument.-Gesellschaft **„D'Oberlandler“**.
Punkt 10 Uhr: Schuhplattlertanz.
Ferd. Kümmler.

Zum Prälaten.
Grimm. Str. 10. Inh. Fritz Knauth.
Täglich:
Grosses Concert
der Wiener Mandolinen-Capelle.
Dir.: Schild.
Bestgepflegte Biere, reichhaltige Speisekarte. ff. Weine.
Exquisite Bedienung.

Idylle.
Konzerthaus.
Grimm. Steinw. 14. Johannisgasse 9.
Neu! Zum 1. Male in Leipzig!
Täglich Konzert von 5—11 Uhr,
Sonntags Frühschoppen
der American Ivy Leaf Band,
4 Damen, 2 Herren,
in eleganten Original-Kostümen.
Eintritt frei! Friedrich Müller.
Heute: Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.

Vormals **Keilitz**
18 Petersstrasse 18.
Heute, sowie jeden Sonnabend
Schweinsknochen mit Klößen.

Bäderschwindel
Raubtierdiät und
Patentmedizin
von Dr. Hans Brackebusch-Berlin. Für Mediziner, Zuckerkranke, Bäderbesucher wichtig u. hochinteressant. Preis Mark 1.—
C. J. E. Volckmann, Verlag
ROSTOCK I. M.

Vortrag

Sonntag, den 20. November, abends ½9 Uhr im Restaurant „Schützenhof“, Schützen- und Heinrichstraßen-Ecke, über das Thema
„Wie heilt man Brechdurchfall naturgemäß?“
vom Referenten Herrn Max Ehring, Vertreter der arzneilosen Heilkunde und Leiter des Heilinstitutes „Hygiea“, Neumarkt 27. Entrée frei.

Oeffentliche Versammlung.

Am Montag, den 21. November a. c., Abends ½9 Uhr spricht im Großen Saale des **Centraltheaters**
Herr Reichstagsabgeordneter Pachnicke
über **„Die Einigung der Liberalen“.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Liberale Verein.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.
Dienstag, den 22. November 1904
4. Familien-Abend
(Theater-Abend).
Näheres in Nr. 22 der Zeitschrift für den Leipziger Grundbesitz, welche infolge des Bußtages erst am 18. d. M. zur Ausgabe gelangen konnte.

Ostvorstädtischer Bezirksverein.
Sonnabend, 19. November 1904, 8 Uhr abends, im Restaurant Mariengarten, Karlstraße 10 **Vereinsversammlung.**
Tagesordnung: 1) Rechnungsablegung durch den einstweiligen Kassierer, Entlastung desselben und Neuwahlen für den Vorstand. 2) Berichterstattung über die Milchversorgung seit ihrem Bestehen. 3) Antrag auf Festlegung des vorhandenen Vereinsvermögens zugunsten des Fonds der Milchversorgung des Ostvorstädtischen Bezirksvereins. 4) Antrag auf Herabsetzung des jetzt 8 ℳ betragenden jährlichen Vereinsbeitrages auf die Hälfte. 5) Aussprache über die längst angeregte Einführung der elektrischen Beleuchtung in der Ostvorstadt und sonstige Vereinsangelegenheiten.
In Anbetracht der Wichtigkeit der vorliegenden Anträge für die fernere Entwickelung des Vereins ist allseitiges Erscheinen dringend nötig.
Leipzig, 18. Novbr. 1904. **Der Ostvorstädtische Bezirksverein.**
I. A.: Dr. F. Weber.

Der Verkauf Arbeiten Blinder

findet am 21., 22. u. 23. November
von 10—6 Uhr
im Städt. Kaufhause statt.
Die Ziehung der Lose findet am 24. November statt. Die Liste der Gewinne ist am 25. hier zu sehen. Am 25. und 26. 9—5 Uhr Abholung der Gewinne im Verkaufslokale.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften und von Arbeitsgelegenheit für Blinde.
F. Lomnitz, Vorsitzender; Dr. med. Eggebrecht, stellvertr. Vorsitzender und Leiter der Massage-Abteilung; Kanzleirat Röder, Schriftführer; R.-Anwalt Dr. Hillig, Kassierer; Frau Isabella Kellberg, Leiterin des Verkaufs der Arbeitsbeschaffung; Frau Marie Lomnitz, Leiterin der Druckerei und Bibliothek; Frau Dr. Dehler-Flinsch; Justizrat Dr. Gensel; Direktor Krause; Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Sattler; Stadtrat Dr. Weber.

Verkaufsstelle des Vereins zur Beschaffung von Hochdruckschriften u. Arbeitsgelegenheit f. Blinde
Fernspr. 8949 Markt 3, Hofgewölbe links.
V.z.B.
Specialität: Fabrikation von Besen u. Bürstenwaaren für Haus und Gewerbe. Annahme von Rohrstühlen zum Beziehen. Adressen von Masseuren und Masseusen, sowie andern blinden Arbeitern zu erfragen in der Verkaufsstelle.